Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 123. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freiblattenbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage „Für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Heidegg, Halle (Saale).

Freitag, 14. März 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Der Zug nach dem Westen.

Die Franzosen sind bekanntlich in der Geschichte recht schlecht bewandert. Von der fremden wissen sie so gut wie gar nichts und von der eigenen im allgemeinen nur die großen Erfolge, die sie angeblich zu allen Zeiten errungen und die sie zur grrrrande nation gemacht haben. Deshalb gilt ihnen auch die Niederlage von 1870/71 für etwas so Ungeheuerliches, daß sie unter allen Umständen ihre Revanche dafür haben müssen. Da sie sich aber bei ihrer im Verhältnis zur unsrigen immer geringer werdenden Volkszahl doch allein uns gegenüber nicht gewachsen fühlen, so sind es die slawischen Völker, von denen sie die erforderliche Unterstützung im Kampfe gegen uns in erster Linie erwarten. Daß das Bündnis mit Rußland nur diesem Zwecke dienen sollte und noch soll, ist bekannt, obgleich mancher französische Revancheheld es schon mit recht mißtrauischen Blicken betrachtet und noch mehr betrachten wird, nachdem durch die „Entspannung" zwischen Rußland und Oesterreich in den letzten Tagen die Aussicht auf einen sich zwischen diesen Mächten in nächster Zeit entwickelnden Krieg geschwunden ist. Oeffentlich wird aber jeder Franzose und insbesondere die französische Presse bei jedem Zwiespalt zwischen Slawentum und Germanentum für das erstere eintreten. Dabei ist es ganz gleichgültig, ob es sich um Polen, Tschechen oder Serben auf der einen, Preußen oder Oesterreicher auf der anderen Seite handelt. Jeder Erfolg und namentlich jedes Vordringen des Slawentums gegenüber dem Germanentum entfesselt jenseits der Vogesen ungeheuren Jubel und tosenden Beifall. Das ist sehr kurzsichtig und, abgesehen von dem „Revanchenebel", der alles umhüllt, eben nur durch den unhistorischen Sinn der Franzosen zu erklären. Wenn sie die Geschichte und namentlich die Entstehung ihres eigenen Reiches genauer kennten, dann wüßten sie, daß jeder Druck von Osten ein weiteres Vordringen der Germanen gegen Westen zur Folge gehabt hat. Es ist Frankreich zugute gekommen, daß Jahrhunderte lang das deutsche Volk für seine sich mehrende Volkszahl und Volkskraft sich Raum nach Osten gesucht und geschaffen hat: Ueber die Elbe, über die Oder und zum Teil über die Weichsel. Wird dieser Weg verlegt oder tritt hier gar eine rückläufige Bewegung ein, so wird, solange Deutschland noch eine ständig wachsende Bevölkerung aufweist, und nachdem die überseeische Auswanderung, die für etwa ein Jahrhundert den Ueberschuß aufnahm, für das deutsche Volk im wesentlichen ihren Reiz verloren hat, der Zug nach dem Westen mit Naturnotwendigkeit wieder in die Erscheinung treten.

Wie eine solche „Völkerwanderung" sich abspielen wird, ist heute noch nicht vorauszusehen. Sicher ist, daß sie sich in anderen Formen vollziehen wird als vor etwa anderthalb Jahrtausenden. Möglich ist, daß sie im Frieden vor sich geht. Schon heute suchen viele Tausende von Deutschen in Frankreich ihren Lebensunterhalt. Dabei sind sie ohne jede Unterstützung von privater oder gar von amtlicher Seite dorthin gekommen; man ist vielmehr bei uns an leitender Stelle der Uebersiedlung von Deutschen nach Frankreich wegen der sich daraus ergebenden Reibungsmöglichkeiten nicht einmal günstig gesinnt. Wie aber, wenn eine auch nur private Organisation die Unterbringung von Deutschen in Frankreich in die Hand nähme? Und wenn das Deutsche Reich sich hinter jeden Deutschen in Frankreich stellte, so daß es mit vollem Rechte allen Anfeindungen gegenüber stolz erklären könnte: Civis germanus sum?

Dann würde der friedliche Kampf den Franzosen gegen das Germanentum im eigenen Lande recht schwer fallen. Deshalb sollten sie es sich recht genau überlegen, ob es klug von ihnen gehandelt ist, die Slawen in ihrem Kampfe gegen die Deutschen zu unterstützen. Der Sperrung des Weges im Osten für uns folgt unbedingt der

Zug nach dem Westen.

H. K.

Landtagsferien.

Nach emsiger und fruchtbarer Arbeit geht der preußische Landtag, den Reichstagsfleiß zuvor noch um eine Woche überdauernd, in die reichlich verdienten Osterferien. Ist der heimische Festfriede durchkostet, dann heben noch einmal Wochen anstrengenden Schaffens und danach leidenschaftlichen Kämpfens an, denn im April soll noch manche reife Frucht gepflückt, und vor dem Regierungsjubiläum des Kaisers sollen die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause erledigt sein. So mögen denn die Mitglieder beider Kammern die in der engeren Heimat erhoffte nervenerfrischende Ruhe in vollen Zügen genießen; der Dank für hingebende Wirksamkeit folgt ihnen nach. Zwar ist es nicht gelungen, den Etat ohne Inanspruchnahme des ominösen Notparagraphen rechtzeitig zu verabschieden, aber bei dem ungewöhnlich frühen Termin des Osterfestes war dies ohnehin nicht zu erwarten; ja, wieder bestätigte sich die Erfahrung, daß, wenn erst einmal die unerbittliche zeitliche Schranke beseitigt ist, die Beratung sich um so behaglicher ausdehnt, weil ja der Etat doch nicht zum normalen Zeitpunkt fertiggestellt werden kann. Man wird sich über diese Erscheinung um so weniger erregen dürfen, als der Landtag ja nicht mit leeren Händen zurückkommt. Mit berechtigtem Stolz verweist er insbesondere auf das Wassergesetz, die umfangreichste Vorlage, die nach dem Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuches je ein deutsches Parlament befaßt hat, und denkt auch die Erste Kammer über dieses Werk weniger anerkennend, weil es sich manchen Eingriff in den sonst umfriedeten Geltungsbereich des Privateigentums gestattet hat, so bleibt doch in der Rechnung stehen, daß die Kammer der Gewählten den wichtigen Gesetzentwurf in der Schlußabstimmung zweimal — einmal auch nach der vielfach unfreundlichen Beurteilung seitens einer Minderheit des Herrenhauses — einstimmig angenommen hat. Man darf vertrauen, daß die Bewährung in der Praxis das zeitgemäß umgestaltete und klar kodifizierte Wasserrecht zu einer überzeugenden Rechtfertigung des einmütigen Abgeordnetenhausvotums machen wird.

Auf das durch alle Klippen der parlamentarischen Beratung verhältnismäßig schnell in den schützenden Hafen gelangte Wassergesetz blickt die noch arg „zurückgebliebene" Steuergesetznovelle mit verständlichem Neid. Die Steuerzuschläge waren die größte der Klippen, um die Exzellenz Dr. Lentzes Nachen nicht herumzusegeln vermochte, und die Wahrscheinlichkeit steigt, daß diese Vorlage schließlich in den Papierkorb fällt. Soll man's beklagen? Da der Finanzminister — halte, was du hast! mahnt seine einnehmende Art — sich von den Steuerzuschlägen nun einmal nicht trennen will, kommt es sachlich auf das Gleiche hinaus, ob die Vorlage scheitert oder unerledigt bleibt. Nur steht zu bedauern, daß sich im Abgeordnetenhause beträchtliche Teile durchgreifend scharfen Maßnahmen gegen bewußt unwahre Angaben bei der Veranlagung störisch widersetzten, und bezeichnenderweise sind es dieselben Kreise, deren Freunde im Lande sich fortgesetzt über „agrarische Steuerdrückeberger" entrüsten. Warum faßten hier wohl nicht beide Hände nach der günstigen Gelegenheit, die Steuerhinterzieher der größeren Schärfe des Gesetzes zu überantworten? Reine Liebe zum Popanz Agrarier war sicher nicht der Beweggrund des starren Widerstandes.

An kleineren Vorlagen bot der verflossene Sessionsabschnitt des Landtags wiederum ein buntes Allerlei. Das winzige Rawagesetz kann schnell übergangen werden. Wichtiger waren das vom Abgeordnetenhause in allen drei Lesungen verabschiedete Gesetz über den Ausbau von Wasserkräften im oberen Quellgebiet der Weser und der neuerdings in den Ausschuß verwiesene Entwurf über die in Niederschlesien ersehnte Verbesserung der Oderwasserstraße unterhalb Breslaus. Auch die Bedeutung des Moorschutzgesetzes braucht nicht von neuem gewürdigt zu werden. Der Staatshaushalt ist zweimal durch einen Nachtragsetat ergänzt worden. Die gegen Ende des Vorjahres hervorgetretenen Verkehrsstörungen ließen die Regierung 63,7 Millionen für Bahnerweiterungen und zur Verstärkung des Remunerationsfonds anfordern — im neuen Eisenbahnanleihegesetz fand dann die weitherzige Fürsorge für den Westen abermaligen Niederschlag — und der Konfliktsgarten bescherte einige ziemlich unerfreuliche Nebenerscheinungen. Um die stetige Fortsetzung der preußischen Ostmarkenpolitik zu ermöglichen, befaßte sich das Abgeordnetenhaus in den jüngsten Tagen erstmalig mit dem Entwurf, der der Regierung neue Mittel zur Verfügung stellen soll.

Auf dem Wege der Interpellation hatte das Abgeordnetenhaus bereits in seinem vorweihnachtlichen Tagungsabschnitt wichtige Zeitfragen besprochen, und so war es nach Neujahr nur noch veranlaßt, die Beratung der Interpellation über die Kreditnot „des städtischen und ländlichen" Grundbesitzes zu Ende zu führen. Die in erster Linie Berücksichtigung verlangende Etatsberatung ließ das Initiativrecht naturgemäß vorübergehend zurücktreten. Immerhin blieb Zeit zur Beratung z. B. des wichtigen Antrags von Wenden über die Bekämpfung des Kinderelends. Hohe Anerkennung aber gebührt dem Abgeordnetenhause für die weitgehende Rücksichtnahme auf das Petitionsrecht der Staatsbürger und die ganze Art, wie es den zahllos eingehenden Petitionen gerecht wird. Gewiß, als derehrt Abg. Dr. v. Heydebrand die entscheidende Anregung gab, über die Bittschriften durch die Ausschüsse tunlichst regelmäßig schriftlichen Bericht erstatten zu lassen, handelte es sich vorwiegend um die Erleichterung des parlamentarischen Geschäftsgangs, und der Erfolg trat ein, daß so eine stattliche Kette von Petitionen erledigt werden konnte, die sonst ohne Antwort des Parlaments geblieben wären. Dieser Regelung trat indes noch der zweite starke Vorzug zur Seite, daß jetzt fast jeder einzelne Petent sich auch über die nicht öffentliche Kommissionsberatung nachträglich genau unterrichten kann, und in dieser Richtung sollten die Drucksachen des Abgeordnetenhauses auch und gerade aus dem verflossenen arbeitsreichen Sessionsabschnitt noch viel mehr ausgebeutet werden.

Das schnell, aber besonders gediegen arbeitende Herrenhaus ist in diesem Winter noch nicht im wünschenswerten Maße zur Geltung gekommen. Es konnte zwar den Besuch des Wassergesetzes empfangen und einige andere Vorlagen erledigen, aber die sonst noch angemeldeten Gäste wurden zumeist von der anderen Kammer festgehalten. So sei denn der Hinblick auf seine weiteren Leistungen die Brücke, die über die Osterpause zum letzten Teil der Session und der Legislaturperiode hinüberführt.

F. B.

Die geheime Geschichte des Bahngesetzes.

Der englische Arbeiterführer Keir Hardie veröffentlicht im „Labor Leader" einen sensationellen Artikel unter dem Titel „Die geheime Geschichte des Bahngesetzes". In diesem Artikel berührt Keir Hardie die kritischen Tage des August 1911. „Während der Marokko-Krise," so schreibt er, „als die Gefahr eines deutsch-französischen Krieges in greifbare Nähe gerückt war und Lloyd George im Mansionhouse zur großen Konsternation seiner radikalen Freunde faustschüttelnd seine berühmte Drohrede dem Kaiser ins Antlitz schleuderte, war zwei Tage lang die Situation sehr kritisch. Es war bekannt, daß die englische Regierung den Plan hatte, ein Expeditionskorps in Antwerpen landen zu lassen, angeblich, um die Neutralität Belgiens zu schützen, in Wirklichkeit jedoch, um Frankreich gegen Deutschland zu unterstützen. Gerade zu dieser Zeit legte der Bahnstreik in England den ganzen Verkehr lahm und die englische Armee war vollständig bewegungslos. Daraufhin sah sich die Regierung genötigt, den Präsidenten der Midland-Bahn, Sir Guy Granet, zu veranlassen, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen. Granet erklärte sich dazu bereit, falls die Regierung als Gegenleistung das neue Bahntarifgesetz bewilligte, durch das die Eisenbahngesellschaften für den Schaden, den ihnen der Streik verursachte, vollkommen entschädigt wurden. Die englische Armee wurde so aus ihrer Untätigkeit befreit und war in der Lage, wenn nötig, die Feinde jenseits des Kanals zu bekämpfen."

Zu diesen Enthüllungen Keir Hardies wird uns von einer Persönlichkeit, die die damaligen Ereignisse in London vermöge ihrer amtlichen Stellung aus allernächster Nähe verfolgte, noch mitgeteilt: „Keir Hardie hat mit seinen Ausführungen absolut recht. Europa stand in den kritischen Tagen des letzten Augustdrittels des Jahres 1911 vor einem europäischen Kriege. Und als der Ausstand beendigt war, wußten wir alle, daß die Eisenbahnen nur durch die Regierung gezwungen die Forderungen der Angestellten bewilligte. Es war am Abend des 19. August, ich saß in einem der ersten Londoner Klubs, als plötzlich der auch von Keir Hardie genannte General-Manager der Midland-Bahn, Sir Guy Granet, ganz aufgelöst hereinstürzte: „Europe has beaten us, the strike is over, we had to accept the demands of the strikers." (Europa hat uns geschlagen, der Streik ist vorüber, wir haben die Bedingungen der Streikenden annehmen müssen.) So erklärte er ganz erschöpft und erzählte uns, daß die Regierung in Anbetracht möglicher kontinentaler kriegerischer Verwickelungen die sofortige Beilegung des Streiks gewünscht habe."

Die Entspannung.

Die letzten Tage haben ganz unleugbar eine allgemeine Entspannung für ganz Europa gebracht. Die Demobilisierung in Rußland und Oesterreich-Ungarn befreit die Welt wirklich von einem Albdruck. Der „Störenfried" Frankreich, der (trotz allem!) in den soldatischen Worten der „Köln. Ztg." richtig charakterisiert war, steht allein. England will, wenigstens zurzeit, nicht mitmachen, und Rußland steht nicht mehr mit dem Gewehr im Anschlag da. Nun fehlt nur noch, daß sich die speziellen Verhältnisse auf dem Balkan klären. Ist auch hier eine Besserung zu verzeichnen, dann erst wird das europäische Wirtschaftsleben die so notwendige Ruhe und Stetigkeit wiedererlangen. Ob es sobald gelingen wird, die Wege für den Frieden zu ebnen, steht noch dahin. Die Note der Verbündeten auf den Vermittlungsvorschlag der Mächte, deren Ueberreichung nunmehr bis zum morgenden Freitag vertagt worden ist, wird nach dem Dr. Danew nahestehenden Blatte „Bulgaria" zunächst den Dank der Verbündeten für die Mächte sowie deren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0001

Bereitwilligkeit zum Friedensschluß aussprechen. Es wird jedoch gewünscht, daß die Pforte von vornherein folgende Bedingungen des Balkanbundes akzeptiert: 1. Gebietsabtretungen, wie sie in der fünften Sitzung der Londoner Konferenz formuliert worden sind; 2. Zahlung einer Kriegsentschädigung, deren Höhe nachträglich zu bestimmen ist, und 3. Sicherung handelspolitischer und anderer Rechte der Balkanstaaten durch die Türkei.

Die Türkei am Vorabend einer Revolution?

Einer Meldung des „New-York Herald" aus Konstantinopel zufolge steht die Türkei am Vorabend einer Revolution. Die Lage des augenblicklichen jungtürkischen Kabinetts gilt als verzweifelt. Sowohl der Sultan als auch die Mehrzahl der Prinzen sind mit den eigenmächtigen Handlungen des Großwesirs höchst unzufrieden. Besonders wird ihm die geheime Eröffnung der Friedensverhandlungen und der Entschluß, Adrianopel auszuliefern, sehr verübelt. Vom Sultan wurde bereits verschiedentlich die Entlassung des Großwesirs verlangt. Die Prinzen haben Kiamil-Pascha nach Alexandria telegraphiert und um seine Rückkehr nach Konstantinopel gebeten, wo er das Großwesirat wieder übernehmen soll. Dieses Ersuchen ist jedoch von Kiamil-Pascha vorläufig abgelehnt worden. Der Großwesir Mahmud Schevket-Pascha arbeitet augenblicklich täglich mehrere Stunden an der Verfassung einer Proklamation, durch die der Bevölkerung der Friedensschluß bekanntgegeben werden soll. Es verlautet, daß Mahmud Schevket-Pascha sowie die einflußreichen jungtürkischen Führer sofort nach Erlaß der Proklamation Konstantinopel verlassen werden, da sie sich ihres Lebens nicht mehr sicher glauben. Auch in der Armee nimmt die Unzufriedenheit von Tag zu Tag zu. Allgemein wird befürchtet, daß nach Bekanntwerden des Friedensschlusses die Revolution ausbrechen wird.

Sperrung des Hafens von Kawalla.

Die Bulgaren haben den Hafen von Kawalla bis auf weiteres gesperrt. Wie berichtet wird, sollen auch Minen versenkt worden sein. Die Handelsschiffe konnten gestern nicht mehr ausladen.

Die serbischen Truppensendungen nach Albanien.

In der Frage der europäischen Aktion gegen die serbischen Truppensendungen nach Albanien dürfte erst in der heutigen Botschafter-Reunion die Entscheidung fallen. Die Anregung ist bereits in dieser Angelegenheit von Oesterreich-Ungarn ausgegangen. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Botschafter erst die Ansichten ihrer Regierungen einholen werden, die ja bis heute noch erwartet werden können. Ein wichtiger Abschnitt in der Geschichte der Krise dürfte damit beginnen.

Ein Erfolg der Griechen.

Das griechische Preßbureau meldet: Die griechische Armee hat Premeti besetzt. Die Türken, die sich dort befanden, sind geflohen, wahrscheinlich in der Richtung auf Berat. Es wird behauptet, daß die Türken von einer Panik ergriffen worden seien und Delvinaki aufgegeben hätten.

Der „Göben" kehrt zurück.

Der Panzerkreuzer „Göben", der von Deutschland aus Anlaß der Unruhen in Konstantinopel nach dem Goldenen Horn zum Schutze der deutschen Reichsangehörigen entsandt wurde, erhielt Befehl, die Rückreise nach der Heimat anzutreten.

Deutsches Reich.

* **Herzog Georg von Sachsen-Meiningen,** der in Cap Saint Martin weilt, soll erkrankt sein. Der Herzog steht im 87. Lebensjahre.

* **Die Aufnahme der Erklärung der Regierung** in der „Nordd. Allgem. Ztg.", die wir in unserer letzten Nummer zum Abdruck brachten, ist in Frankreich eine ziemlich befriedigende. Der Ton der chauvinistischen Blätter ist heute bedeutend gemäßigter als in den letzten Tagen.

* **Der Ausfall der Landtagsersatzwahl in Teltow-Beeskow-Storkow,** deren Resultat wir bereits mitteilten, hat einen neuen, schönen Beweis von der Beamtenfreundlichkeit der Konservativen ergeben, denn dem von ihnen aufgestellten und aus der Wahl hervorgegangenen Eisenbahn-Oberfekretär Haselhoff ist nunmehr Gelegenheit gegeben, die Interessen der Beamtenschaft mit Unterstützung der konservativen Fraktion aufs nachdrücklichste im Abgeordnetenhause zu vertreten. Die Kreise der mittleren Beamten werden diesen Wahlausfall mit Freuden begrüßen, zumal der freisinnige Abgeordnete Delius aus Halle zwar die Beamtenfreundlichkeit der Liberalen immer in schönen Worten zu preisen verstand, aber nicht durch die Tatsachen zu belegen vermochte. Das zeigte sich erst kürzlich in der Frage der Behandlung der Altpensionäre, in der die Freisinnigen mit ihrem als „Wanderredner im Umherziehen" bekannten Abgeordneten völlig versagten, während sich die Konservativen der Angelegenheit aufs wärmste annahmen und sie wunschgemäß förderten. Der neue Beamte im Abgeordnetenhause dürfte mithin den freisinnigen Ausfällen ein gutes Gegengewicht geben können.

* **Keine Verbilligung der Ortsportogebühren.** In neuerer Zeit sind Anträge auf Wiedereinführung der Zweipfennigpostkarte und die Ermäßigung der Gebühr für Drucksachen bis 50 Gramm im Ortsverkehr gestellt worden. Wie man uns mitteilt, hat das Reichspostamt soeben dahin entschieden, daß zurzeit eine Ermäßigung im Sinne der vorstehenden Anträge nicht angängig erscheint.

* **Leuchtölgesetz.** Die von den Kleinhandels-Organisationen eingeleiteten Zeichnungen zur Uebernahme von Aktien für die zur Durchführung des Reichspetroleummonopols in Aussicht genommene Vertriebsgesellschaft haben bisher eine Gesamtsumme von annähernd 8 Millionen Mark ergeben. Da fortgesetzt noch Zeichnungen mit erheblichen Summen erfolgen, kann darauf gerechnet werden, daß der Kleinhandel zur Aufbringung von zehn Millionen Mark imstande sein wird.

* **Die Verhandlungen im Baugewerbe.** Die zwischen den Vertragsparteien des deutschen Baugewerbes geführten Vertragsverhandlungen haben gestern einen vorläufigen Abschluß dadurch gefunden, daß die drei Unparteiischen ein von ihnen ausgearbeitetes Vertragsmuster den Parteien zur Genehmigung unterbreiteten. Dieses Muster führt über die grundsätzlichen Streitfragen nach Art eines Schiedsspruches eine Entscheidung herbei, überläßt aber die Festsetzung der Löhne dem örtlichen Verhandlungen. Die Arbeitnehmervertreter erklärten sich bereit, auf der Grundlage des Musters die örtlichen und Bezirksverhandlungen zu führen. Die Arbeitgeber erklärten, sie bedürften erst der Zustimmung des Gesamtvorstandes, würden diesem aber das Vertragsmuster empfehlen. Wenn die Arbeitgeber zustimmen, so sollen die örtlichen und Bezirksverhandlungen am 19. April beendet sein. Bis dahin läuft der alte Vertrag stillschweigend weiter.

* **Ueber Reformen in der Wohnungsgesetzgebung** hat der Vorstand des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine eine Denkschrift ausgearbeitet und diese dem Bundesrat und dem Reichstage zugehen lassen.

* **Die Zuwachssteuer** ist, wie die „Köln. Ztg." meldet, fallen gelassen worden.

* **Der Verein Deutscher Mineralölhändler, e. V., Hamburg,** erhielt von führender Stelle der Erdölindustrie Informationen, wonach mit der Möglichkeit einer Ausdehnung des geplanten Petroleummonopols auf Schmieröle gerechnet werden müsse. Da ein solches Monopol geeignet erscheint, einem blühenden und wichtigen Handelszweige den Todesstoß zu versetzen, haben die Vorsitzenden des Vereins sogleich dem Reichstag und sämtlichen Mitgliedern desselben eine Petition unterbreitet, um auf alle Fälle bei Zeiten der maßgebenden Stelle von der Ansicht des Mineralölhandels Kenntnis zu geben.

*

Der Minister des Innern gegen Geschenke an Bürgermeister, Ortsvorsteher usw.

Der Minister des Innern hat sich, wie uns mitgeteilt wird, in einem Rundschreiben an die Gemeindebeamten gewendet, in dem er scharf gegen Geschenke an Bürgermeister, Ortsvorsteher usw. Stellung nimmt. Es sind in der letzten Zeit wiederholt in der Oeffentlichkeit Fälle bekannt geworden, in denen Bürgermeister kleinerer Städte, Gemeindevorsteher oder nachgeordnete Gemeindebeamte von Gewerbetreibenden Angebote von Geschenken erhielten, die sie für den Fall bekommen sollten, wenn sie den Gewerbetreibenden Adressen nachweisen oder ihnen sonstige Hilfsdienste leisten würden. Es handelt sich dabei darum, daß die Geschäftsleute offenbar die Absicht haben, die amtlichen Kenntnisse der Beamten, die sie durch ihre Tätigkeit erworben haben, oder den Einfluß, über den sie verfügen, in den Dienst ihrer geschäftlichen Bestrebungen zu stellen und zur Vergrößerung ihres Abnehmerkreises auszunützen. Sie glauben, ihr Ziel durch das Angebot von Gratifikationen leichter zu erreichen. Dieses Verfahren muß als ein Verstoß gegen die guten Sitten angesehen werden, ganz gleich, ob sich die Anbietenden über den Umfang ihrer Zumutung klar sind oder nicht. In diesem Sinne wirft das Rundschreiben des Ministers des Innern die Gemeindebeamten darauf hin, daß es sich mit ihrer Berufspflicht nicht verträgt, ein solches Gebaren, das zum Nachteil der Handel- und Gewerbetreibenden am Orte ist, auf irgend eine Weise, sei es auch außerdienstlich, zu unterstützen. Die Annahme von Geschenken für solche Dienstleistungen kann vielmehr als eine disziplinar zu bestrafende Pflichtverletzung angesehen werden.

Eine Härte in der Reichsversicherungsordnung.

Wie uns mitgeteilt wird, hat es sich gezeigt, daß die Abschaffung der Rückzahlung von Invalidenversicherungsbeiträgen, die im Rahmen der Reichsversicherungsordnung bestimmt worden ist, in einem sehr häufig wiederkehrenden Falle zu einer sehr starken Härte führt, die in vielen Kreisen als ungerecht empfunden wird. Es handelt sich dabei um folgende Sachlage: Wenn ein Versicherter am 1. Januar 1912, d. h. beim Inkrafttreten des 4. Buches der Reichsversicherungsordnung, schon dauernd Invalide war und dann kurz danach gestorben ist, ohne die Erwerbsfähigkeit wiedererlangt zu haben, aber auch ohne eine Invalidenrente zu beziehen, so haben die Hinterbliebenen nach § 71 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung keinerlei Anspruch auf Witwen- und Waisenrente, und es können ihnen auch keine früher geleisteten Beiträge zurückgezahlt werden, da der § 44 des früheren Invalidenversicherungsgesetzes nur für die Erstattung von Beiträgen solcher Personen in Gültigkeit geblieben ist, die bereits vor dem Inkrafttreten des 4. Buches der Reichsversicherungsordnung gestorben sind. Man hatte allgemein gehofft, daß der Bundesrat für diesen Fall Uebergangsbestimmungen erlassen würde, die er nach dem § 100 des Einführungsgesetzes erlassen darf; solche Bestimmungen sind aber bisher noch nicht erlassen worden, so daß die Härte weiter besteht.

*

* **Einleitung des Heilverfahrens in der Angestellten-Versicherung.** Man schreibt uns: Das Versicherungsgesetz für Angestellte sieht vor, daß die Reichsversicherungsanstalt ein Heilverfahren einleiten kann, um die infolge einer Erkrankung drohende Berufsunfähigkeit eines Versicherten abzuwenden, oder den Empfänger eines Ruhegeldes wieder berufsfähig zu machen. Aus Anlaß einer Reihe von Anfragen, die in bezug auf das Heilverfahren bereits eingegangen sind, sei darauf hingewiesen, daß die Reichsversicherungsanstalt beabsichtigt, mit der Uebernahme von Heilverfahren im nächsten Monat zu beginnen. Bis dahin werden alle Einzelheiten über die für einen Antrag erforderlichen Unterlagen bekannt gemacht werden.

Ausland.

Eine böswillige Verleumdung.

Die italienische Regierung läßt die phantastische Meldung des „Intransigeant" über einen angeblichen Notenwechsel zwischen Deutschland und Italien betreffs Vorbereitung für einen kriegerischen Ueberfall auf Frankreich im nächsten Oktober in den gestrigen Abendzeitungen als böswillige Verleumdung erklären.

Die 500 Millionen-Forderung in Frankreich abgelehnt!

Die Budgetkommission der französischen Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung die 500 Millionen Francs, die die Regierung für die Neubewaffnung der Armee verlangt hat, durch Abstimmung verweigert. Es ist aber anzunehmen, daß diese Abstimmung in der heutigen Kammersitzung für ungültig erklärt werden wird, da die Sitzung der Kommission sehr lange dauerte und die Abstimmung erst gegen ½9 Uhr abends erfolgte. Von den insgesamt 35 Mitgliedern der Kommission waren zu dieser Zeit nur noch 13 anwesend, die mit 8 gegen 5 Stimmen die Forderung der Regierung ablehnten.

Die Politik der neuen amerikanischen Regierung.

Der äußeren Politik der Regierung Wilsons ist durch eine heutige Erklärung des Staatsdepartements ein Kurs gewiesen, der eine völlige Schwenkung bedeutet. Nach außen hin wird in dieser Erklärung allen Aufruhrstiftern im Süden die gepanzerte Faust gezeigt, nach innen aber die bisherige Dollardiplomatie nachdrücklich gekündigt. Der Satz, daß eine gerechte Regierung stets auf der Zustimmung der Regierten beruht, deutet offenbar an, daß die mexikanische Regierung nur anerkannt werden wird, wenn sie durch Volkswohl bestätigt wird. Auch Castro und andere Thronanwärter werden nachdrücklich gewarnt, wenn weiter gesagt wird, daß Amerika keine Sympathie habe mit solchen, die Regierungsgewalt ergreifen zur Förderung persönlicher Interessen oder ihres Ehrgeizes. Am auffälligsten ist aber eine scharfe Wendung gegen Sondergruppen und Sonderinteressen, die fürderhin nicht mehr den gewappneten Arm der Marine hinter sich haben würden, sondern ihre südamerikanischen Geschäfte nur noch auf eigene Rechnung und Gefahr machen müßten. Diese Erklärung läßt die Deutung zu, daß Wilsons Regierung geneigt ist, anzunehmen, daß die mittel- und südamerikanischen Unruhen durch amerikanisches Geld angestiftet und genährt worden sind, was oft behauptet, aber stets entschieden geleugnet worden ist. Wessen Bryan, der neue Staatssekretär, fähig ist, hat schon

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Der Schmuck der Madonna" von E. Wolf-Ferrari. Man kann nicht gerade behaupten, daß die Hallesche Bürgerschaft ihrem Theaterdirektor besonders Mut macht, sich in großen, ernsten künstlerischen Unternehmungen zu versuchen. In dem „Schmuck der Madonna" ist ein Werk angeschafft worden, das durch seine eigenartige Schönheit in den Musikstädten allgemeines Aufsehen erregt hat, und dessen Einstudierung und Erwerbung außergewöhnliche Opfer verlangte. Herr Geheimrat Richards hat keine Kosten gespart, um die neue Oper so glänzend als möglich herauszubringen. Er hat Bühnenmusiker verpflichtet, den Extrachor und einen Frauenchor zur Mitwirkung herangezogen; er hat eine prächtige Ausstattung malen lassen; er hat durch Mühen und Arbeiten des zahlreichen Personals eine Vorstellung ermöglicht, die in ihrer Vollendung die einmütige Anerkennung der Sachverständigen und des Publikums erwarb. Und der Erfolg? Bei der ersten Aufführung am Sonntag ein mäßig besetztes, bei der ersten Wiederholung ein ziemlich leeres Haus. Wer ein solches Ergebnis zusammenhält mit der Nichtbeachtung, deren sich die besten Konzerte mit berühmtesten Künstlern erfreuen, wird eingestehen müssen, daß in Halle eine erschreckende Kunstmüdigkeit eingetreten ist, die sehr dazu beiträgt, dem Schund an allen Orten die Tore zu öffnen.

Die Wiederholung des „Schmuck der Madonna" ließ die Schönheiten des neuen Werkes in noch hellerem Licht erscheinen, ohne das Auge für die Mängel zu blenden. Die melodische Kraft Wolf-Ferraris ist beneidenswert frisch. Seine Oper gewährt allen Seelen, die nach edlem, melodischen Schwung und Ausdruck dürsten, großen Genuß und zeichnet sich durch scharfe musikalische Charakteristik aus. Das Streben nach getreuem Lokalkolorit geht allerdings gelegentlich zu weit und gefährdet mehrfach die Stileinheit. Durch die Erkrankung Herrn Färbachs wurde leider verhindert, daß die Wiederholung mit unseren eigenen Kräften erfolgte. Herr Merkel von der Kurfürstenoper in Berlin hatte das Verdienst, unsere Vorstellung zu retten und durch ein fein ausgearbeitetes Spiel den frommen Schmied Gennaro trefflich deutlich zu machen; allein in gesanglicher Beziehung vermochte er unseren einheimischen Tenor bei weitem nicht zu ersetzen. Die Maliella wurde diesmal von Frau Biarga gegeben, und zwar mit anerkennenswertem Erfolge. Frau Biarga hat sich in die anspruchsvolle Rolle ausgezeichnet hineingelebt und brachte den Drang nach ungebundener Freiheit, der alle sittlichen Fesseln sprengt, schauspielerisch wahr und klar zur Anschauung. Musikalisch überraschte sie durch die große Sicherheit, mit der sie den ungemein schwierigen Stoff beherrschte. Freilich, uneingeschränktes Lob würde sie erst erwerben, wenn es ihr gelänge, mehr stimmlichen Gehalt und mehr Festigkeit der einzelnen Töne zu spenden. Herr von Horst war als Rafaele unbedingt noch besser als am vergangenen Sonntag. Schade, daß sein Bariton oft so rauh erscheint. Entzückend klangen die durch viele schöne Stimmen verstärkten Chöre. Mit planvollem Geschick waltete wieder Herr Raven seines Regieamtes. Der Schluß des ersten Aktes war in Darstellung und Musik von geradezu überwältigendem Eindruck.

Prof. Dr. W. Kaiser.

* * *

Von den Hochschulen.

Für das Fach der Geburtshilfe und Gynäkologie habilitierte sich in Marburg Dr. med. Friedrich Kirstein, Assistenzarzt bei Prof. Zangemmeister an der Frauenklinik. — Zum Nachfolger von Prof. Ferd. Sommer auf dem Lehrstuhl für indogermanische Sprachwissenschaft und Sanskrit an der Universität Rostock ist Dr. phil. Gustav Herbig, Privatdozent an der Universität und Bibliothekar an der Hof- und Staatsbibliothek in München berufen worden. — Als Privatdozent für Chirurgie habilitierte sich in München Dr. med. Alwin Ach, Assistent an der chirurgischen Klinik. — Der bekannte Vertreter der alten Geschichte an der Berliner Universität Geheimrat Prof. Dr. phil. Otto Hirschfeld feiert am 16. März seinen 70. Geburtstag. Der Gelehrte ist u. a. Mitglied der Akademie der Wissenschaften Berlin, Brüssel, Bukarest, Paris und Wien, Mitglied der Zentraldirektion des Kais. deutschen Archäologischen Instituts und der Römisch-Germanischen Kommission. Geheimrat Hirschfeld ist Mitarbeiter und wurde nach Mommsens Tod Leiter des von der Berliner Akademie herausgegebenen „Corpus inscriptionum Latinarum". — Den Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Straßburg i. Elf. Dr. med. Karl Pfersdorf (Psychiatrie), Assistent an der psychiatrischen und Nervenklinik, Dr. Julius Baer (Innere Medizin) und Dr. Walter Berg (Anatomie), Assistent und Kustos am anatomischen Institut, ist vom Kaiserlichen Statthalter der Titel Professor verliehen worden. — Der bisherige wissenschaftliche Hilfsarbeiter Dr. Josef Kern wurde zum Kustos bei der Königlichen Nationalgalerie in Berlin ernannt. — An der Provinzial-Heilanstalt zu Warstein (Kreis Arnsberg) ist der Assistenzarzt Dr. med. Franz Maurer zum Abteilungsarzt befördert worden. — Im Alter von 73 Jahren ist in Wien der emerit. ord. Professor des Forstschutzes und der forstlichen Entomologie an der Hochschule für Bodenkultur Hofrat Friedrich Wachtl gestorben. — An der Universität Krakau habilitierte sich Dr. Alfred Rosenblat für Mathematik.

*

Hebbelfeier des Allgemeinen deutschen Sprachvereins.

Am Mittwoch feierte der Allgemeine deutsche Sprachverein die hundertste Wiederkehr von Hebbels Geburtstag durch einen ausschließlich dem Dichter gewidmeten Vortragsabend. Auf wie große Teilnahme jede Hebbel-Veranstaltung in Halle rechnen kann, bewies wieder der äußerst starke Besuch des Abends. Zur Einführung hielt Herr Dr. Geißler einen kurzen Vortrag über Hebbels Stil und seine Bedeutung für unsere Zeit. Durch Proben aus den Tagebüchern des Dichters trat klar seine Ansicht zutage, daß wertvolle Gedanken gar nicht klar und einfach genug ausgedrückt werden können. Herr Dr. Geißler trug darauf mehrere Hebbelsche Balladen und Lieder vor, unter denen besonders „Schau ich in die tiefste Ferne" und „vinum sacrum" durch den vollendeten Vortrag tiefen Eindruck hervorriefen. Frau Generaloberarzt Kunow sang einige Vertonungen von Liedern Hebbels, von Frau Eltester am Klavier begleitet. Im zweiten Teile des Abends rezitierte Herr Dr. Geißler das Gedicht „Der Heidelnabe" mit melodramatischer Begleitung durch die Schumannsche Musik.

*

— **Internationaler musikpädagogischer Kongreß.** Der vom 26. bis 30. März in Berlin stattfindende erste internationale musikpädagogische Kongreß wird aus dem Auslande, besonders auch aus England und Amerika, sehr stark besucht werden. Die Schulverwaltungen verschiedener deutscher und ausländischer Regierungen entsenden Vertreter zu den Verhandlungen, die hauptsächlich sich mit der Kunstgesangsbildung beschäftigen werden.

* * *

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Konzert Eugen d'Albert mit dem Stadttheater-Orchester.

Das angekündigte Konzert des berühmten Pianisten und Komponisten Eugen d'Albert findet heute, Donnerstag, abends 8 Uhr in den „Thaliasälen" statt, worauf die Interessenten nochmals besonders aufmerksam gemacht seien.

Stadttheater.

Die letzte Wiederholung der erfolgreichen Operette „Grigri" ist für Freitag abend angesetzt. Sonnabend wird „Der Schmuck der Madonna", die neue Oper von Ermanno Wolf-Ferrari zum 3. Male gegeben. Sonntag nachmittag Volksvorstellung „Minna von Barnhelm". Abends 7½ Uhr „Lohengrin". Dienstag Gesamt-Gastspiel der Dresdener Hofoper: „Der Widerspenstigen Zähmung".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0002

eine entschiedene Depesche bewiesen, die er nach Kuba gerichtet hat. Sie hat bewirkt, daß Präsident Gomez die schon unterschriebene skandalöse Amnestie eilends widerrufen hat.

Luftfahrt.

Kein Albatroßdoppeldecker.

Leipziger Morgenblätter brachten am 10. März die Nachricht, daß zwei Offiziersflieger bei Luckenwalde auf einem Albatroßdoppeldecker abgestürzt seien. Die Albatroßwerke Berlin-Johannisthal legen Wert auf die Feststellung, daß das fragliche Flugzeug kein Albatroßdoppeldecker gewesen ist.

Das Gordon-Bennett-Ausscheidungsfahren findet in Dresden statt.

Ein großes luftsportliches Ereignis steht am 27. April d. J. in Dresden bevor. Dem Kgl. Sächsischen Verein für Luftfahrt ist vom Deutschen Luftfahrerverbande auch in diesem Jahre wieder das Gordon-Bennett-Ausscheidungsfahren übertragen worden. Die für den deutschen Freiballonsport sehr wichtige Konkurrenz wird auf der Radrennbahn in Reick bei Dresden abgehalten werden. Bei diesem Wettfliegen werden die besten und berühmtesten Ballonführer des Deutschen Reiches miteinander kämpfen, um festzustellen, welche drei von denselben als beste bei dem Internationalen Gordon-Bennett-Rennen in Paris als Vertreter Deutschlands teilzunehmen haben.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

14. März 1813.

Zur besseren Leitung der in den verschiedenen preußischen Provinzen bisher verschieden gehandhabten Neuorganisation des Heeres teilt der König das Land in vier „Militärgouvernements": 1. von der Elbe bis zur Oder, 2. von der Oder zur Weichsel, 3. von der Weichsel zur russischen Grenze, 4. Schlesien. Jedem derselben wird ein Militär- und ein Zivilgouverneur vorgesetzt. Sie stehen unmittelbar unter dem König und Staatskanzler. Sie leiten gemeinschaftlich alle Organisationen, sie mögen sich auf das stehende Heer, auf Landwehr oder Landsturm beziehen. Tettenborn trifft auf dem Wege von Berlin nach Hamburg in Ludwigslust ein und bringt den Herzog von Mecklenburg-Schwerin dazu, sein Verhältnis zum Rheinbund aufzugeben und sich für die Russen und Preußen zu erklären. Dieser erste „Abfall" vom Rheinbund macht großen Eindruck. Wäre überall in dieser ersten Zeit der Kriegführung von den Verbündeten so energisch vorgegangen worden, wie von diesem „Kosakenführer" Tettenborn, so wäre die Koalition gegen Napoleon wohl vom Anfang an viel ausgedehnter gewesen. Von Ludwigslust aus kommt Tettenborn in das erste Städtchen auf „französischem" Gebiet, nach Lauenburg. Die kleine, kecke Schar wird vom Volke mit Jubel begrüßt, die Bürger stellen sich Tettenborn zur Verfügung, die kaiserlichen Adler werden herabgerissen und durch die alten Landesfarben ersetzt. General Winzingerode geht bei Krossen über die Oder mit 12 000 Russen und nimmt die Richtung auf Dresden. Eine Abteilung Wittgensteins unter General Woronzoff, 5500 Mann stark, beginnt die Blockade von Küstrin.

Aus Nah und Fern.

Englands reichster Mann gestorben. Auf seinem Gute in der Nähe von Newport ist am Dienstag der angeblich reichste Mann von England, Viscount Tredegar, gestorben. Sein jährliches Einkommen (meistens aus Minen in Wales und anderen Teilen des Königreichs sowie großen Besitzungen in Indien und anderen Kolonien) wird auf zwanzig Millionen Mark geschätzt. Den Krimkrieg hat er als junger Offizier mitgemacht, und war einer der beiden einzigen überlebenden Offiziere, die den berühmten Todesritt auf Balaclava mitgemacht hatten.

Eigenartige Maßnahmen eines Gouverneurs. Aus Newyork meldet ein Kabeltelegramm: Das Polizeigericht hat den Chauffeur des Gouverneurs vom Staate Carolina, Coleman Blease, zu einer Geldstrafe von 12 Mark wegen Ueberschreitung der Fahrtgeschwindigkeit verurteilt. Der Chauffeur mußte diesen Betrag sofort erlegen. Daraufhin begnadigte der Gouverneur seinen Chauffeur und gab Anweisungen, daß die gezahlte Summe sofort zurückerstattet werde. Der Richter weigerte sich jedoch, diesem Befehl nachzukommen und wollte erst mit dem Staatsanwalt eine Beratung abhalten. Daraufhin erklärte Blease, daß er alle durch das Polizeigericht bestrafte und noch zu bestrafende Personen begnadigen werde.

Verurteilt. Das Zuchtpolizeigericht zu Nizza verurteilte den russischen Prinzen Narischkin und Frau de Linder, durch deren Automobil kürzlich eine Person getötet und drei verletzt worden waren, zu 4 Monaten Gefängnis unter Zubilligung des bedingten Strafaufschubs.

Genickstarre. Im französischen 27. Infanterie-Regiment ist, wie aus Quisson gemeldet wird, die Genickstarre aufgetreten. Besonders zahlreich sind die Erkrankungen unter den Mannschaften der 9. Kompagnie. Es sind strenge sanitäre Maßnahmen ergriffen worden, um ein Ausbreiten der Krankheit zu verhindern.

Den Bräutigam erschossen? Einen unerwarteten Verlauf nahm die Obduktion des in Berlin erschossen aufgefundenen Hausdieners Reimann, der nach Bekundung seiner Braut, der Kontoristin Müller, sich durch zwei Schüsse in den Kopf getötet haben sollte, nachdem er seine Braut mit deren Einverständnis vergeblich zu erschießen versucht habe. Die Leichenöffnung ergab einwandfrei, daß dem Reimann die tödlichen Verletzungen von dritter Hand beigebracht worden sind. Die Braut des Ermordeten wurde noch gestern unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft verhaftet.

Heer und Marine.

— **Königlich Preußische Armee.** (Veränderungen.) Im aktiven Heere. Bremen, den 5. März 1913. * Heimes, Lt. im Inf.-Regt. 159, in das Inf.-Regt. 17 versetzt. — Berlin, den 11. März 1913. * v. Oven, Major und Bats.-Kommandeur im Leibgarde-Inf.-Regt. 115, zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. * v. Olszewski, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Deutz, der Abschied mit seiner Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 110 bewilligt. * Frhr. v. Fürstenberg, Rittm. und persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, unter Enthebung von dieser Stellung und Versetzung in das Königs-Ulan.-Regt. 13 Urlaub bis 30. September 1913 bewilligt. * Frhr. v. Maltzahn, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 4, zum persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ernannt; derselbe trägt in dieser Stellung seine bisherige Uniform.

— **Kaiserliche Marine.** Den 8. März 1913. Befördert: * Wurmbach (Otto), Kapitän zur See, Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Nordsee, zum Kontreadmiral, * v. Krosigk, Freg.-Kapitän, Kommandant des kleinen Kreuzers „Stettin", * Bartels (Rudolf), Freg.-Kapitän vom Reichs-Marineamt, — zu Kapitäns zur See, * v. Lessel, Korv.-Kapitän, Art.-Direktor der Werft zu Wilhelmshaven, * Gygas, Korv.-Kapitän, kommandiert zur Dienstleistung bei der Werft zu Danzig, * Haun, Korv.-Kapitän, Kommandant des kleinen Kreuzers „Leipzig", — zu Freg.-Kapitäns, * Grumme, Kapitänlt. von der 1. Marine-Insp., * Scheibe (Albert), Kapitänlt., Navigationsoffizier des Linienschiffes „Preußen", — zu Korv.-Kapitäns, * Kölle (Waldemar), Oberlt. zur See, Erster Offizier des Spezialschiffes „Planet", * Görges, Oberlt. zur See vom Stabe des Linienschiffes „Lothringen", — zu Kapitänlts., * Schatzmann, Marine-Oberingen. von der 1. Werft-Div., zum Marine-Stabsingen., * Dettmer, Marine-Ingen. vom Stabe des Linienschiffes „Thüringen", zum Marine-Obering., * Dr. Schencke, Marine-Assist.-Arzt vom Gouvernement Kiautschau, zum Marine-Oberassist.-Arzt, * Dr. Stüben, Marine-Unterarzt von der Marinestation der Ostsee, * Dr. Nieckau, * Dr. Willrich, Marine-Unterärzte von der Marinestation der Nordsee, — zu Marine-Assist.-Aerzten. * Berger, Korv.-Kapitän z. D., Navigationsdirektor der Werft zu Danzig, der Charakter als Freg.-Kapitän, * Fischer (Robert), Kapitänlt. z. D., zugeteilt dem Admiralstabe der Marine, der Charakter als Korv.-Kapitän, — verliehen. * Panzer, Fähnr. zur See vom Linienschiff „Wittelsbach", unter Bestätigung des ihm erteilten Reifezeugnisses zum Seeoffizier und unter Festsetzung seines Dienstalters unmittelbar hinter dem Lt. zur See Garnich zum Lt. zur See befördert. * Bertram (Wilhelm), Kapitän zur See, Mitglied des Reichs-Militargerichts, unter Belassung in dieser Stellung zum Mitgliede der General-Ordenskommission ernannt. Auf ihre Gesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: * Zimmermann, Konteradmiral, zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee, * v. Obernitz, Kapitän zur See, Ausrüstungsdirektor der Werft zu Danzig, * Meinert, Marine-Ingen. von der Ingen.- und Deckoffizierschule; gleichzeitig wird dieser der genannten Schule zur Verwendung in einer Stelle für pens. Ingenieure zugeteilt. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension, der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst bewilligt: * Wilde, Kapitän zur See z. D., Küstenbezirksinsp. des 5. Küstenbezirks, * Möller (Paul), Kapitänlt. z. D., zuletzt von der 2. Marine-Insp., unter Verleihung des Charakters als Korv.-Kapitän, * Stegemeyer, Marine-Stabsingen. vom Reichs-Marine-Amt, * Schulz (Reinhold), Marine-Ingen. von der 2. Werft-Div., * Gloystein, Marine-Oberingen. z. D. von der Ingen.- und Deckoffizierschule, diesem mit dem 19. März d. Js. Der Abschied bewilligt: * Crome, Lt. zur See von der 2. Marine-Insp., * Dr. Bugs, Marine-Stabsarzt von der Marinestation der Ostsee; bei diesem hat die Regelung der Pensionsansprüche nach den gesetzlichen Bestimmungen zu erfolgen. * Popescu, Lt. zur See von der 4. Matrosen-Art.-Abteil., * Steriopol, Lt. zur See von der 3. Matrosen-Art.-Abteil., — scheiden mit Ende März d. J. aus der Marine aus.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Maschinenmeister August Berger zu Teutschenthal im Mansfelder Seekreise, dem Dampfwalzenführer Friedrich Zahn zu Helfta im genannten Kreise, dem Dreschmaschinenführer Karl Hofffmann im Kreise Apolda das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Arbeiter Albert Kreidemeier zu Eisleben das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Leutnant a. D. Joachim von Alvensleben zu Neugattersleben, den Landrat Friedrich von Busse zu Delitzsch, den Oberleutnant der Reserve des Kürassierregiments Kaiser Nikolaus I. von Rußland (Brandenburgischen) Nr. 6, Rittergutspächter Henning von Ploetz zu Pabsdorf bei Stegelitz, Bezirk Magdeburg, den Hauptmann z. D., Rittergutsbesitzer Heinrich von Schönberg auf Bornitz bei Leipzig, den Rittmeister und Eskadronchef im 2. Königlich Sächsischen Husarenregiment Nr. 19 Ernst v. Krosigk, den Rittmeister der Reserve a. D., Rittergutsbesitzer Johannes Wilhelm von der Crone auf Markkleeberg bei Leipzig, den Königlich Sächsischen Kammerjunker, Rittergutsbesitzer Viktor von Carlowitz-Hartitzsch auf Ober Sohland I am Rothstein, den Rittmeister und Eskadronchef im 2. Sächsischen Ulanenregiment Nr. 18 Freiherrn Alexander von Fritsch, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen, Königlicher Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniterordens zu ernennen. Die Allerhöchste Kabinettsorder datiert vom 20. Februar 1913.

Landwirtschaft.

Aus der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Preisausschreiben für Hannover 1914.

Das Preisausschreiben für Feld- und Wirtschaftserzeugnisse, soweit es bisher vorliegt, umfaßt: Samen, und zwar Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Rüben, andere Samen. Dieser Preisbewerb ist auf Nachbauer beschränkt und umfaßt nur solche Samen, die zur Ernte 1913 „anerkannt" und hierfür rechtzeitig, d. h. bis zum 10. Juni 1913 angemeldet sind. — Klee- und Grassamenbau. Die ausgesetzten Preise werden an Anbauer von Klee- oder Grassamen für die einzelnen Arten oder Sorten, nicht für ganze Wirtschaften vergeben. Anmeldung bis zum 1. Mai 1913. Ein Preisbewerb für Klee- und Grassaatzuchtwirtschaften ist alle zwei Jahre vorgesehen und kehrt erst für Breslau 1915 wieder. — Gebrauchsgetreide und Hackfrüchte. Die Prüfung von Brau- und Brenngerste und Brauweizen geschieht auf der Gersten- und Hopfenausstellung Berlin im Herbst 1913. Proben der preisgekrönten deutschen Gersten- und Weizenmuster werden in Hannover 1914 ausgestellt. — Handelsgewächse. Frischer Hopfen der Ernte 1913 wird ebenfalls auf der Berliner Gersten- und Hopfenausstellung 1913 geprüft und in preisgekrönten Mustern 1914 in Hannover ausgestellt. — Zur Flachs-Ausstellung sind alle Arten Rohflachs, bearbeitete Flächse, Samen und Geräte zugelassen. Anmeldung bis zum 28. Februar 1914. Preisbewerbsklassen für Einzelanbauer und Flachsbaugenossenschaften, und zwar nur in Flachs selbst. — Erzeugnisse der Korbweidenkultur sind zum Preisbewerb bis zum 28. Februar 1914 anzumelden, ebenso Gemüse der Ernte 1913, und zwar saure Gurken, Sauerkraut und überwinterte Kohlköpfe. Die Preisausschreiben für Frischgemüse stehen noch aus. — Oedlandkultur. In 12 Klassen werden Gegenstände des Ackerbaues, des Wiesen- und Futterbaues, des Waldbaues und Gesamtdarstellungen ausgeschrieben. Anmeldeschluß 28. Februar 1914. — Dauerwaren sind in ähnlicher Weise wie früher zur Prüfung zugelassen und müssen bis zum 30. September 1913 angemeldet werden. Die angemeldeten Gegenstände sind bis zum 1. November 1913 in Bremen zur Ausreise nach Australien einzuliefern. — Kolonialerzeugnisse, Unentkörnte und entkörnte Baumwolle ist zum Preisbewerb zugelassen und bis zum 28. Februar 1914 anzumelden. — Der ausführliche Wortlaut der Preisausschreiben ist von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauer Straße 14 erhältlich.

Das Komitee der Berliner Mastviehausstellung macht auf die Anmeldefrist, 25. März, nochmals aufmerksam. Aus den bisher angemeldeten Programmen und Anmeldescheinen den Meldungen kann auf eine gute Beschickung geschlossen werden. Durch die Erhöhung der Prämienfonds und durch Stiftung von 5 goldenen Medaillen sowie vielen Ehrenpreisen landwirtschaftlicher Körperschaften bieten sich den Ausstellern günstige Prämiierungsverhältnisse und den Besuchern ein großer interessanter Wettbewerb. Die Ausstellung findet vom 22. bis 24. April statt. Anmeldeformulare und Meldungen durch die Geschäftsstelle der Berliner Mastviehausstellung, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14, Vorderhaus rechts parterre. Anruf: Amt Nollendorf 2696, Nebenanschluß Mastbureau.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Verschiedene Eingesandts beschäftigen sich immer wieder mit der Erbauung einer Markthalle und mit dem Beseitigen der Bordelle in einer gewissen Straße. Diese Fragen sind aufgeworfen, nicht erst jetzt, sondern schon seit Jahren, und können wohl nicht ad acta gelegt werden. Die Bordelle, so heißt es, sind da, müssen da sein und warum sollen dieselben dort weg? Die ersten Punkte will ich unberührt lassen; aber die letzte Frage kann dahin beantwortet werden, daß solche Häuser nicht mehr in die Mitte einer Stadt wie Halle passen, in die Nähe des „Evangelischen Vereinshauses" und der Hauptgeschäftsstraßen. In der Stadt Halle sind so viel gute Einrichtungen, Umänderungen und Verbesserungen geschaffen worden, gerade in der letzten Zeit, daß auch hier Abhilfe geschaffen werden könnte; ich glaube, alle Einwohner der Altstadt würden dies mit Freuden begrüßen und gleichzeitig würde der langjährige Wunsch des I. kommunalen Vereins erfüllt werden. Was nun die Erbauung einer Markthalle anbetrifft, so kann man wohl sagen, hier darf unsere Stadt nicht zurück sein. Die Fleischer müssen z. B. verschiedene Waren unter Glasglocken halten, zum Wohl für die Menschheit, und hier liegen die Waren zum Teil auf dem Erdboden. Unsere Stadt muß modern bleiben, wir müssen unsere Konkurrenzstädte überflügeln in gesundheitlicher Beziehung, unser Halle darf nicht rasten, es muß vorwärts. Der Staat arbeitet viel für die Gesundheit der Menschen, und die Städte können ihm hierbei sehr viel helfen.

Mehrere Lokalpatrioten.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. März 1913.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Paul Große, Magdeburg und Anna Krüger, Böllberger-Weg 61. Der Maler Paul Biesecker, Pfännerhöhe 13 und Martha Geyer, Meckelstr. 12. Der Tapezierer Paul Luther, Taubenstr. 11 und Martha Müller, Merseburger-Str. 105.

Eheschließungen: Der Bahnarbeiter Friedrich Hertel und Anna Neubert, Schützenstr. 16. Der Ingenieur Franz Preckel, Forsterstr. 51 und Ferdinandina Zumloh, Wittestr. 20.

Geboren: Dem Arbeiter Reinhold Schauerhammer, Unterplan 5, T. Lydia. Dem Arbeiter Richard Wengler, Hirtenstr. 12, T. Ilse. Dem Klempner Wilhelm Anders, Herbartstr. 3, T. Charlotte. Dem Schlosser Max Kersten, Liebenauerstr. 17, S. Heinz. Dem Werkzeugschmied Hermann Buchmann, Krausenstr. 21, S. Rudolf. Dem Arbeiter Paul Christian, Beesener-Str. 20, T. Charlotte. Dem Arbeiter Friedrich Grothe, Ludwigstr. 18, T. Gertrud. Dem Schriftsetzer Paul Neef, Gr. Märkerstr. 17, S. Erich.

Gestorben: Die Witwe Anna Keil geb. Breiter, 68 J., Wörmlitzer-Straße 12. Des Schlossers Paul Pfeifer aus Ammendorf Ehefrau Berta geb. Heyde, 24 J., Klinik. Des pensionierten Streckenaufsehers Karl Küster S. Friedrich, 4 J., Jakobstr. 42. Der Schneider Karl König, 47 J., Reilstr. 60. Des Maurers Louis Friedemann aus Brachstedt Ehefrau Berta geb. Hoffmann, 51 J., Klinik. Des Maurers Hermann Götzschel T. Charlotte, 1 J., Weingärten 21. Des Telegraphendirektors Franz Schoinack Ehefrau Elisabeth geb. Schrodt, 46 J., Kirchnerstr. 6. Der Invalide Heinrich Brandt, 47 J., Leipziger-Str. 94. Die Witwe Wilhelmine Friedrich geb. Schwarzkopf, 78 J., Beesener-Straße 10. Der Former Eduard Spengler, 35 J., Ludwigstr. 45.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 12. März 1913.

Geboren: Dem Eisenhobler Hermann Knorre, Belfort-Str. 7, S. Gerhard. Dem Kaufmann Philipp Christophel, Jägerplatz 19, S. Friedrich. Dem Arbeiter Karl Schulze, Königsberg 1b, T. Charlotte.

Gestorben: Die verwitwete Amtmann Emma Boether geb. Strien, 92 J., Händelstr. 30. Des Eisendrehers Wilhelm Knauf T. totgeb., Fleischerstr. 38.

Wasserstände am 13. März.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 2,04, Trotha Untp. + 2,38, Grochlitz + 1,56, Bernburg Untp. + 1,57, Kalbe Obp. + 1,70, Kalbe Untp. + 1,34. — Elbe: Leitmeritz + 0,62, Aussig + 0,81, Dresden — 0,66, Torgau + 1,56, Wittenberg + 2,55, Roßlau + 1,95, Barby + 2,23, Magdeburg + 1,74, Tangermünde + 2,54, Wittenberge + 1,94, Hohnstorf + 1,25 — Mulde: Düben + 0,76.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: **Fritz Müller**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Cordsiana-Garantie-Seide. Die großen Errungenschaften des letzten Jahrhunderts in Handel und Industrie gingen auch an den Seidenstoff-Erzeugnissen nicht spurlos vorüber, brachten vielmehr — in erster Linie durch die mechanischen Webstühle — eine völlige Umwälzung in der Herstellung der Seidengewebe, wodurch der außergewöhnliche Vorteil erzielt wurde, daß Seidenstoffe in großer Menge schon zu sehr billigen Preisen, bei ziemlich vollgriffiger Qualität zum Verkauf gelangen konnten. Seide wurde dadurch im höheren Maße als früher ein Verbrauchsartikel für die weitesten Volkskreise. Das Bestreben, die Seidenstoffe zu verbilligen, hatte indessen den Nachteil, daß vielfach zu geringe Qualitäten mit sehr hoher künstlicher Erschwerung auf den Markt kamen, die den von seiten des Publikums gehegten Erwartungen hinsichtlich der Solidität nicht entsprechen konnten und sich zu rasch abnutzten. Auf Grund langjähriger Erprobung und wiederholter Verbesserungen ist es nunmehr dem bekannten Spezialhaus für Kleiderstoffe Gustav Cords, Köln—Berlin, gelungen, eine elegante, weiche, schmiegsame Seidenqualität zu einem billigen Preise zu schaffen, die allen Ansprüchen auf gute Haltbarkeit genügen kann und deren absolute Solidität es der Firma möglich macht, bei sachgemäßer Behandlung eine zweijährige Garantie für gutes Tragen zu leisten. Die Firma, die sich den Alleinvertrieb dieser hervorragenden Qualität gesichert hat, bringt dieselbe unter dem gesetzlich geschützten Namen „Cordsiana"-Garantie-Seide zum Verkauf. Ein Versuch mit dieser Seide, die in einem großen Farbensortiment von etwa 350 Farben in dem Berliner und Kölner Geschäftshaus vorrätig ist, dürfte sich unbedingt lohnen.

Naturreine Weine, 1911er und ältere Jahrgänge.

Von unseren grossen direkten Transporten empfehlen wir
Naturr. Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine
hervorragender Qualität zu mässigen Preisen.

Poffel & Broskowski, Wein-Grosshandlung u. Weinstuben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Heute und folgende Tage:

„Der lustige Kakadu".

Operette in 3 Akten von Wilhelm Jakoby und Arthur Lippschütz.
Musik von Heinz Lewin. [4518

Der Höhepunkt des Lacherfolges!

Zum Abschied!

Bei meinem Scheiden von hier will ich es nicht unterlassen, der verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Land meinen verbindlichsten Dank zu sagen für ihre lebhafte Unterstützung. Leider habe ich in Ermangelung eines zeitgemässen Geschäftssinns bei den zuständigen Stellen zu grosse Opfer an Zeit und Geld bringen müssen, um meinem Unternehmen diejenige Beachtung zu erringen, die ihm sonst durch eine angemessene, grosszügige Vorreklame gesichert ist. Das Fehlen eines fortschrittlichen Geistes wird sich stets lähmend auf die moderne Entwickelung grosser Körperschaften sowohl wie einzelner Geschäftsbetriebe legen und solange an den massgebenden Stellen der verehrlichen Stadt Halle a. S. in dieser Richtung keine Modifikation erfolgt, werde ich zu meinem Bedauern gezwungen sein, auf ein Wiederkommen zu verzichten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Charles Krone,

Direktor und Besitzer des

Circus Charles.

Soennecken's Federn für schnelles schreiben

Ueberall erhältlich • Fabrik in Bonn

Eilfedern Nr 105, 105½, 106, 106½
1 Gros M 3.— Auswahl 25 Pf — Soennecken

Schnellschreib-F. Nr 401, 402, 403
1 Gros M 3.— Auswahl 25 Pf — Soennecken

Kugelfedern Nr 702
1 Gros M 2.50 Auswahl 25 Pf — Soennecken

Zeiten der Spannung

erfordern erhöhte Ruhe der Nerven und des Gemüts. Keinem Geringeren als dem Deutschen Kaiser, der so oft den Nagel auf den Kopf getroffen, verdanken wir auch das tiefbegründete, an seine Flotte gerichtete Wort: Das Volk wird siegen, das sich die besten Nerven erhält. Siegen wird es im blutigen Völkerringen wie im Wirtschaftskampfe. Darum fort mit den alt gewohnten, nervenzerrüttenden Hausgetränken und her mit dem zeitgemäßen Genußmittel

Reichardt

-Kakao! Er labt und erfrischt, regt an ohne zu überreizen, nährt statt zu zehren und mindert die Haushaltungskosten, dem verwöhnten Feinschmecker, dem weitschauenden Volksfreund und dem ökonomischen Hausvater gleich willkommen. Verkauf zu den Preisen der Fabrik in der Fabrikfiliale

Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (am Leipziger Turm), Fernspr. 1190, und Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 8358.

[4506

Wratzke u. Steiger

Juwelen. (1260) **Halle a. S.**

Sprengel & Rink

Leipziger Str. 2
Telephon 414

empfehlen in ausgesucht feinsten Qualitäten

Junge Vierländer Gänse und Enten, Poularden, Mastputen, Poulets und Hähnchen,

springlebende grosse Tafelkrebse u. Helgoländer Hummern,

prima schwerste Holländ. Austern, allerfeinsten Beluga-Malossol-Kaviar, neuen fliessend fetten geräuch. Winter-Rheinlachs und Räucherаal, geräuch. Sigi aus der Neva. ☞ Kieler Bücklinge und Sprotten. ☞ frische engl. Salatgurken, Kopfsalat, engl. Sellerie und Artischocken, frische Champignons, Radiese, Tomaten, frische St. Michel-Ananas, frischen Waldmeister, Brüss. Weintrauben.

Grosse Auswahl feinster Fleisch- und Wurstwaren,

Anfertigung von Platten mit diversem Aufschnitt.
Hummer sowie Fisch-Mayonnaisen, ital. und russ. Salat.

Unsere beliebten **Rollheringe in Remouladen - Sauce 3 Stück 25 Pfg.**

Beste Gemüse- und Früchte-Konserven zu herabgesetzten Preisen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: La Traviata. — Sonnabend: Beatrice und Benedikt. Zum Schluß: Slawische Tänze.
Altes Theater: Freitag: Die fünf Frankfurter. — Sonnabend: Das Buch einer Frau.
Operetten-Theater: Freitag: Der Bettelstudent. — Sonnabend: Hoheit tanzt Walzer.
Schauspielhaus: Freitag: Das Märchen vom Wolf. — Sonnabend: Frauen.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Lottchens Geburtstag. Hierauf: Ballett-Divertissement. Zum Schluß: Susannens Geheimnis. — Sonnabend: Der Richter von Zalamea.

Dessau.

Hof-Theater: Freitag: Madame Butterfly. — Sonnabend: Geschlossen.

Weimar.

Hof-Theater: Freitag: Maria Magdalena.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Filmzauber. — Sonnabend: Hanneles Himmelfahrt.

Altenburg.

Hof-Theater: Freitag: Agnes Bernauer.

Montenegro

Kaiser-Panorama,
Gr. Ulrichstrasse 4/5.
Neu für Halle, sehr interessant.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Die unerreicht großen Vorzüge
meiner

Schultornister

sind seit vielen Jahren bekannt. Schöne solide Sattlerarbeit und bestes Leder machen meine Ware billig.

Schultornister, Schultuschen, Schülermappen, Schreibetuis, Frühstücktuschen Schreibmappen, Notenmappen

in größter Auswahl zu ganz billigen Preisen.

Paul Göldner,
Koffer- und Lederwarenfabrik, Halle a. S.,
Leipzigerstraße 79, neben Hotel „Rotes Roß"
Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Einen guten Ruf

hat sich mein Geschäft in kurzer Zeit erobert durch die **geschmackvoll und vornehm garnierten**

Hüte,

die aus meinem Atelier hervorgehen.

Riesen-Auswahl in aller Art von **garnierten Hüten u. Hutformen in jeder Preislage.**

Aus meiner Abteilung für **Aenderungs-Hüte** geht jeder Hut **wie neu** hervor!

☞ **Ständige Modellhut-Ausstellung.** ☜

B. Riese - Pulvermacher,

Etagen-Atelier, nur 1 Treppe rechts, schräg der Ulrichskirche gegenüber.
Leipzigerstr. 12,

St. Ulrichskirche: Gründonnerstag, den 20. März, abends 8 Uhr
Achte geistliche Abendmusik.
Carl Löwe's nachgelassenes Werk:

„Das Sühneopfer".

Passionsoratorium für Chor, Soli, Klavier, Harmonium, Streichquartett, Orgel und Gemeindegesang.
Eintrittskarten (der höheren Kosten wegen diesmal) à Mk. 0.25 u. 0.50 in den bekannten Verkaufsstellen.

GICHT — **GICHT**

Radioaktive Schwefelbäder,

Schlammbäder, Solbäder, Schwefel- und Sol-Inhalationen, russ.-röm. u. elektr. Bäder, Zandersaal.

Königl. Bad Nenndorf bei Hannover
1 Mai—30 Sept

Bewährt bei: **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Skrofulose der Kinder, Frauenleiden** usw.
Kurkapelle, Militärkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
Druckschriften frei durch die Königl. Bade-Verwaltung.

4512

Casino-Butter

ist nicht etwa Margarine, sondern [1305

garantiert reine Molkereibutter,
:: **immer frisch und hochfein,** ::

die beste Tafelbutter.

Apollo-Theater.

☞ **Täglich abends 8 Uhr bei gewöhnl. Preisen!** ☜
Mit hier noch nie gesehener Pracht-Ausstattung:

Halle steht Kopf

Gr. Revue mit Ges. u. Tanz in 8 Bildern v. J. u. L. Bendiner.
☞ **Das Corps de Ballet besteht aus 40 Damen!** ☜
3 gr. Ballet-Divertissements:
Höllenzauber.
Europa in Waffen.
4449) **Silberballet.**

Taschen, Portemonnaies
in grosser Auswahl.
Gust. Liebermann,
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliasäle.

Stadttheater in Halle.

Freitag, den 14. März 1913
183. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Zum letzten Male:

Grigri.

Operette in 3 Akten von Rollen-Baeckers und Henriot Chancel.
Musik von Paul Lincke.
Spielleitung: Karl Stahlberg.
Musikalische Leitung: W. Riedel.

Personen:

Gaston Deligny . . Otto Peters.
König Magaweme . G. Thies.
Grigri, seine Tochter Irmg. Kühn.
Pantoufle . . . . Fr. Grufelli.
Yvonne . . . . . M. Hausmann
Boivre . . . . . K. Stahlberg
Madame Brocard . R. Sevald.
Jeanne, ihre Tochter Ellen Carsch.
Ein Offizier der Spahi Matthießen.
Der Regisseur des Apollogartens . . Paul Jungf.
Ein Japaner . . . O. Meyer.
Ein Portier . . . . F. Mittelsch.
Ein Polizeikommissar R. Walden.
Ein Boy . . . . . H. Reinhardt
1. Herr . . . . . Otto Kraft.
2. Herr . . . . . Hans Egner.
Eingeborene des Sudans, Herren und Damen, Bedienstete, Premierenbesucher, Journalisten, Artisten.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10 Uhr. [4502

Sonnabend, d. 15. März 1913
184. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 3. Male: Novität!
Der Schmuck der Madonna.

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Naturreine Weine
hervorragender Qualität
1911er und ältere Jahrgänge.

Halbheer's Weinstube,
Gr. Ulrichstr. 10 Hof.
Separatzimmer für Festlichkeiten.

☞ **Breslau 3, Freiburger Strasse 42** ☜

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegr. 1903, für die **Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadett-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die **Sekunda** einer höh. Lehranstalt. **Streng geregeltes christliches Anstaltspensionat.** Gymnasial- und Realgymnasial- bezw. Oberrealschulkurse von Quarta bis zum Abiturium einschl. Seit 1911 auch **besondere Damenkurse** für die **Primaner- und Abiturienten-Prüfung.** Bisher **bestanden** bereits **604** Prüflinge, darunter **75 Abiturienten.**
1912 bestanden **95** Prüflinge, **18 Abiturienten** (darunter **8 Damen**), **3** für **O I, 9** für **U I, 22** für **O II, 14** für **U II, 3** für **O III, 3** für **U III, 1** für **IV** und **22 Einjährige.**
☞ **Prospekt.** ☜ **Telephon Nr. 11 687.**

Neue

Ring-Aepfel

— extra schön und weiss —

Pfund 45 Pfg.

ff. Mischobst

Pfund 50 Pfg.

J. Beerholdt,
☞ **Bechershof 8, dicht am Markt.**
Fernruf 1040. [1504

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

14. März.

1803. Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock gestorben.
1804. Der Walzerkomponist Johann Strauß der Aeltere geboren.
1819. Der Reiseschriftsteller Theodor Gsell Fels geboren.
1835. Der Astronom Giovanni Schiaparelli geboren.
1874. Der Astronom Johann Heinrich von Mädler gestorben.
1883. Der Sozialist Karl Marx gestorben.
1891. Der Politiker, ehem. hannoversche Minister, Ludwig Windthorst, gestorben.
1895. Nansen verläßt die „Fram" unter 84 Grad 4 Minuten nördlicher Breite und dringt auf Schlitten bis 86 Grad 4 Minuten vor.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

14. März. Napoleon schreibt an Vizekönig Eugen, Preußen könne höchstens 25 000 Mann ins Feld stellen.

*

Tagesspruch:

Wiebiel Muscheln am Strand, soviel Schmerzen bietet die Liebe.
Ovid.

Erholungs- und Altersheim für Hebammen.

„Der schwer um seine Existenz ringende Hebammenstand hat noch immer nicht die ihm gebührende Anerkennung und Fürsorge gefunden, obwohl gerade an diesen Beruf besondere Anforderungen gestellt werden. Stete Hilfsbereitschaft, aufopfernde Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, verbunden mit weiblichem Takt, sollen seine Merkzeichen sein. Das Fortschreiten der ärztlichen Kunst fordert ein immer größeres Maß an Fähigkeit und Kenntnissen von den Hebammen. Sie sind in erster Linie mit berufen, an der sozialen Aufgabe des Säuglingsschutzes und der Kindersterblichkeit mitzuwirken, durch Aufklärung und Belehrung bei den Müttern Vorurteile und Lässigkeit zu bekämpfen und ihnen die schwere Verantwortung des Mutterberufes zum Verständnis zu bringen. Was damit unserer Volkskraft gedient wird, bedarf keiner näheren Darlegung. Man sollte meinen, daß die Gesellschaft diesem Stande ihre besondere Sorge zuwenden müsse. Gewiß folgt der Dank der Mütter der treuen Hilfe nach, und sicherlich gewährt dieses Gefühl den Hebammen innere Befriedigung und steigert ihre Berufsfreudigkeit. Aber der äußere Entgelt für ihre Mühe ist oft kärglich und es steht der Hebamme nicht an, um ihren Lohn zu feilschen, wenn in schwerer Stunde ihre Hilfe begehrt wird. So kommt es, daß im allgemeinen die Hebammen für die Zeit der Krankheit und des Alters keine Vorsorge treffen können. Wohl mögen einige von ihnen in den großen Städten soviel erübrigen, daß sie für die Zukunft gesichert sind; die große Mehrzahl ist aber hierzu nicht imstande, weil sie ihre Hilfe dem ärmeren Teil der Bevölkerung in Stadt und Land zuwendet, und doch ist gerade ihre Tätigkeit am mühseligsten und verantwortungsvollsten.

In den Kreisen der Hebammen unserer Provinz ist daher der glückliche Gedanke

der Gründung eines Erholungs- und Altersheims für Hebammen

entstanden. Den Bauplatz für das Heim hat die Stadt Gommern in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Beträchtliche Mittel sind bereits von den Hebammen selbst aufgebracht. Allein aber können sie das Werk nicht vollenden.

An alle, welche ein Verständnis für die richtigen sozialen Aufgaben des Hebammenberufes und ein warmes Herz für seine Not haben, ergeht daher die Bitte, zu helfen und durch Gaben zum Bau des Heims beizutragen. Möge sie offene Herzen und Hände finden."

Vorstehende Zeilen bilden den Inhalt eines vor etwa Jahresfrist in den Tagesblättern unserer Provinz erschienenen, mit zahlreichen Unterschriften hochgestellter Persönlichkeiten versehenen Aufrufs. Der am Schlusse desselben ausgesprochene Wunsch ist in Erfüllung gegangen, die Bitte, durch Gaben zum Bau des Heims beizutragen, hat offene Herzen und Hände gefunden.

Aber es bleibt immer noch ein weiter Weg bis zur Grundsteinlegung des Heims, denn ohne vorherige völlige Sicherstellung der Baukosten darf mit dem Bau nicht begonnen werden. 70 000 Mark sind erforderlich, doch erst rund 15 000 Mark beisammen. Dies hat den Vorstand des Provinzialhebammenverbandes der Provinz Sachsen unter dem Ehrenvorsitz der Frau Oberpräsident von Hegel zu Magdeburg veranlaßt, die Veranstaltung einer

Gegenstandslotterie

größeren Umfangs für den Umkreis der Provinz in die Hand zu nehmen.

Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin in huldvollster Weise eine mit Allerhöchstihrem Porträtbildnis gezierte wertvolle Vase aus der Königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin für die Verlosung zu bestimmen geruht und damit auch hier wieder ihr gnädiges und weitgehendes Interesse an der Linderung der Not in jeglichem Stande ihrer Untertanen bezeugt hat, hat der genannte Vorstand vor einigen Tagen ein Rundschreiben an zahlreiche Damen innerhalb der Provinz mit der Bitte übersandt, passende Gewinngegenstände für die Verlosung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, um auf diese Weise die Unkosten der Veranstaltung nach Möglichkeit herabzudrücken und einen möglichst hohen Gewinn erzielen zu helfen. Bei diesem Schritt hat die Unterzeichner des Schreibens die sicherlich berechtigte Hoffnung geleitet, daß namentlich die Frauen unserer Provinz aus allen Kreisen der Bevölkerung gern ihre Dankbarkeit einem Stande bezeugen werden, der berufen ist, ihnen in schwerer Stunde zur Seite zu stehen.

Möchte das hochherzige Unternehmen überall opferwilligen Widerhall finden und die Veranstalter der Lotterie — außer der Ehrenvorsitzenden, Frau Oberpräsident von Hegel, Fürstenwallstraße 20, die Vorsitzende des Provinzial-Hebammenverbandes Frau Hebamme Krasper, Moltkestraße 10, und die Herren Kreisarzt Dr. Brummund, Oststraße 17, und Direktor der Hebammenlehranstalt Dr. von Alvensleben, Kaiser-Friedrichstraße 20, sämtlich in Magdeburg —, die sich zur Annahme der eingehenden Verlosungsgegenstände gern bereit erklärt haben, für ihre Mühewaltung durch eine recht zahlreiche Spende von Gewinnen belohnt werden.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 13. März.

Tagung der Universitätsrektoren.

Gestern Mittwoch tagten hier in Halle die Rektoren sämtlicher Universitäten Preußens und heute die Universitätsrektoren von ganz Deutschland. Eine große Anzahl wichtiger Fragen wurde besprochen. Heute nachmittag vereinigte man sich wieder zu gemeinsamer Tafel in Halbheers Weinrestaurant, Große Ulrichstraße 10.

Ermäßigte Eisenbahnfahrpreise.

Der Vorstand des Preußischen Lehrervereins hat dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe dahingehend unterbreitet, daß bei Eisenbahnfahrten zu Schulausflügen von den Schülern und Schülerinnen und den sie begleitenden Lehrern und Lehrerinnen nur der Militärpreis erhoben werde.

Der Verein für Volkswohl

hielt gestern abend im „Evangelischen Vereinshause" seine Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Professor Dr. Bangert. Die ausscheidenden Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt. Neu hinzu trat Bankdirektor Dan. Den Berichten der Vorsitzenden der einzelnen Abteilungen ist folgendes zu entnehmen: Volksbibliothek und Lesehalle. Berichterstatter die Herren Geheimrat Gerhardt und Oberlehrer Dr. Wenzlau. Im vorigen Jahre wurden insgesamt 98 000 Bücher ausgeliehen, in den letzten elf Monaten dagegen bereits 101 000. Die Bibliothek enthält 13 500 Bände. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit 11 000 Mk. aus. Unterstützung. Berichterstatter Herr Möbelfabrikant Reuter. Einnahmen und Ausgaben decken sich mit 2239,04 Mk. Es wurden über 400 Kleidungsstücke an Bedürftige verabfolgt. Ferienkolonien. Berichterstatter Herr Stadtrat Über. Es konnte nur Gutes mitgeteilt werden. Es wurden 411 Kinder in die Kolonien im Harz und in der Dübener Heide entsandt, 24 mehr als im Vorjahre. Es waren mehr Mädchen als Knaben. Volksküchen und Kaffeehallen. Berichterstatter die Herren Stadtrat Größler und Rentner Möbius. Die Volkskaffeehallen konnten den Betrieb kaum bewältigen, der Besuch steigt von Jahr zu Jahr. Ob ihrer Güte werden die Getränke gern genommen. Arbeitsstätte. Berichterstatter Herr Rentner Möbius. Beschäftigt wurden im letzten Jahre 6750 Wanderer auf den Arbeitsstätten an der Feldstraße und am Schülershof. Die Einnahmen betrugen 28 964,14 Mk., die Ausgaben 27 850 Mk. Volksspiele. Berichterstatter Herr Lehrer Freund. Der Besuch auf dem Sandanger war Sommer wie Winter ein reger. Gespielt haben in den Sommermonaten 108 000, in den Wintermonaten 7000 Personen. Tennis wurde allein in 27 450 Stunden gespielt. Bestand 1828,25 Mk. Arbeitsnachweis. Berichterstatter Herr Direktor Wolff. Außer der Klempner-Innung benutzt solchen auch noch die Schneider-Innung. Die Ueberweisung der Wanderer hat nichts genützt, man konnte sie schwer unterbringen. Ueber den Arbeitsnachweis wird eine wissenschaftliche Darstellung vorbereitet. Die Provinzialversammlung für Arbeitsstätten wird jedenfalls im April in Halle tagen. Jetzt zahlt die Stadt 7000 Mark Zuschuß; übernimmt sie den Arbeitsnachweis, so würden sich die Kosten auf 12 000 Mk. belaufen. Im letzten Jahre lagen 12 500 Arbeitsgesuche und 8800 Angebote vor, besetzt wurden davon 6500 Stellen. Krippen. Berichterstatter Herr Rentner Kohlschütter. 1903 rechnete man mit 3100, heute mit 13 500 Pflegetagen. Die Errichtung einer weiteren Krippe macht sich notwendig.

Jahrhundertfeier der städtischen Mittelschulen.

Am Mittwoch abend fand im Saale der Volksschule an der Neuen Promenade die Feier der städtischen Mittelschulen zur Erinnerung an die Befreiungskriege statt. Der Mädchenchor trug zunächst das schottische Volkslied „Auf deinen Höh'n" und das „Wiegenlied" in der Vertonung von Joh. Brahms vor. Ein russischer Vespergesang und einige der schönen „neuen Lieder" von Robert Franz folgten. Auf eine kurze Ansprache, in der die Bedeutung der Befreiungskriege für unser Volk geschildert wurde, folgte der Vortrag sechs altniederländischer Volkslieder durch den vortrefflich geschulten Knabenchor. Ein verbindender Text, bearbeitet von Ed. Kremser, leitete von einem Liede zum andern über. Die altbekannten Melodien des „Wilhelmus von Nassauen", des „Berg op Zoom" und vor allem des „Dankgebetes" verfehlten in ihrer ergreifenden Schlichtheit nicht ihre Wirkung auf die Herzen der Hörer.

Vortrag für die Kriegervereine.

Am 17. März, dem 100jährigen Gedenktage der Gründung der Landwehr, abends 8½ Uhr, wird in den „Germaniasälen" hier, Gr. Steinstraße 27/28, Herr Oberleutnant d. R. Fehler einen Vortrag über die „Entwicklung und Tätigkeit der Landwehr von 1813 bis 1913" halten. Der Eintritt ist für Mitglieder der Kriegervereine frei, als Ausweis genügt das Vereinsabzeichen. Es ist dringend erwünscht, daß alle Kriegervereine von hier und Umgegend recht zahlreich zu diesem interessanten Vortrage erscheinen. Damen können wegen Raummangel nicht zugelassen werden.

Ausgestorbene und aussterbende Tiere.

Auf Einladung des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege sprach am Donnerstag im Auditorium maximum der Universität Halle Herr Privatdozent Dr. Japha über ausgestorbene und aussterbende Tiere. Von ausgestorbenen Tieren der vergangenen Erdperiode sind uns zahlreiche Abdrücke der harten Körperteile erhalten, die es uns ermöglichen, ein Bild des ganzen Tieres herzustellen. Vollständig erhalten sind durch einen glücklichen Zufall Exemplare des Mammuths, von dem noch vor wenigen Jahren ein Tier im sibirischen Eis mit Haut und Haaren konserviert aufgefunden worden ist. Diese Gattung muß einst in ungeheuren Mengen in Sibirien gelebt haben, denn noch immer wird ein beträchtlicher Teil des Elfenbeinverbrauchs von den in Nordasien gefundenen Mammuthstoßzähnen geliefert. Verschwunden ist ferner der Riesenhirsch mit seinem ungeheuren Geweih, das ihm nur ein Leben auf der sumpfigen Steppe, nicht im engen Walde ermöglichte. Für das Aussterben von Tierrassen werden zwei Hypothesen aufgestellt. Nach der ersten besitzt jede Gattung gleich dem Eingelindividuum nur eine bestimmte Lebensdauer, eine Jugend, Reife und Alterszeit, nach deren Ablauf sie ausstirbt; nach der zweiten Hypothese verdrängen im Kampf ums Dasein die besser angepaßten Formen die schlechter angepaßten. Ein typisches Beispiel bietet die Verdrängung der deutschen Hausratte durch die stärkere Wanderratte, die erst im achtzehnten Jahrhundert nach Europa vorgedrungen ist. Es besteht die Möglichkeit, daß auch die Wanderratte einmal durch die noch stärkere und unangenehmere egyptische Ratte verdrängt wird. Zum Untergang bestimmter Tierarten trägt neben dem Schwinden der natürlichen Bedingungen vor allem der Mensch bei, der mit vordringender Zivilisation zum immer unbeschränkteren Herrscher über die Erde wird. Diese Gewalt hat der Mensch aber den Tieren gegenüber gröblich gemißbraucht. Als der Mensch anfing, sich Haustiere zu halten, mußte er notwendig im Feinde dieser Haustiere seinen eigenen Feind erblicken und ihn zu vernichten streben. Auf diese Art sind in Deutschland der Wolf, der Bär, Luchs und die Wildkatze ausgerottet worden. Auch gegen die ungezähmten Vettern seiner Haustiere, die wildes Blut in seine Herde und ihm dadurch den Verlust jahrelanger Mühen zu bringen drohten, ging der Mensch grausam vor. Indirekt trug der Mensch noch zum Untergang zahlreicher Tiergattungen durch die fortschreitende Kultivierung des Bodens bei, wodurch die Daseinsbedingungen für viele Tiere erschwert werden. Am schlimmsten hat menschliche Beutegier aber gegen die unglücklichen Tierarten gewütet, die die Gewinnsucht anreizten. Noch am Anfang des vorigen Jahrhunderts ließ sich der isländische Riesenalk alljährlich zu Hunderttausenden auf seinen einsamen Brutplätzen im Nordmeer nieder, seitdem aber sein Balg ein Spekulationsobjekt geworden war, wurde er in grausamster Weise und in kürzester Zeit völlig ausgerottet. Aehnlich erging es der amerikanischen Wandertaube, die bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts in millionenstarken Schwärmen Kanada und die Vereinigten Staaten durchzog. Sinnlose Zerstörungslust hat diesen Vogel so völlig vernichtet, daß vor wenigen Jahren vergeblich ein hoher Preis für ein Paar Wandertauben ausgesetzt war. Ein ähnliches Schicksal droht den nordamerikanischen Büffeln und den Riesenbewohnern des Meeres, den Walen. In Afrika wird es nicht mehr lange dauern, bis der rohen Vernichtungswut, anders kann man die angebliche „Jagdlust" hier nicht mehr nennen, die letzte Giraffe und der letzte Elefant zum Opfer gefallen sind. Die Robben, die zu ihrem Unglück das als Sealskin geschätzte Pelzwerk liefern, werden zu Tausenden mit Knütteln erschlagen, wenn sie zur Paarungszeit an das Land gehen. Am beschämendsten für uns Kulturmenschen ist wohl die Jagd auf den Edelreiher, dessen Schmuckfedern mit Vorliebe von Damen getragen werden, die im Vollbesitz moderner Kultur zu sein glauben. Der Edelreiher kann nur zur Paarungszeit gejagt werden, wenn ihn die Liebe zu seinen hilflosen Jungen taub und blind gegen alle Gefahr macht. Mit jedem getöteten Edelreiher sind auch seine Jungen dem Hungertode geweiht. Hier kann jede Frau und jedes Mädchen zur Besserung mithelfen, in dem sie auf das Tragen so erbeuteten Schmuckes verzichtet. Wird der Reiher aber nicht geschützt, so hat uns die blödsinnige Putzsucht weniger Jahrzehnte herrlicher Tiergestalten auf ewig geraubt.

— **Hundertjahrfeier der 4. Batterie des Mansfeldischen Feldartillerie-Regiments Nr. 75.** Am Montag abend hatten sich in der „Kaiser-Wilhelmshalle" so viel Teilnehmer eingefunden, daß die Räume vollständig gefüllt waren. Unter den Erschienenen be-

Moderne Kleider-, Kostüm- u. Blusenstoffe
für Frühjahr und Sommer 1913
sind in sämtlichen neuen Webarten und Farben
in unübertroffener Auswahl von den einfachsten bis hochmodernsten Qualitäten am Lager.
Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, streng festen Preisen.
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0005

fanden sich u. a. die Herren Generalmajore Bothe, Regimentskommandeur Freiherr von Massenbach, Abteilungskommandeur von Mühlenfels, Hauptmann beim Stabe Kledtl. Anwesend waren ferner viele ehemalige Angehörige der Festbatterie und der Verein ehemaliger 7der in Halle. Nach einigen Musikstücken des Trompeterkorps der 7der hieß der Batteriechef, Herr Hauptmann Franke, die Erschienenen herzlich willkommen, erinnerte an die Großtaten der preußischen Armee vor 100 Jahren und brachte das Hurra auf den obersten Kriegsherrn aus. Die Festrede hielt Herr Oberleutnant Kleemann. Er gab eine Geschichte der 4. Batterie. Sie wurde 1813 in Jüterbog gegründet und setzte sich zusammen aus einigen eroberten französischen Kanonen. Die Batterie hat an allen Feldzügen, die Preußen geführt, teilgenommen und sich wacker gehalten. Nach vielen Wanderungen von einem zum andern Regiment ist sie dann endlich beim neugebildeten Feldartillerie-Regiment Nr. 75 angelangt. Mit einem Hoch auf die Batterie und deren Chef schloß Redner seine sehr beifällig aufgenommene Ansprache. Große Begeisterung riefen die „Alldeutschen Fanfaren von 1813", die von der Kapelle gespielt wurden, hervor. Ansprachen hielten u. a. noch Herr Hoffmann, Vorsitzender des Vereins ehemaliger 7der. Er wünschte der Batterie ein weiteres ehrenvolles Bestehen. Sehr schön wurden die auf der Bühne zur Darstellung gebrachten lebenden Bilder ausgeführt. Ein Ball bildete den Schluß der so schön verlaufenen Feier. Noch sei erwähnt, daß am Nachmittag Festmahl für die Unteroffiziere und Mannschaften der 4. Batterie stattfand, an dem auch ehemalige Angehörige der Batterie teilnahmen.

— In dem Seminar des Diakonissenhauses zur Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen fand am Dienstag und Mittwoch dieser Woche die Prüfung vor der dazu gewählten Prüfungskommission statt. An der Prüfung beteiligten sich neun Schülerinnen, von denen sechs von der Anstalt das Zeugnis einer Kleinkinderlehrerin für Kleinkinderschulen und Familien erhielten, und zwar Fräulein Käthe Flaischlen und Olga Fienbork aus Halle, Gertrud Nummler aus Arendsee, Helene Oertel und Margarete Garlichs aus Altlöbnitz bei Camburg, Christine Strümpfel aus Salzitz bei Zeitz. Drei Schülerinnen werden das Zeugnis nach 1½jähriger praktischer Tätigkeit erhalten. Zu dem Anfang April beginnenden neuen Kursus, an dem junge Mädchen im Alter von 16 Jahren ab teilnehmen können, werden noch Anmeldungen angenommen. Auskunft wird im Seminar, Burgstraße 37, erteilt.

— „Der Alkohol, ein Feind des Jugendglücks". Im Paulusgemeindehause fand am Freitag abend eine öffentliche Versammlung für Männer, junge Leute und Knaben statt, in der Herr Landwirt Helmut Merz aus Magdeburg einen Vortrag über den Alkoholismus, seine Wirkungen und seine Bekämpfung hielt. Unter Vorführung von Lichtbildern, die einen tiefen Einblick in das Laster der Trinker und seine zerrüttenden Folgen gewährten, zeigte der Vortragende, wie unser gefährlichster Volksfeind, der Alkohol, immer größere Opfer fordert. Er zerrüttet das Familienglück und schwächt damit die Wehrkraft unseres Volkes. Versuche über die Wirkung des Alkoholgenusses auf Schüler und Soldaten haben bewiesen, daß das Denkvermögen und die körperlichen Leistungen auch schon nach geringem Alkoholgenuß wesentlich schwächer sind. Die Abstinenzbewegung ist bei uns in Deutschland erst wenige Jahrzehnte alt. In den nordischen Ländern, England, Nordamerika, Skandinavien, hat man schon viel früher gegen den Alkohol zu kämpfen angefangen. Es hat sich herausgestellt, daß unter der Abstinenzbewegung in Schweden z. B., das früher als ein sehr „versoffenes" Land galt, die Militärtauglichkeit wieder wesentlich gestiegen ist. Der Vortragende tadelte die Sitte, daß bei uns bei jeder festlichen Gelegenheit getrunken wird, auch wandte er sich gegen das übermäßige Trinken studentischer Verbindungen. Der Alkohol habe zur Folge, daß jeder siebente deutsche Student sein Lebensziel nicht erreiche. Erst 4 Prozent der deutschen Studenten üben heute völlige Enthaltsamkeit. Erfreulich sind die gegen den Alkoholmißbrauch gerichteten Bestrebungen, wie sie das Blaue Kreuz, der Guttempler-Orden, der Schülerbund „Germania", der trotz seines kurzen Bestehens schon 1100 Anhänger zählt, und andere mehr, vertreten. Auch die Jugendpflegebestrebungen bilden eine wichtige Waffe im Kampf gegen den Alkoholismus. Mit der Aufforderung, sich solchen Vereinigungen, die eine edle Geselligkeit pflegen, anzuschließen, schloß der Vortragende unter dem lebhaften Beifall der zahlreichen, meist jugendlichen Zuhörer. Nach dem Vortrage fand eine Aussprache statt.

— „Jesus vor dem Hohen Rat" lautet das Thema, über welches Herr E. Dönitz am 16. d. M., abends 8½ Uhr, im Gemeinschaftshause Margaretenstraße 5 einen öffentlichen Vortrag halten wird.

— Konkursergebnisse. Bei der Schlußverteilung im Konkursverfahren Fall u. Noack, Halle a. S., ist ein Massebestand von 11 121,38 Mk. vorhanden, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Zu berücksichtigen sind 114 722,85 Mark. — Im Konkurse des Kaufmanns Max Niederbein, Inhabers der Firma Dr. Pollack u. Co., zu Halle stehen den Forderungen in Höhe von 13 076,21 Mk. 1859 Mk. gegenüber. — Im Konkurse des Kaufmanns Friedrich Nietzschmann junior, in Firma Johanna Nietzschmann, zu Halle a. S. beträgt die verfügbare Masse 7021,25 Mk., während 24 098,83 Mk. Forderungen zu berücksichtigen sind.

— Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft. Die hiesige Ortsgruppe wird in ihrer Versammlung am 19. März, abends 8½ Uhr, im Neumarkt-Schützenhaus, Harz, ihre Pläne für die Gartenstadt Halle-Trotha am Zoo in Lichtbildern vorführen und erläutern. Alle Interessenten sind willkommen.

— St. Ulrichskirche. Die siebente geistliche Abendmusik am 2. März bot den vielen andächtigen Zuhörern echte Passionsstimmung durch die schönen Darbietungen der Frankschen Chorvereinigung und der mitwirkenden Solisten Frau Dr. Marg. Witte-Merseburg, Frl. Marg. Herrmann-Halle u. a. Herr Walter Hötzel und Herr Organist Alb. Jockisch walteten mit bekanntem Geschick am Klavier und an der Orgel. Der stets zahlreiche Besuch der Veranstaltungen beweist, daß die Abendmusiken in der gebotenen Art dem Wunsche der Freunde volkstümlicher Kirchenmusik entsprechen, und veranlassen die Leitung, die Abendmusiken weiter zu pflegen und dahin auszubauen, daß auch Motetten durch Hinzunahme von Knabenchören geboten werden. Die nächste Aufführung am Gründonnerstag bringt Carl Löwes nachgelassenes Passionsoratorium „Das Sühnopfer" für Chor, 6 Soli, Klavier, Streichquartett, Orgel und Gemeindegesang. (Näheres im Anzeigenteil.)

— Kostenfreie Unterrichtskurse zur Erlernung der englischen und französischen Sprache, einfachen, doppelten Buchführung, Wechsellehre, Handels-Korrespondenz, Rechnen und Stenographie finden in diesem Semester an der Handelsschule Reil statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich. Freie Wahl der Fächer. Kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Am Schlusse eines jeden Faches findet eine Prüfung statt, worauf die Schüler ein Zeugnis erhalten. Die zum Unterricht nötigen Lehrmittel hat sich jeder Teilnehmer selbst zu beschaffen. Weitere Kosten als Porto entstehen nicht. Anfragen, unter Beifügung des Rückportos, sind an das Sekretariat der Handelsschule Reil. Jnh.: G. Jahn, Berlin W. 57, Bülowstraße 29, zu richten.

— Mißglückter Schwindel. Anfang Februar lief bei einem Gasthofbesitzer eine mit J. Braunsfeld aus Köln unterzeichnete und in Dortmund aufgegebene Postkarte ein, worauf der Absender seine Ankunft für einen der nächsten Tage ankündigte und gleichzeitig die Bitte aussprach, ein Nachnahmepaket, welches vor seiner Ankunft dort eintreffen würde, doch einstweilen anzunehmen und den Betrag auszulegen. Tatsächlich kam kurz darauf von einem J. Michel aus Dortmund ein mit einer Nachnahme von 15 Mk. belastetes Paket an. Es wurde jedoch nicht eingelöst, da das Ganze als Schwindel noch rechtzeitig erkannt wurde und auch der angebliche Michel in Dortmund nicht zu ermitteln war. — Um dem Täter auf die Spur zu kommen, wird um Mitteilung an die hiesige Kriminalpolizei ersucht, falls bereits ähnliche Betrugsversuche hier gemacht worden sind.

— Unfall. Bei Baggerarbeiten auf Grube Alt-Fischerben stürzten Erdmassen nach, wodurch der Arbeiter U. aus Nietleben einen Beinbruch erlitt. Der Bedauernswerte wurde sofort einem Halleschen Krankenhaus zugeführt.

— Hallesche Tageschronik. In der Leipziger Straße zerbrach ein Hinterrad eines schwer beladenen Lastwagens. Da der Wagen auf die Straßenbahnschienen zu liegen kam, mußte der Betrieb durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Nach Umladung wurde der Wagen beseitigt. — Heute früh 4 Uhr erfolgte die Weiterbeförderung des Zirkus Charles durch Sonderzug nach Dessau. — Gestern, Mittwoch, erfolgte in einer Schlosserwerkstatt in der Mittelstraße eine Explosion eines angeblich leeren Benzinfasses. Mehrere Schlosser waren mit der Ausbesserung des Benzinfasses beschäftigt, als plötzlich durch die entstandene Hitze, jedenfalls durch Entzündung von Gasen, der Deckel des Behälters gegen die Decke flog. Hierbei wurde ein Schlosser am Kopfe erheblich verletzt. Außer den Fensterscheiben, die fast sämtlich zertrümmert wurden, ist kein weiterer Schaden entstanden. — Zur Ablöschung eines Schornsteinbrandes wurde die Feuerwehr in der vergangenen Nacht nach Breitestraße 17 gerufen. — Gestohlen wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Jockei".

— Jahrhundertfeier in Dölau. Am Sonnabend fand im Langrockschen Lokale die Jahrhundertfeier der Gemeinde Dölau statt. Alle nationalen Vereine waren mit ihren Fahnen erschienen; zahlreiche Frauen nahmen an der Feier teil, die in der Form eines Kommerses vor sich ging. Herr Direktor Nietschmann leitete ihn und brachte das Kaiserhoch aus. Herr Rektor Hönderf sprach über den Aufruf „An mein Volk". Er wies besonders hin auf die sittliche und religiöse Erneuerung des Preußenvolkes als die Kraftquelle, aus welcher die Erneuerung des Staatswesens und die großen Taten der Befreiungskriege geboren wurden. Herr Lehrer Erdmenger würdigte die Taten der Landwehr einer eingehenden Betrachtung. Herr Lehrer Möhring feierte in kernigen Worten die Veteranen, Herr Brauer den Kriegerverein und das deutsche Heer, Herr Damm die Königin Luise als Muster der deutschen Frau. Frau Ing. Hesse und Frl. Stange verschönten die eindrucksvolle, ernste Feier durch das Deutsche Lied, worin sie von der Dölauer Liedertafel wirkungsvoll ergänzt wurden. Gemeinschaftliche Gesänge hielten die Teilnehmer lange zusammen.

Aus den Vereinen.

Der Verein selbständiger Gärtner von Halle (Saale), der Bund selbständiger Landschaftsgärtner Bez. Halle (Saale) und der Verein der Blumenhandlungsinhaber hielten gestern Mittwoch im Evangelischen Vereinshause gemeinsam eine Versammlung ab, in welcher die Antwort des Magistrats auf die an diesen gerichtete Eingabe zur Sprache kam. Die Gärtnervereine hatten an die städtischen Körperschaften eine Eingabe gerichtet, in welcher sie die Stadtverwaltung ersuchten, den Gärtnereibetrieb auf den Friedhöfen einzuschränken und den Gärtnern die Arbeit auf den Friedhöfen nicht dadurch zu erschweren, daß man für die Pflege jedes einzelnen Grabes einen Erlaubnisschein verlangt. Ueber diese Eingabe ging die Stadtverwaltung zur Tagesordnung über. Herr Stadtverordneter Spindler wies zunächst den Vorwurf zurück, daß er an dem Mißerfolge der Eingabe schuld sei. Darauf legte Herr Heydenreich die Gründe dar, welche zu der Eingabe veranlaßt haben. Die Stadt will die Gärtnereien, die durch die Konkurrenz des Auslandes schon sehr zu leiden haben, noch mehr schädigen, indem sie auf den Friedhöfen Gärtnereien einrichtet und diese in städtische Regie nimmt. Wenn auch dazu zunächst nur 15 000 Mark verlangt sind, so steht doch zu befürchten, daß, wie dies auch in anderen Städten geschehen ist, der Betrieb nach und nach vergrößert wird. In manchen Städten ist es sogar so weit gekommen, daß für die Friedhofsgärtnereien das Monopol eingeführt worden ist. Auch hier in Halle wird von jedem Gärtner für die Pflege jedes einzelnen Grabes ein Erlaubnisschein verlangt. Herr Sieger setzte dann noch auseinander, daß die Gärtner nicht an der Verwaltung der städtischen Anlagen tüfteln wollen, sie wollen nur bei Neuanlagen berücksichtigt werden. Darauf wurde beschlossen, abermals eine Eingabe an die städtischen Körperschaften zu richten, deren Inhalt jedoch erst festgelegt werden soll.

„Das Erwachen des deutschen Nationalgefühls vor hundert Jahren" lautete das Thema, das der Erinnerungsfeier im Christlichen Verein junger Männer, Geiststraße 29, am Sonntag zugrunde lag. Herr Lehrer Müller-Lützen schilderte in markigen Worten den Druck, der auf unserm Vaterlande lastete, den elementaren Ausbruch des Hasses nach langer Unterjochung, das Vorbild der Führer und die Opferfreudigkeit der vielen, die, ohne auf Ruhm und Ehre zu rechnen, auf ihrem Posten treu ihre Pflicht erfüllten, und weckte von neuem die Begeisterung für die große Sache des Vaterlandes. Im Anschluß hieran folgten Deklamationen aus der großen Zeit: „Kleists haßburchlodertes Nachelied „Germania an ihre Söhne", Rückerts „Geharnischte Sonnette", Körners begeisternde Aufrufe u. a., die der Vortragende mit gewohnter Meisterschaft zu Gehör brachte.

Die Hallesche Volksliedertafel feierte gestern, Mittwoch, im „Neumarkt-Schützenhaus" ihr 66. Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Das Konzert zeigte ein sehr abwechselungsreiches Programm. Unter Leitung des Herrn Gesangslehrers L. Beyer trug der Verein Männerchöre und gemischte Chöre zum Teil mit Orchesterbegleitung sehr wirkungsvoll vor. Ein Frauenchor sang sehr schön das Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer" und Fräulein Anny Hornickel (Mitglied des Vereins) erntete mit einigen Sopransoli viel Beifall. Der dem Konzert folgende Ball hielt die Mitglieder des Vereins noch lange in fröhlicher Stimmung beisammen.

Der Verein ehemal. Angehöriger des 2. Kgl. sächsischen Husaren-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hielt am 6. März seine Hauptversammlung ab. Gewählt wurden als Vorsitzender Kam. Lindner, Kassierer Kam. Meinicke, Schriftführer Kam. Wiedekind. Als Vertreter die Kameraden Jentsch, Reimann und Enders. Um den Kameraden der übrigen sächsischen Husaren-Regimenter Gelegenheit zu geben, einem Husarenverein beitreten zu können, wurde beschlossen, den Namen des Vereins abzuändern. Der Verein führt von jetzt ab die Bezeichnung: „Verein ehemaliger sächsischer Husaren für Halle (Saale) u. Umg." Statutengemäß können auch Kameraden anderer Husaren-Regimenter, für welche ein Regimentsverein am Orte nicht besteht, als Gastmitglieder Aufnahme finden.

Einen Lichtbildervortrag über Schreibtechnik veranstaltete gestern, Mittwoch, der Graphische Zirkel im Gutenberg-Bund im „Goldenen Schiffchen". Der Vortrag, der 1. das Schriftschreiben und die Kunstschrift, 2. das Schreibwerkzeug, 3. die Schriftkünstlermerke und 4. die zeitgemäße Schul- und Verkehrsschrift behandelte, wurde von Herrn Pladeck an der Hand von 70 Lichtbildern in klarer, ausführlicher Weise erläutert und erweckte allgemeine Aufmerksamkeit. Das Material zu diesem Vortrage lieferte die auf dem Gebiete der Schreibtechnik bekannte Schreibfederfabrik von Heintze u. Blanckertz, Berlin.

Die Perückenmacher-Damen- und Theater-Friseur-Zwangsinnung aus Halle veranstaltet nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, im „Wintergarten" ein Wohltätigkeitsfest mit anschließendem Ball zum Besten des angestrebten Alters- und Ruheheims. Das Fest wird außer dem Konzert ein Schaufrisieren, an welchem sich alle Mitglieder und deren Gehilfen beteiligen, bringen. Außer der Anfertigung moderner, historischer und Fantasie-Frisuren wird dem Publikum noch eine Ausstellung moderner Haararbeiten und künstlerisch frisierter Büsten gezeigt.

Die Vereinigung Halleschr Stenographenvereine (System Stolze-Schrey) ladet zu einem öffentlichen Vortrag auf heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr, nach „Mars la Tour", Gr. Ulrichstraße 10, ein. Vortragender Herr Max Bäßler-Berlin.

Vereins-Anzeiger.

Christlicher Hilfs- und Transportarbeiter-Verband, Ortsgruppe Halle. Am 15. März 8½ Uhr im „Kaffeegarten Trotha" Versammlung. Herr Knollmann über „Die Krankenversicherung nach der neuen Reichsversicherungsordnung".

Condor-Stiefel zum Osterfest!

Für Damen:

Mode-Schnür-Halbschuhe, schwarz und farbig, teils mit eleganten Stoffeinsätzen, chice Formen
Mk. 12,50 10,50 8,75 8,50 7,50 6,75 5,90

Mode-Knopf-Halbschuhe, schwarz und farbig, brillante Neuheiten, teils mit kleidsamen Einsätzen
Mk. 12,50 11,50 10,50 8,90 8,75 7,90 7,50 6,50

Mode-Schnürstiefel, schwarz und farbig, beliebte Promenadenstiefel, teils Derbyschnitt und Lackkappen
Mk. 10,50 8,75 8,50 7,90 7,50 6,75

Unsere „Orig.-Goodyear-Welt-Fabrikate".

Schnür- und Knopfstiefel, schwarz und farbig, teils mit aparten Stoff- und Wildleder-Einsätzen, entzückende Frühjahrs-Neuheiten . . . . . Mk. 16,50 14,50 12,50

Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel, schwarz und farbig, in gediegenen Qualitäten und modernen, naturgemäßen Formen, höchst preiswürdig.

Kinder-Halbschuhe, in reizenden Dessins!

Für Herren:

Mode-Schnür-Halbschuhe, schwarz u. farbig, in modernen spitz- und breit-amerikanischen Formen
Mk. 12,50 10,50 9,50 8,50

Mode-Schnürstiefel, schwarz u. farbig, elegante Straßenstiefel, teils mit Lackkappen und Derbyschnitt
Mk. 10,50 9,50 8,90 8,50 7,50

Unsere „Orig.-Goodyear-Welt-Fabrikate".

Schnür- und Knopfstiefel, schwarz und farbig, teils mit geschmackvollen Stoff- u. Wildleder-Einsätzen, brillante Saison-Modelle . . . . . Mk. 16,50 15,50 14,50 12,50

Condor-Patent-Herren-Schnürstiefel, ohne zu schnüren = D. R. P. 174209
Verblüffend bequem und hochelegant!

Beliebte Lederarten, schwarz und farbig
Mk. 19,50 17,50 15,50 12,50 11,50

Sport-Schuhe und -Stiefel in reicher Auswahl

Haus-Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

Millionen Deutsche tragen Condor-Schuhe.

Allbeliebt seit 26 Jahren

Alleiniges Erzeugnis der Schuh-Fabrik Conrad Tack & Cie. A.-G., Burg b./Mgdb.

CONRAD TACK & CIE A.-G.

MARKE CONDOR

Halle: nur Schmeerstr. 1. Fernspr. 240. Beachten Sie unsere Schaufenster!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Spionageprozeß.

Leipzig, 13. März. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozeß gegen den Kaufmann und früheren Lehrer Hermann Naujaks aus Willkischken (Kreis Tilsit). Nach dem Eröffnungsbeschluß ist der Angeklagte, der zuletzt auf der Werft von Blohm und Voß in Hamburg angestellt war, verdächtig des Diebstahls sowie des vollendeten und versuchten Verbrechens nach § 1 des Spionagegesetzes. Es wird ihm zur Last gelegt, bei Blohm und Voß Bücher, Zeichnungen, Pläne und Schriften, die dieser Firma und dem Reichsmarineamt gehören, gestohlen und diese geheimnisvollen Gegenstände in Paris und anderen Orten des Auslandes an auswärtige Regierungen teils verraten, teils zu verraten versucht haben, wofür er ziemlich erhebliche Geldsummen erhielt. Die Oeffentlichkeit wurde ausgeschlossen. Erschienen sind 18 Zeugen und Sachverständige. Das Urteil ist voraussichtlich morgen zu erwarten.

Zu den Vermittelungsvorschlägen der Mächte.

London, 13. März. Die „Times" schreibt:

„Unbedingte Annahme der Vermittlungsvorschläge der Mächte durch den Balkanbund muß erwartet werden. Die Mächte hätten der Türkei gegenüber die Vermittlung auf anderer Grundlage abgelehnt. Die Verbündeten wüßten schon, daß die Mächte nicht die Absicht hätten, in der Vermittlung die Rolle von Zwischenträgern oder Laufjungen zu spielen. Wir vertrauen darauf, daß die Verbündeten nach reiflicher Ueberlegung sich klar machen werden, daß es schädlich sein würde, die Annahme der Vorschläge des einigen Europa hinauszuschieben. Alle Mächte ohne Ausnahme, sowohl die Nationen wie die Regierungen, empfinden nachgerade, daß die Balkanfrage einem europäischen Skandal gleichkommt. Sie enthält keine Gefahr mehr für den europäischen Frieden, aber sie läßt die ganze Welt nicht zur Ruhe kommen. Und auf diese Weise ist sie ebenso eine europäische Gefahr wie ein europäischer Skandal. Der Unfug muß unterdrückt, der Skandal beseitigt werden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sagte nur die Wahrheit, wenn sie erklärte, daß die Verständigung zwischen Oesterreich und Rußland dankbar willkommen geheißen werde und das Vertrauen stärke, daß die vereinigten Bemühungen der Kabinette die bisher noch bestehenden Hindernisse beseitigen werden."

Handelsverkehr und Diplomatie.

London, 13. März. Auf dem gestrigen Diner des Vereins der Handelskammern sprach der deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky über die Beziehungen zwischen Handelsverkehr und Diplomatie. Fürst Lichnowsky sagte, daß die Diplomatie von Anfang an so eng mit dem Handelsverkehr verbunden sei, daß man sagen könne, beide seien zugleich entstanden; denn wirtschaftliche Aktionen und der Schutz der Handelsinteressen hätten stets einen großen Einfluß auf die Gestaltung der auswärtigen Politik ausgeübt. Der Botschafter erinnerte an die alten Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland zur Zeit der Hansa. Allgemein habe man mit Ueberraschung und Genugthuung in den letzten Tagen die imposanten Ziffern der Handelsstatistik beobachtet, die fortwährend durch immer imposantere Ziffern ersetzt würden. England und Deutschland seien gegenseitig die besten Kunden im Außenhandel. Diese Tatsache müßten die sich immer wieder gegenwärtig halten, die die öffentliche Meinung bildeten und die an der Gestaltung der Geschicke der Nationen Anteil hätten. Handelskonkurrenz brauche keine Verstimmung zur notwendigen Folge zu haben, was die alte Freundschaft zwischen England und Amerika beweise, und man könne nur die Fortdauer einer immer lebhafteren und freundschaftlicheren Handelsrivalität zwischen England und Deutschland wünschen. Handel und Diplomatie seien Verbündete. Ihr Ziel sei es, eine friedliche und gedeihliche Entwicklung zu sichern.

Die Rede des Botschafters wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Botschafter v. Flotow am italienischen Hofe.

Rom, 13. März. Der König hat heute vormittag den neuernannten Botschafter des Deutschen Reichs v. Flotow in feierlicher Audienz empfangen. Die Audienz trug einen äußerst herzlichen Charakter.

Die Opposition in Ungarn.

Pest, 13. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren etwa 100 oppositionelle Abgeordnete erschienen. Sie vollführten einen derartigen Lärm, daß der Präsident die Sitzung unterbrechen und die Polizei herbeirufen mußte. Die Opposition verließ schließlich den Saal. Das Haus überwies 10 Abgeordnete dem Immunitätsausschuß, der zwei von ihnen von 15 Sitzungen und die anderen acht von 10 Sitzungen auszuschließen beschloß.

Frankreich und Spanien.

Madrid, 13. März. Gegenüber der Meldung eines hiesigen Blattes, die auf Anregung von England eingeleiteten Besprechungen über ein Bündnis zwischen Frankreich und Spanien seien schon sehr weit vorgeschritten, erklärte der Ministerpräsident mehreren Berichterstattern gegenüber, es schwebten weder direkt noch indirekt Verhandlungen mit Frankreich.

Kanäle von Ozean zu Ozean.

London, 13. März. Der kolumbianische Geschäftsträger in London hat von seiner Regierung Informationen über neue Schritte der Vereinigten Staaten erhalten, sich das ausschließliche Recht zum Bau von Kanälen von Ozean zu Ozean in allen Teilen Zentralamerikas zu sichern.

Das Rätsel des brennenden Luftschiffs.

Potsdam, 13. März. Das Rätsel des brennenden Luftschiffs ist noch nicht gelöst. Auch die heutigen Nachforschungen sind ergebnislos gewesen. Trotzdem halten die beiden Frauen ihre Angaben über das brennende Luftschiff aufrecht.

Selbstmord eines Unteroffiziers.

Berlin, 13. März. Der Kammerunteroffizier Müller I von der 3. Kompagnie des Garde-Füsilierregiments hat sich mit seinem Dienstgewehr, das er mit Wasser lud, erschossen. Die Leiche wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Liebesaffäre.

Raubmörder Sternickel u. Gen. vor den Geschworenen.

Frankfurt a. O., 13. März. Unter großem Andrange des Publikums begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Prozeß gegen den Raubmörder Sternickel und Genossen. Sternickel, der auf der Anklagebank gefesselt bleibt und von drei Gendarmen bewacht wird, erklärt auf Befragen des Vorsitzenden bezüglich seiner Vorstrafen, daß er fast durchweg unschuldig bestraft worden sei. Willy Kersten weint fast fortwährend und antwortet auch mit weinender Stimme. Sternickel erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, er sei nicht im Sinne der Anklage schuldig.

Verhafteter Raubmörder.

Frankfurt a. O., 13. März. Wie die „Frankf. Oderztg." berichtet, ist der 20jährige Raubmörder, der Dienstknecht Krause, der in der Nacht vom 2. Januar in Salzkossaten den 70jährigen Eigentümer Wernicke durch Beilhiebe ermordet und dessen Frau schwer verletzte, in Ziebingen bei Frankfurt verhaftet und heute in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Auto-Unfall Sarah Bernhardts.

Los Angeles, 13. März. Auf dem Wege zum Theater hat Sarah Bernhardt einen Automobilunfall erlitten. Ihre Verletzungen scheinen nicht unerheblich zu sein. Sie bestand trotzdem darauf, weiter aufzutreten.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 13. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die höheren amerikanischen Notierungen sowie die wenig günstige Verfassung der Fondsbörse ließen den Getreidemarkt zu gut behaupteten Preisen verkehren. Weizen notierte ½ ℳ höher. Roggen verkehrte bei sehr stillem Geschäft zu gestrigen Preisen, und Hafer neigte zur Schwäche. Mais und Rüböl lagen träge.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: still.	Tendenz: matter.
Mai 208 00 ℳ,	Mai 171 75 ℳ,	Mai 166 25 ℳ,
Juli 210 00 ℳ,	Juli 173,50 ℳ,	Juli 168,00 ℳ.
Septbr. 204 25 ℳ.	Septbr. —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: behauptet.
Mai —,— ℳ,	März —,— ℳ,
Juli —,— ℳ.	Mai 64,90 ℳ
	Okt. —,— ℳ.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) 3780 **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.

Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam	6 %
Antwerpen kurz	168,35
Wien	86,37½
Zürich	79,20
Copenhagen do.	—
London kurz	20,45
London Scheck	418,½
London auf Paris	80,97½
Madrid kurz	80,65
New York	84,40
Oslo Christiania auf London	16¾

Geldsorten.

Holländische Noten	84,55
Italienische do.	215,85
Sovereigns	20,41½
20 Francs-Stücke	16,26
Französische Noten	418,00
Belgische do.	80,40
Schweizer do.	80,—
Englische do.	20,43½
Russische do.	80,90
Schwedische do.	168,40
Dänische do.	79,75
Türkische do.	80,75

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanleihe	99,00
4 do. Reichsanleihe	98,90
3½ do. do.	86,70
3 do. do.	75,50
4 Preußische Schatzanweisungen	99,00
4 do. Konsols	98,90
3½ do. do.	86,70
3 do. do.	75,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	98,40
3½ do. do.	85,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	85,60
3 do. amort. 1887 91	—,—
4 do. do. Staats-Anl. v. 1886	77,10
4 Ldr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—
do. do. 1896—1905	73,80
3 Sächsische Staats-Rente	76,50
4 Württemberg. Anleihe 5, 6, 7 conv.	87,70
4 do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	86,80
3½ Berliner 1882—98	88,25
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
4 do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	88,75
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
4½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	98,80
4 do. 1875—1902	87,75
4 Nürnberg 1901 unc. 10	—,—
4½ Nürnberg 1897/1906 cv.	88,75

Pfandbriefe.

4½ Ldr. u. Kommäuter alte	97,00
4 do. Comm.-Obl.	86,70
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	95,25
4 do. do.	85,70
3½ do. do.	76,25
4 Sächsische alte	101,10
4 do. neue	86,50
3½ do. do.	77,30
4 do. neue	95,00

Ausländische Staatspapiere.

4% Argentinier innere gf.	97,50
4% do. äußere gf.	—
4% do. do. 100	—,—
4 Chinesen 1896 gz.	96,75
4 do. 11.	98,60
4½ do. 1898 gz.	98,60
4 do. 11.	92,70
3½ do. 11.	92,70
3½ Griechen Monopol	55,25
4 do. Gold	59,80
4 do. conv.	47,60
4% Japaner v. 1905	90,80
4% Mexikaner Bonds neue	—,—
5 Mexikaner gz.	84,90
4 do. 100	96,50
4 Montenegro. Gold	90,20
4 do. Anleihe	84,25
4½ do. Silber	—,—

4½ Oesterreich. Papier	—
5 Portugiesen unif. 8	66,60
5 Rumänien amort. 1903	99,40
4 do. 1894	90,50
4 do. 1898	86,50
4 Russen 1889	88,20
3½ do. 1894	—
4 do. 1902	—
4½ do. 1905	99,90
2½ Schweden 1886	—
4 Serben amort. St.-Anl.	80,50
4 Türken Cons. Anl.	77,40
4 do. unif. 08	86,25
Türkenlose 400 Fr.	154,10
4 Ungar. Gold gz.	86,10
4 do. mittel	85,00
4 do. kl.	89,00
4 Ungar. Kronen	—
3½ do. Staatsrente 97	73,70
3 do. Eisen. Th. Anl.	—
6 Buenos-Aires	102,70

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	96,00
Halle-Kattstedt	89,75
Lübeck-Büchen	179,90
Schaumburgbahn	125,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	165,25
Elektrische Bahnbedarf	128,40
Gr. Berliner Straßenbahn	170,00
Hamburger Straßenbahn	176,75
Magdeburger Straßenbahn	189,60
Franzosen alt.	—
Lombarden alt.	24,00
Mailänder alt. Ohne	100,40
Canada-Pacific	224,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Henrichsbahn	158,66
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Stk.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Vernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	92,80
4 Oesterr. Gold Pr.	90,60
3 Nord-Prager Gold Obl.	78,25
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	52,75
4 Ungarische Staatsbahn Pr.	—
4 Mexikan. National Pr.	87,25
3 Transkaukasische S. Pr.	—,—
4 Windsor-Mexiko 1897 Pr.	86,20
5 Anatolier I. Pr.	94,40
5 do. 2. Pr.	93,90
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	65,50
4 do. Mittelmeer Pr.	—
3 Port. Eisenb. Obl. 1888	74,75
4 North.-Pac. Pr. Lien	—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	75,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	149,90
Hansa	107,30
Nordeutscher Lloyd-Akt.	118,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	58,40

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	150,50
Berl. Handels-Ges.	166,25
Berl. Hyp. Inh. Lit. A.	111,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,10
Darmstädter Bk. Merkbrief	122,80
Deutsche Bank	254,20
do. Siebener-Bank	163,75
Dresdner Bank	158,10
Dresdner Bank	166,50
Gothaer Grundkreditbk.	172,60
Leipziger Kreditanstalt	180,90
Magdeburger Bankverein	117,50
Mitteldeutsche Bodenkreditbank	120,00

Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	120,00
Oesterr. Kreditanstalt alt.	203½
Pfälzische Bank	130,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	147,40
do. Zentral-Bodenkredit	180,90
Reichsbank	133,75
Rhein. Hy. Bank	159,40
Sächsische Bank	152,00
A. Schaaffhausen. Bankverein	113,40
Schlesischer Bankverein	133,70
Wiener Bankverein	134,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	137,25
Deutsche Brauhausaktien	81,00
Patzenhofer	233,50
Schöfferhofer Schlotbr.	218,00
Schultheiß	250,00
Berliner Kindl	158,00
Klosterbrauerei Rüdersdorf	51,00
Leipziger Brauerei Riebeck	177,75
Verein. Arfurt	99,70

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	404,00
Aktien-Ges. f. Anilin.	425,25
Adler Portl. Cement	115,00
Allgem. Berliner Omnibus	151,50
Allgem. Elektrik.-Gesellschaft	229,90
Ammendorfer Papierfabrik	366,00
Anglo-Continental Guano	121,00
Anhalt. Kohlenw.	144,75
do. Verzugsaktien	113,90
Baer & Stein	140,50
Bergmann Elektr.	117,50
Berl.-Anh. Masch.	171,75
Berliner Elektrit.-Werke	168,40
do. Maschinen-Bau	225,50
Bernburger Maschinen	55,10
Bernsdorfer Bergwerk	151,00
Beuno-g. Bonitzer.	156,30
Bismarckhütte	153,25
Buchumer Gußstahl	211,10
Bühler & Co.	243,00
Burbacher Hütte	—
do. Kohle St.-Pr.	225,00
do. Zink	—
Buderus	114,00
Butzke & Co. Metall	169,00
Calmon Brauhaltie	420,00
Chem. Fabr. Bodenm	164,50
Cellulose Bergwerk	516,00
Concordia Bergwerk	224,00
do. Spinnerei	152,00
Conservenfabr. Quedlbg	324,00
Coffbauer Masch.	54,25
Crüllwitzer Papierfabrik	164,00
Dessauer Ges.	185,10
Deutsch. Atlant. Telegr.	125,00
do. -Luxemb. V.-A.	158,00
do. Elektr.-Ges.	160,25
do. Gasglühlicht	461,75
do. Kabelwerke	131,25
do. Waffen u. Mun.	570,00
Donnersmarck-Hütte conv.	322,00
Dürkopp	383,25
Dynamit-Trust	174,00
Eilenburger Kattun	—
Eisfeld. Berger	517,00
Elektra Dresden	110,50
Enderwalder Bergw.	206,00
do. Zinkwerke	—
Frankfurt. Zucker	222,25
H. Fritzer	265,00
Gesw. Eisen	207,50
Gelsenkirchener	190,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	165,25
Glauziger Zucker	166,75
Gorgniger Werke	207,00
Gollnower Maschinen	419,25
Hann. Bergwerk St.-Pr.	422,00
Hann. Masch. St.-Pr. & u. B.	265,00
Harburg-Wien-Bauaktien	142,25
Hagener Bergw.	189,50
Hartmann sächs. Masch.	135,00
Harzer A. u. B.	40,25

Hanse Ges. u. St.	169,50
Heinrichshütt.	95,25
Hammoner Portl.-Cement	121,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	113,—
Hirsch Metall	130,50
Höchster Farbwerke	624,00
Hosch Stahlw.	313,00
Holzverkohle-Werke	170,50
Ilse Bergbau	450,00
Kahla Porzellan	339,00
Kalle Anilinfabrik	469,50
Kattowitzer	241,60
Kirchner Masch.	365,00
Klotzig Wilhelm akg.	263,00
do. St.-Pr.	242,00
Kölnischerfur Zucker	144,25
Krempriner Oblig	337,20
Kyffhäuserhütte	149,50
Lahmeyer & Co.	121,00
Lenz Tiefbohr.	—
Leuschnitz	173,10
Leopoldgrube	137,70
Leopoldshall	88,00
do. St.-Pr.	111,00
F. Lucas & Co.	316,00
Lübecker Maschinen	110,00
Magdeburger Allgem. Gas.	103,50
Märk.-Westf.-Bergw.	132,75
Maschinenbaut Buckau	116,00
Mitteweier Eisen	71,00
Name Bad.-Ges.	75,25
Nordst. Zeblen	211,50
Nienburger Maschinen	62,00
Nordd. Wollkämmerei	151,00
Oberschl. Eisenbahnbedarf	100,70
do. Eisenindustrie	81,50
do. Kokswerke	218,20
do. Portland-Cement	145,00
Orenstein & Koppel	209,1
Otavimines	107,50
Phönix Bergw. Litt. A.	253,30
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A.	107,00
Rhein-Nassau Bergwerk	296,00
Rhein. Stahlwerk	163,00
Riebeck Montanw.	185,00
Rombacher Hütten	158,10
Rositzer Braunkohle	98,00
do. Zucker	113,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	229,00
Salinen Salzungen	95,00
Sangerh. Masch.	196,25
Saxonia Portl.-Cement	115,50
Schering Chem. Fabrik	220,75
Schles. Zink	402,00
Schles. Portl.-Cement	136,00
Schneider Hugo	146,30
Schuckert, Elektr.	140,75
Schultz-Knaudt	151,00
Siemens Glasind.	396,00
Siemens & Halske	207,50
Spritfabrikaktien	441,50
Staff. Chem. Fabrik	140,00
Stettin-Grodauer Portl. Cement	84,00
Stettin. Chamotte	190,25
Stolt. Vulkan	139,40
Stöhr, Kamgarn	175,50
Stollberger Zinkhütten	140,00
Stralauder Spielkarten	139,75
Tarra	99,50
Thüster Eisenb.	269,00
do. do. V.-A.	271,00
Thüringer Salinen	49,00
Tilfel & Arlinger	150,00
Union, Fabr. chem. Prod.	258,90
Unter den Linden, Bauges.	159,50
Varziner Papier	211,00
Vereinsbier Portl.-Cement	287,50
Wegelin & Hübner	176,00
Westeregeln Alkali	204,00
Westf. Drahtind.	162,50
do. Stahlw.	52,75
Wilhelmer Gußstahl	188,25
Winde Rübenzucker	68,75
Wurzb.-Weissenf. I. Ser. & -E.	169,50
do. 2. Ser.	155,50
Zeitzer Masch.	295,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202⅛
Berliner Handelsgesellschaft	166¾
Commerz- und Privatbankaktien	113¾
Darmstädter Bank	122¾
Deutsch Bank	254½
Dresdner Bankpapiere	158¾
Dresdner Bank	153¼
Nationalbank	120
Schaaffhausenscher Bankverein	113¾
Disc. Bank I ausw. Handel	159⅛
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchener	—
Oesterr. Staatsbahn	152⅛
do. Südbahn	24
Anatol. Eisenbahn (60 %)	—
Baltimore and Ohio	100
Canada Pacific	225¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	177⅛
Ital Mittelmeerbahn	111
Ital. Mittelmeerbahn	—
Pennsylvania	—
Luxemburg, Prince Henry	158¾
Warschau-Wiener Eisenb.	—
3½ % Deutsche Reichsanleihe	75,70
4½ % Chinesen 1898	—

4½ % Japaner 1905	—
4½ Russ. Anleihe 1903	99
4½ Spanische Anleihe (Äußere)	—
Türken, neue unif.	—
Türkische Lose	156⅞
Rumänische Kronen	—
Rechnung Gulaschi	211¼
Deutsch-Luxemb. V.	158⅞
Tarnowitzer O. Ind. E.	—
Rombacher Hütte	159¾
Laurahütte	173¼
Oberschles. Eisenindustrie	82
Phönix Akt.	253¾
Rheinp. Stahl	162¾
Rombacher Hütte	157⅛
Schubertshütte	191
Harpener	188⅛
Große Berliner Straßenbahn	—
Hamburger Paketfahrt	149⅞
Hansa Dampfschiffahrt	308⅞
Nordd. Lloyd	118
Trust Dynamit	173¼
Edison	—
Deutsch-Ueberseer Elektr.	160⅛
Siemens & Halske	207⅛
Disco	107⅛

Tendenz: träge.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. März, 1 Uhr

Mitgeteilt von Bankhause Paul Schausell & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	76,80G	Hallesche Straßenbahn	—	10,00G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	96,80G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	138,00G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G	Crüllwitzer Papierfabrik	9	—	161,00G
3½ do. v. 1904	—	—	87,50bG	Dürrkrutz-Kattunmanufaktur	0	—	—
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	95,25G	do. do. Vorz.	0	—	37,00B
4 Mannf. Gewerk.-Obl. A. J.	—	—	—,—	Bleichwitzer Baumwollf. A.-A.	4	—	—,—
4 do. 1899	—	—	91,15G	Glauziger Zuckerfabrik	0	—	161,00B
4 do. 1897	—	—	91,60B	Halleschen Zucker-Raffinerie	3	—	141,50G
4 do. 1902	—	—	91,90G	Kyffhäuser Zuckerfabrik	0	—	241,00G
4½ do. 1908	—	—	99,25G	Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	225,00G
4½ Naumburg. Brauak.-Akt.	—	—	99,25B	do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	179,00B
4 do. do. V.-A.	—	—	93,75G	do. Kammgarnspinnerei	10	10	174,60B
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	92,75G	do. Malzfabr. Sehmedits	0	2	—,—
4½ do.	—	—	99,50G	Mannfelder Kupf. excl Anrechte	15,6	—	730G
4 Hypothekenbank Leipzig				Portland-Zementfabrik Halle	3	6	54,00B
Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	96 90G	Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	176,00B
3½ % Kommunalbank für Kgr.				Thüringer Gas	16	16	279,00G
Sachsen Akt.-Sammlg.	—	—	91,89G	Vittel & Erlinger, I. Wallgarnf.	10	—	152,50B
4 do.	—	—	99,00G	Warnschaer Kammgarnspinn.	10	10	140,00B
				Sächs. Emaillierw. vorm. Rudolstadt	10	10	158,00G
				Plauiaer A. G.	10	—	194,50G
				Kriebsch Mühlen	7	—	110,50G
				Hartmann Maschinen	5	—	134,75B
				Pittler Werkzeug-Maschinen	20	25	385,75G
				Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	3	—	—,—
				do. Vorzugs-Aktien	8	—	—,—
				Kautzmann& L. Braun	6	—	98,50B

Aktien.

Anhlt-Tepitzer Eh.-Akt.	8⅞	—	206 25G
Bernsdrfdwerk. Eh.-Akt. Lit.A.	10⅞	—	241,00B
do. do. Lit. B.	11⅞	—	—
Allg. Deutsche Kredit-Akt.	9	8½	160,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	150,00G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	—
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	134,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	218,50B

Tendenz: schwach.

Kuxe-Notierungen v. 13. März. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

Tendenz: ruhig.

	Nachfr.	Angeb
Adler-Aktien	65⅞	67⅞
Bernsdorfer	8750	9100
Beiersdorf	5500	6000
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	12500	13300
Carlshall	950	1000
Centrum	5525	5650
Deutschland	3525	3575
Einigkeit	2100	2250
Friedrichshall-Aktien	—	—
Glückauf-Sondershausen	18000	18500
Gronsberg von Sachsen	—	—
Gleicherwohl	4400	4650
Halleische Salze-Aktien	48⅞	50⅞
Hannov. Kali-Aktien	72⅞	74⅞
Hansa-Silberberg	5450	5650
Hattorf-Vorz.-Aktien	110⅞	112⅞
Heilgenstadt	8950	9150
Helmshalbshausen	1575	1625
Heldburg-Aktien	50⅞	52⅞
Heldrungen I.	800	850
Heldrungen II.	850	900

	Nachfr.	Angeb
Hermann II	1500	1450
Immenrode	3875	3975
Irmgard	350	400
Johannesstollen	4000	4100
Justus-Aktien	91⅞	93⅞
Krügershall	132⅞	133⅞
Ludwigshall	72⅞	73⅞
Maltbashall	40⅞	85⅞
Marckhauser Kalifw.	—	—
Oberröblingen	—	375
Reichshorn	375	425
Rannbach	1250	1350
Richard	325	375
Rothwesbütten	2475	2550
Sale	475	550
Sachsen-Weimar	6400	6600
Salzmulde	5900	6000
Siegfried I	6650	6750
Stein-Grde Vorz.-Akt. I.	—	55⅞
Teutonia	76⅞	78⅞
Thiderstedt	2850	2950
Walther	700	750
Wilhelmshall	7700	8100

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0007

Jas Hennessy & Co., Cognac

***	die Flasche	M. 8.50
VO	„ „	„ 9.50
SO	gar. über 25 Jahre alt, „ „	„ 11.—
XO	„ „ 40 „ „ „ „	„ 19.—
XSO	„ „ 50 „ „ „ „	„ 26.—
XXO	„ 60 „ „ „ „	„ 30.—
Extra	„ 70 „ „ „ „	„ 40.—

Hauptniederlage:

Gebr. Zorn, Halle a. d. S.,

Gr. Steinstr. 9. — Fernspr. 367.

1802er **Fine Champagne** aus den Kellern Napoleons I. M. 60.—

Meine Kontorräume sowie meine Wohnung habe ich nach der

Landwehrstraße 18 I

verlegt. (1520

Bruno Brennecke,

Erste Halleische Violiermittelfabrik.

Zur Konfirmationsfeier

liefert **Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnenspeisen** in **vorzüglicher Ausführung**

Fernspr. 477. **Konditorei v. Hermann Pfautsch,** Gr. Steinstrasse 7.

Für mehrere deutsche und russisch-polnische

Aufseher u. Vorarbeiter m. größerer Anzahl Leute

sucht für März Stelle (3971

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer

Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Robert Steinmetz,

Halle a. S., Leipzigerstr. 8,

Gründung 1878. Fernspr. 3289.

Leinen-Handlung, Betten- und Wäsche-Fabrik,

empfiehlt sein Lager selbstgefertigter

Leib- und Bett-Wäsche

zu Braut-Ausstattungen,

aus besten Stoffen gearbeitet. (1505

Tisch- u. Küchen-Wäsche

in Prima-Qualitäten.

Aussteuer-Katalog gratis und franko.

Für eine der ersten Tageszeitungen der Provinz Sachsen werden

zwei tüchtige Acquisiteure

gesucht. Hoher Verdienst, dauernde Stellung, kein Domizilwechsel. Auch Nichtfachleute, sofern sie Befähigung für die Acquisition nachzuweisen vermögen, werden eventl. berücksichtigt. Offerten unter **E. 307** befördern **Daube & Co., G. m. b. H., Leipzig.** [4521

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen,

Halle a. S., Harz 13. Gegründet 1878. Robert Mayer, Schulinspektor a. D.
Ausbildung 1/2 und 1 Jahr. — Beginn des Kurses im April. — Pension im Hause.
Sprach-Unterricht: Latein und Französisch. — Französin im Hause.
Haushaltungs- und Fortbildungs-Pensionat. [4130

Kaufmännischer Turnverein zu Halle (gegr. 1875)

Turnübung

a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Älterdriege auch Dienstags u. Freitags) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Max Kuhnb; der **Damen-Abteilung Donnerstags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der **Turnhalle** der Schule an der **Lessingstraße.** Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mare la Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

Franz Rickelt.

Schirme. *Stöcke.*

Harmoniums

von **Estey, Hofberg, Müller** usw., davon einige sehr wenig gespielt, **verkauft außergewöhnlich billig**

B. Döll,

Gr. Ulrichstraße 33/34.

Kindergärtnerin I. Klasse, die auch den **Anfangsunterricht** erteilen kann, s. 1. April pass. Stell. Gef. Off. u. L. b. 2404 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. 4. Stellung als **Gesellschafterin oder Stütze** bei Familienanschluß oder zur selbst. Führung eines kl. Haushaltes, wo Mädchen vorh. G. Zeugnisse z. Verf. Evv. Erf. in Krankenpfl. (Bin 25 J. alt.) **Frl. H. Schikora, Cöthen** (Anh.), Ringstraße 27 I.

Christl. Erholungshaus Waldfrieden, Wernigerode-Hasserode, Harz, d. ganze Jahr geöffnet, volle Pension von 3.50 Mk. an, Bahnst. Hasserode Bahnh. Dir. am Walde ruhig gel. — Beste Ref. Prospekt.

Junges kräft. Mädchen sucht 1. 4. oder später **Stellung als II. Mamsell** auf groß. Gute. Angeb. unter **B. K. 8353** an **Rudolf Mosse, Halle.** (4523

Herrsch. Wohnung

Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. heizb. Z., Küche, Bad, Mädchenk., Gas, eventl. elektr. Licht, per **1. 4. 13.** auch früher. (4131 **Gr. Steinstr. 30, II. Et.**

Mühlweg 8 hochpt.

ob. 1. Etage, 7 Zimmer, ev. 2 Mansardenz., elektr. Licht, Parkett, Gart., **1. Okt. z. verm.** Näheres 1. Etage 11—4 Uhr.

Geldverkehr

Mk. 3000.—

auf **Ackerhypothek** zur ersten Stelle sofort auszuleihen. Gefuche unter **Z. h. 2410** an die Exped. d. Ztg. (4534

Mk. 9000.—

auf **erste Ackerhypothek** Nähe Halle gesucht. Wert des Ackers Mark 16 000. Meldungen unter Z. i. 2411 an die Exped. d. Ztg.

Sehmelz-Schokolade Booch,

eine hervorragende Speiseschokolade zum Roheffen empf. zum Preise von 35 Pf. bis 1 M. v. Tafel **Carl Booch, Breitestraße 1/2, Marktplatz im Turm, Leipziger Straße 61/62.** [4145

Leih-Institut

für **Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge, Paletots u. Jaquets.**

Herm. Leirich, Mittelstr. 19. Fernr. 3501. Gegr. 1883. Maßanf. mod. Herrenkleid.

Extra starke Echte Hienfong-Essenz,

gar. rein Destill., 3 Fl. 1.00, 6 Fl. 1.75, Dtz. 3.00, 3 Dtz. 8.50 portofrei. **Schwanen-Drogerie.** Halle a. S., uml. Leipzigerstr., gegenüb. d. Gard.-Hus.

Trautes Heim! Gebildt. junger Mann, evang. (Gräbe Berlin), vornehm. Aeußere, 8000 Mk. Jahreseink., wünscht sich mit gebildeter, häuslich erzogener Blondine, 22—26 Jahre, glücklich zu verheiraten. Damen, auch vom Lande, mit entsprechendem Vermögen wollen aufricht. Offert. nicht anonym möglichst mit Bild unter **Z. f. 2408** an die Exped. d. Ztg. richten. [4535

Solv. Landwirt (bis 30 J.) findet **Heirat** (Millionenbes.). Off. u. K. 5. 1167 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Einsegnungs-Geschenke.

Juwelier Tittel.

Gef. gesch.

Damen-Wäsche.

Taghemden in Achsel- u. Vorderschluss nur gediegene Qualitäten von einfachster bis elegant. Ausführung 3.75, 3.00, 2.45, 1.95 bis **95 Pf.**

Nachthemden mit Umlegekragen und halsfrei. Prima Verarbeitung 5.75, 5.00, 4.25, 3.50 bis **2.90**

Beinkleider in Bündchenform und Knieform, Reformschnitt, auch extra weit tadellos gearbeitet 3.75, 3.00, 2.25, 1.50 bis **95 Pf.**

Neuheit: Untertaillen—Röcke v. den einfachsten bis elegantesten Verarbeitungen Grösse 42 bis 48 vorrätig 13.50, 10.00, 8.75 bis **4.75**

Nachtjacken aus gerauhten u. ungerauhten Stoffen mit nur guten Stickereien u. Einsätzen gearbeitet Mk. 3.00 2.50 1.85 1.25 bis **95 Pf.**

Stickerei-Röcke mit breitem Volant und feinen Batist oder Mull-Stickereien Mk. 7.50 6.00 4.25 bis **1.95**

Untertaillen mit schönen Stickereien und Einsätzen, auch hinten geschlossen, mit auslösbaren Fischbeinstäben Mk. 3.50 2.50 1.60 1.25 bis **68 Pf.**

Erstlings-Wäsche in hervorragender Auswahl.

Lieferung vollständiger

Braut-Wäsche-Ausstattungen.

Der langjährige Ruf unserer Firma bietet Gewähr für sachgemässe, durchaus solide und preiswerte Ausführung.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Pianos

fremde Fabrikate schon von **450 M an**

Ritter, Piano-Fabrik

Leipzigerstrasse 75.

Otto Knolls Herrenkleider

verdanken ihren guten **Ruf u. Renommee** dem eleganten sicheren **Schnitt,** der guten Qualität in Stoff und Futter und soliden Preisen.

Nur obere **Leipzigerstr. 36.**

Rabatt-Sparverein.

Echte Brabanter Sardellen, à Pfd. 1.00 und Pfd. 1.20 Mk., empfiehlt **F. H. Weber,** Gr. Steinstr., neb. d. Walhalla.

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

— Katalog gratis. —

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Gegründet 1764. (4132

Verlangte Personen

Suche zum 1. Juli einen tüchtigen

Verwalter.

Zeugnisse zu senden an (1491 **Rittgt. Gangloffsömmern i. Th. Hoffmeister. Besitzer.**

Suche für meine Wirtschaft, zirka 300 Morgen, einen jungen **Verwalter oder Volontär** ohne gegenseitige Vergütung. Reflekt. wollen sich melden unter **Z. d. 2406** an die Exped. d. Ztg.

Landwirtschaftsmamsells, Landwirtschafterin., selbständ., jüng. u. ält. u. lernende Wirtschaftsfräul. f. städt. Haushalt, Kochmamsells, einf. Jungfern, erste u. zwt. Stubenmädch., Köch., Mädch. f. Küche u. Haus, Hausmädch. f. Gut. Marie Wantzlöben, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Stellung in Berlin erb. Alleinmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Stützen, Kindermädch. d. Else Cohn, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Berlin,** Prinzenstraße 41.

Personen-Angebote

Herrschaftl. Diener sucht bis s. 1. April in Halle od. nächst. Umgeg. Stellg. Meld. erb. an A. Maibaum, Diener, **Frankfurt a. Oder,** Grüner Weg 3.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, **Stellung zur Erlernung des landw. Haushalts** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß. (1490 **H. Horn,** Gutsbesitzer, **Köckern** bei Gleibitzsch.

Für ein **gebildetes junges Mädchen,** das im Nähen, Plätten und Frisieren bewandert ist, wird zum **1. April Stelle** bei einer einzelnen Dame oder bei kinderlosem Ehepaar **gesucht.** Off. bitte zu send. an das **„Röserstift", Bölbergerweg 65.** (1525

Mietgesuche

Fabrik sucht per 1. 4. resp. 1. 5. 1913 für ihre Niederlassung in Halle **Kontor und Lagerraum.** Offerten unter Z. h. 2388 an die Exped. d. Ztg. (1408

Vermietungen

Händelstr. 25 hochp.

hochherrsch. Wohn., 5 Zim., Fremdz., Bd., Kch., Mädchk., el. Licht od. Gas, Innenkl. Zub., **1. Okt. an, 1. Juli cr. zu verm.** Pr. 1500 M. Besichtigung zwischen 11—12 u. 3—4 Uhr. (4411

Ringäpfel, jährige, à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt **F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46,** neben der Walhalla. (1388

Kochkursus f. geb. Damen b. staatl. gepr. Lehrerin. **Luisenstraße 13 p.**

Sollte eine Dame Lust haben, sich einer **Reise nach d. Süden** Dame zur anzuschließen, bitte Offerte unter Z. c. 2405 an die Exped. d. Ztg.

Konfirmations-Geschenke.

Konfirmations-Geschenke.

B. Klinz Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41 gegenüb. Brummer & Benjamin.

Herzlichen Dank für die mir zur nützlichen Verwendung übersandte Gabe aus Anlaß des bestandenen Examens eines früheren Konfirmanden.

Halle a. S. den 12. März 1913.

Heintke, Pastor an St. Ulrich.

Familien-Nachrichten

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Hr. Heinrich Brandt, 47 J. **Beerdigung:** Freitag nachm. 4 Uhr auf dem Südfriedhofe.

Frau Wilhelmine Trebesius geb. Plötz. **Beerdigung:** Freitag nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Trotha'er Friedhofes.

Frau verw. Caroline Weißborn geb. Günther, 79 J. **Beerdigung:** Freitag vorm. 11½ Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Frau verw. Anna Keil geb. Breiter, 69 Jahre. **Beerdigung:** Freitag nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhofe.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Fräulein Martha Gerlach mit Herrn Kaiserl. Reichsbankdiät. Hans Freyer (Naumburg a. S.—Kiel). Frl. Hanna Rockstroh mit Herrn Freigutsbes. Hermann Kopp (Rittergut Schweta bei Mügeln, Bez. Leipzig—Strehlen i. Schles.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Ober-Postinspektor Schaar (Erfurt).

Gestorben: Hr. Königl. Telegraphensekretär Wilh. Eilers (Magdeburg). Herr Schneidermeister Franz Darasin (Stickenbüttel). Herr Kaufmann Carl Copek (Magdeburg-Wilhelmstadt). Fr. Dorothee Weise geb. Teuber (Magdeburg).

Heute morgen 2 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden der Leutnant d. L. a. D. Herr

Ernst Küstner.

Zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Professor Dr. Otto Küstner,

Geheimer Medizinalrat.

Trossin (Kr. Torgau), den 12. März 1913.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 15. März, nachmittags 3 Uhr statt.

Verband deutscher Kriegsveteranen

von Halle a. S. u. Umgegend 1848—1870/71.

Wieder hat ein lieber Kamerad seine Augen für immer geschlossen. Im Alter von 66 Jahren verstarb nach langem Leiden und doch nur kurzem Krankenlager unser treues Vereins- und Vorstandsmitglied, der

Schneidermeister August Meissner,

dem wir allezeit ein ehrendes Angedenken bewahren werden. Er ruhe in Frieden!

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt; Sammelpunkt dortselbst, und bitten wir unsere Kameraden um zahlreiche Beteiligung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Gedächtnishalle in Schmalkalden.

Zur Erinnerung an den Schmalkaldischen Bund, der 1531 von protestantischen Fürsten und Reichsstädten zur Verteidigung ihres Glaubens und ihrer politischen Selbständigkeit gegen den Kaiser und die katholischen Stände geschlossen wurde, soll demnächst in Schmalkalden eine große Gedächtnishalle errichtet werden. Die Nachkommen der an dem Bund beteiligten deutschen Fürsten stiften für die Halle historische Gemälde aus der Geschichte ihrer Länder, die Magistrate der an dem Bund beteiligten neunundzwanzig Städte stiften künstlerisch ausgeführte Wappen, zum Teil auch Oelporträts der damaligen Vertreter der Städte und zeitgenössischer Gelehrten. Auch der Kaiser soll für die Halle interessiert werden.

Thüringer Waldverein.

Die diesjährige Hauptversammlung der Thüringerwald-Zweigvereine wird in den Tagen vom 16. bis 18. August in Bad Blankenburg stattfinden.

Flottenbund deutscher Frauen.

Der Flottenbund deutscher Frauen hält in der Zeit vom 25. bis 27. März in Gotha seine 7. Tagung ab.

Obstmindestpreise.

Mindestobstpreise für das Jahr 1913 haben Obstzüchter und Vertreter des Obstbaues aus allen deutschen Obstbaubezirken, soweit deren Obsternten für die Verarbeitung in Fabriken und für Großhändler von Bedeutung sind, in Eisenach festgestellt. Sie sollen in Anwendung kommen beim Abschluß größerer Mengen an Saft-, Konserven- und Marmeladenfabriken; für den Kleinhandel erfahren die Mindestpreise eine entsprechende Erhöhung. Die Mindestpreise für 1912 sind in Klammern beigefügt. Für das laufende Jahr betragen sie pro Zentner: Johannisbeeren, rote: 15 Mk. (14—16 Mk.); weiße: 18 Mk. (14—16 Mk.); schwarze: 20 Mk. (22—25 Mk.); Stachelbeeren, grüne, ungeputzt: 12 Mk. (15—18 Mk.); reife Preßmare: 10 Mk. (8—12 Mk.); Himbeeren: 35 Mk. (35—40 Mk.); Erdbeeren: 25 Mk. (30—35 Mk.); Brombeeren: 40 Mk. (40—45 Mk.); Schattenmorellen: 25 Mk. (32—36 Mk.); Preßkirschen: 18 Mk. (15—20 Mk.); Mirabellen: 15 Mk.; Reineclauden: 12 Mk. Für Pfirsiche, Aprikosen und Frühzwetschen werden die Mindestpreise erst nach beendeter Blütezeit, nachdem die bevorstehende Ernte einigermaßen geschätzt werden kann, aufgestellt.

Unglücks-Chronik.

Der Weichensteller Malachowski wurde bei Ausübung seines Dienstes auf Bahnhof Magdeburg-Sudenburg von einem Zuge überfahren und getötet.

Das fünfjährige Töchterchen des Maschinenschlossers Robert Büchner, das sich in Gräfenthal bei seiner Großmutter zu Besuch befand, spielte auf dem Hausboden, wobei es der Bodentreppe zu nahe kam und herunterstürzte. Es erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Eltern des Kindes wohnen in Nürnberg.

*

st. **Ammendorf**, 12. März. (In der letzten Gemeindevertretersitzung) wurde der Gemeindehaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1913/14 genehmigt. Die Kanalbenutzungsgebühren werden von 4 auf 3 Proz. ermäßigt. Mit der Mietung neuer Bureauräume für die Gemeindeverwaltung im Neubau Bahnhofstraße 2 ist die Versammlung einverstanden. Die jährliche Miete beträgt 800 Mark. Als Wahlmann zur Genossenschaftsversammlung für Land- und Forstwirtschaft wurde Herr Gutsbesitzer Engel gewählt. Mit der Einrichtung von Haushaltungskursen für Schulentlassene ist die Versammlung einverstanden unter der Voraussetzung, daß der Staat die Hälfte zu den Einrichtungs- und Unterhaltungskosten trägt. Zur freiwilligen Teilnahme an dem Abendkursus im Schneidern haben sich 35 Personen gemeldet, darunter 14 in gewerblichen Betrieben Beschäftigte und 17 Chefrauen; für den Kochkursus sind 18 Anmeldungen eingegangen. Die Kosten werden durch das Kursusgeld nicht gedeckt. Für die Dauer eines halben Jahres erfordern die Schneiderkurse einen Gesamtzuschuß von 140 Mark, der Kochkursus einen solchen von 320 Mark. Der Kokspreis wird von 1 Mark auf 1,10 Mark pro Hektoliter erhöht.

c. **Wallwitz**, 12. März. (Festkommers.) Zu einer glänzenden und begeisterten Kundgebung gestaltete sich der am Dienstag von Herrn Amtsvorsteher Sickert-Trebitz a. P. einberufene Festkommers im Lokale des Herrn Dantzier-Wallwitz. Alle Vereine waren dem Rufe gefolgt und füllten den geräumigen Saal der „Birke". Nach dem Festgottesdienst am Sonntag waren die Fahnen schon im Festlokal eingebracht. Nach dem gemeinsamen Gesang ergriff Herr Amtsvorsteher Sickert das Wort zu seiner Begrüßungsansprache, die mit dem Kaiserhoche endete. Die Festrede hatte Herr Pastor Block, Petersberg, übernommen, der in gewohnter Meisterschaft ein klares Bild der großen Zeit der Erhebung Preußens im Jahre 1813 zeichnete. Nach einem Appell an die Opferwilligkeit in heutiger Zeit ließ er seine Ausführungen in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland ausklingen. Aus der reichen Fülle der Darbietungen sei noch der Vorträge des Männergesangvereins und der Deklamationen und Rezitationen einer Reihe von Herren gedacht. Auch an dieser Stelle sei den Herren herzlichster Dank gesagt. Der harmonisch verlaufene Festabend wird sicher von nachhaltiger Wirkung sein. Vor allem sei aber Herrn Amtsvorsteher Sickert gedankt. Eine Sammlung für die Ortsgruppe Wallwitz und Umgegend des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland" ergab die stattliche Summe von 18 Mk. Allen Gebern besten Dank.

= **Domnitz**, 12. März. (Erinnerungsfeier.) Am 10. März wurde die Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens auch in unserem Orte festlich begangen. Vormittag fand Festgottesdienst statt, an welchem der Kriegerverein und der Turnverein geschlossen teilnahmen. Abends war im Altnerschen Gasthof, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, ein Familienabend arrangiert, bei dem Ansprachen gehalten und vaterländische Gesänge zum Vortrag kamen. Ein anschließender Ball beendete die schöne Feier.

Canena, 12. März. (Die Jahrhundertfeier) wurde hier morgens 9 Uhr in der Schule festlich begangen; abends 8 Uhr fand ein Elternabend statt. Rektor Schröder hielt die Begrüßungsrede. Die Schüler der ersten Klasse ließen durch Deklamationen und Gesänge die Zuhörer die große Zeit vor 100 Jahren noch einmal in verklärter dichterischer Auffassung innerlich durchleben. Hierauf folgte die Festrede des Rektors Schröder, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser endete. Zum Schluß forderte Rektor Schröder die Eltern noch auf, die schulentlassenen Jünglinge in den neugegründeten Jugendverein zu senden.

+ **Delitz am Berge**, 12. März. (Hauseinsturz.) Heute morgen kurz vor 8 Uhr stürzte ein Teil des G. Ziervogelschen Wohnhauses ein. Menschen sind dabei glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Querfurt, 12. März. (Krankenpflegekursus, — Entlassungsfeier. — Stadtverordneten-wahlen.) Der Krankenpflegekursus des Vaterländischen Frauenvereins Querfurt, zu dem sich erfreulicherweise eine größere Anzahl Damen von hier und auswärts gemeldet haben, beginnt am Montag, den 14. April d. Js. Das Honorar beträgt 12 Mk. für die Stadt und 10 Mk. für das Land. — Mit der diesjährigen Entlassungsfeier der gewerblichen Fortbildungsschüler, welche am Montag abend in der Aula der neuen Schule stattfand, war eine Erinnerungsfeier an das Jahr 1813 verbunden. Ansprachen, die mit Deklamationen und Gesängen abwechselten, hielten die Herren Sup. Rosenthal, Rektor Kolbe, Lehrer Castedello, Baeßler und Kamprath. Am Schluß erhielten fünf Schüler wertvolle Bücher als Prämien, die die Handwerkskammer zu Halle a. S., der Magistrat und der Gewerbeverein gestiftet hatten. Während der Feier waren die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten der Schüler ausgestellt. — Am 8. April finden im hiesigen Rathaussaale Stadtverordnetenwahlen statt, und zwar für den zum Magistratsassessor gewählten Konrektor a. D. Ifland, für den nach Halle versetzten Kreisarzt Dr. Bundt und für den verstorbenen Kreistierarzt Tannebring.

= **Droyßig**, 12. März. (Verschiedenes.) Eine erhebende Gedenkfeier für 1813 fand am 10. März im „Preußischen Hofe" statt. Die Leitung des Abends lag in den Händen des Herrn Oberlyzealdirektors Dr. v. Koglowski, der auch das Kaiserhoch ausbrachte. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Stabenow. Redner schloß mit einem brausenden Hoch auf das Vaterland. Eine Aufführung, aus lebenden Bildern mit verbindenden Deklamationen bestehend, führte die Anwesenden zurück in die große Zeit vor 100 Jahren. Der Turnverein „Vater Jahn" stellte drei Marmorgruppen. Er und Turnverein „Eichenkranz" zeigten außerdem in turnerischen Vorführungen sehr gute Leistungen. Die Zwischenpausen wurden durch allgemeine Gesänge und Vorträge des Männerchores „Liedertafel" ausgefüllt. Eine Sammlung für den Bismarck-Denkstein ergab 62,50 Mk.; im ganzen sind etwa 380 Mk. als Baufonds vorhanden. Die Feier befriedigte außerordentlich. — Im Kgl. Oberlyzeum fand am 9. März ein Kammermusikkonzert statt, gegeben vom Solo-Quartett der Fürstl. Hofkapelle Gera.

× **Hohenmölsen**, 12. März. (Kommunales.) Die Stadtverordneten genehmigten den Kämmerei-Hauptkassenetat für 1913 mit 61 950 Mk. in Einnahmen und Ausgaben. Die Kommunalsteuerzuschläge mußten infolge erhöhter Ansprüche um 10 Prozent erhöht werden; 170 Prozent Zuschläge werden auf die Einkommen-, 195 Prozent auf die Realsteuern und 95 Prozent zur Betriebssteuer erhoben.

— **Glesien**, 12. März. (50jährige Jubelfeier des Landwehrvereins.) Der hiesige Landwehrverein feierte am Sonntag sein 50jähriges Jubiläum. Die vier Gemeinden Ennewitz, Nackwitz, Schweidnitz und Glesien nahmen an der Feier regsten Anteil. Das Fest wurde eingeleitet durch einen Kirchgang am Vormittag. Festprediger war Herr Pastor Dr. Braust. Die Feier umrahmten Gesänge des Kinderchors. Nachmittags zog der Verein unter Vorantritt der Ulanenkapelle aus Leipzig durch die vier Ortschaften und hierauf nach dem Roßbergerschen Saale, wo der Jubelverein zunächst Parade-Aufstellung nahm. Als die Musik mit dem Präsentiermarsch einsetzte, erschien Herr Graf v. Wuthenau, Major und Kommandeur der 18. Ulanen, mit Gemahlin und Begleitung. Der Vorsitzende des Landwehrvereins Glesien, Amtsvorsteher Weicker, schritt mit den Gästen die Front ab und nahm sodann das Wort zu einer begrüßenden Ansprache an das gräfliche Paar. In einem Rückblick auf die verflossenen 50 Vereinsjahre betonte der Redner, wie der Verein fort und fort bestrebt gewesen sei, getreu seinen Satzungen zu arbeiten und Erfolge zu erzielen, die mit dem Jubiläumsjahr ihre Höhe erreichten. Der Verein habe beschlossen, Herrn Grafen v. Wuthenau aus Anlaß des Jubelfestes zu seinem Ehrenmitglied und Ehren-Vorsitzenden zu ernennen. Redner überreichte im Namen des Vereins eine Ehrenurkunde. Im weiteren begrüßte Herr Weicker die Frau Gräfin, den Herrn Landrat v. Busse, die erschienenen Herren Offiziere, die Herren Vertreter des Kreis-Kriegerverbandes und die übrigen Gäste und brachte zum Schluß dem neuen Ehrenvorsitzenden ein dreimaliges Hoch. Herr Graf von Wuthenau führte in seiner Erwiderung auf die Ansprache aus, wie er mit aufrichtigem Danke das Ehrenamt angenommen habe. Mit besonderem Danke deshalb, weil schon sein verstorbener Vater dem Verein so nahe gestanden und weil durch den Besitz des Rittergutes Glesien seine Familie schon seit vielen Jahren in enger Beziehung zu dem Verein stehe. Um die Liebe und Verehrung zum Verein zum Ausdruck zu bringen, habe er dem Jubelverein eine Fahnenschleife gestiftet, die seine Gemahlin dem Vereinsbanner anheften werde. Als das geschehen, wies der Herr Graf darauf hin, wie das Jubelfest des Vereins in ein Jahr falle, in dem zwei Begebenheiten besonders scharf hervorträten. Das Regierungsjubiläum des Kaisers und die Erinnerung an die Freiheitskämpfe vor 100 Jahren. Beide Daten seien dazu angetan, das Herz jedes Patrioten höher schlagen zu lassen. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Landesherrn klang die Rede aus. Dann überreichte Fräulein Weicker der Frau Gräfin von Wuthenau im Auftrage der Frauen und Jungfrauen der Mitglieder des Jubelvereins einen Strauß prachtvoller Rosen. Hierauf übermittelte Herr Hauptmann Krafft-Delitzsch als Vertreter des Kreis-Kriegerverbandes die Glückwünsche dieser Korporation und teilte mit, daß der Landes-Kriegerverband drei Mitgliedern des Jubelvereins für treugeleistete Dienste eine ehrende Anerkennung überreichen lasse, und zwar den Herren Weicker, Fleischer und Horn. Redner brachte dem Landwehrverein Glesien und Umgegend ein Hoch. Sodann begann das Konzert. In einer Pause griff Herr Pfarrer Ruhmer-Delitzsch zum Wort, um in längeren Ausführungen der Zeit vor 100 Jahren zu gedenken. Sein Hoch galt dem Vaterland. Herr Graf Wuthenau dankte dem Herrn Festredner und brachte ihm ein dreimaliges Hoch. Später sprach noch Herr Oberlehrer Reinboth-Delitzsch, welcher die Kameradschaft feierte. Ein Festball bildete den Schluß der schönen Feier. Möge der Verein auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen!

+ **Sangerhausen**, 12. März. (Die heutige Sitzung der Stadtverordneten) beschloß, gemäß dem Antrage des Turnlehrers Peschel, der sich um die Jugendpflege hier und in weitem Umkreise große Verdienste erworben hat, im Schulhause 2 an der Vorngasse eine Handfertigkeitswerkstätte zu errichten. Regierungsseitig sind für dieselbe zur Ausstattung mit den notwendigen Werkzeugen 180 Mk. Zuschuß zugesagt. Die außerdem erforderlichen 186 Mk. wurden von der Versammlung bewilligt. — An den Kultusminister war eine Eingabe gerichtet worden, das hiesige städtische Gymnasium in staatliche Verwaltung zu nehmen. Das Gesuch war abschlägig beschieden mit dem Anheimgeben, zu gegebener Zeit einen höheren Staatszuschuß zu beantragen. Man beschloß, sich jetzt an den Minister mit dem Gesuch um einen erhöhten Staatszuschuß von 6000 Mk. zu wenden. Der städtische Etat soll dann um diese Summe ermäßigt werden. — Zur Drucklegung des Adreßbuches 1913 wurden 200 Mk. bewilligt. — Eine der nächsten Sitzungen wird sich mit dem Vergrößerungs- bezw. Neubau des städtischen Krankenhauses zu beschäftigen haben. Der Magistrat hat das Projekt, welches mit 150 000 Mk. veranschlagt ist, bereits genehmigt.

+ **Weißenfels**, 12. März. (Stadtverordnetenversammlung. — Lehrervereinigung.) Die heutige Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Rechnung der Krankenhauskasse mit 74 127 Mk. in Einnahmen und Ausgaben; der Zuschuß der Kämmereikasse betrug 14 143 Mk., das Vermögen beträgt 178 189,98 Mk. — Zum Delegierten der Landwirtschaftlichen Genossenschaft wurde Oekonom Ernst Mundt, zum Ersatzmann Oekonom Ernst Frahnert gewählt. — Zur Abhaltung von Seefischkochkursen seitens des Deutschen Seefischervereins wurden 500 Mk. bewilligt. — Für eine technische Lehrerinnenstelle wurden 800 Mk. Grundgehalt und 220 Mk. Mietsentschädigung bestimmt. — Zur Förderung von klassischen Theatervorstellungen durch die Theater-Ensembles zu Halle, Leipzig, Weimar und Altenburg wurden dem Inhaber des „Goldenen Hirsch", wo sich das Stadttheater befindet, zunächst für die Monate Februar und März je 100 Mk. bewilligt. — Am Grün-Donnerstag versammelt sich in Pörsten die Vereinigung preußischer und sächsischer Lehrer an der Grenze, um das Andenken des Dichters Seume zu feiern, der im benachbarten Poserna geboren wurde. Lehrer Paul Thieme von hier wird die Gedächtnisrede halten.

Seit Bestehen des coffeïnfreien Kaffee Hag braucht der Kaffeegenuß nicht mehr verboten zu werden. Kaffee Hag, coffeïnfreier Bohnenkaffee, löst keine Erregung des Herzens aus.

Geheimrat Exzellenz v. Leyden.
(Vortrag „Herzneurose u. d. Behandlung".)

Sonder-Angebot in Gardinen

und Künstlervorhängen, ein Teil davon ist in den Schaufenstern Grosse Steinstrasse

zu ungewöhnlich billigen Preisen ausgestellt.

Günstige Kaufgelegenheit für Neueinrichtungen und Ergänzungen.

A. Huth & Co., Halle a/S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0009

⚭ **Lauchа a. U.,** 12. März. (Markt.) Auf dem hiesigen Wochenferkelmarkt kostete das Paar Korbschweine 42—44 Mk.

— **Quedlinburg,** 12. März. (Schülerselbstmorde.) Innerhalb acht Tagen haben sich hier zwei Schülerselbstmorde ereignet. Vorige Woche nahm sich ein 17jähriger Schüler der Königlichen Präparandenanstalt das Leben durch Erhängen, weil er keine Aussicht hatte, die Prüfung für das Lehrerseminar zu bestehen. Den gleichen Tod wählte gestern ein zwölfjähriger Volksschüler, den seine Eltern zu Fleiß und gutem Betragen ermahnt hatten, weil sie glaubten, daß er nicht versetzt werde. Erkundigungen ergaben jedoch, daß diese Befürchtungen unbegründet waren.

⧺ **Heiligenstadt,** 12. März. (Aus der Untersuchungshaft entlassen) wurde der wegen zahlreicher Betrügereien und Zechprellereien angeklagte Graf Leopold v. Saldern-Ahlimb, nachdem er in der Irrenanstalt Eichberg bei Wiesbaden auf seinen Geisteszustand beobachtet ist und die Aerzte ihn für nicht zurechnungsfähig erklärt haben. Er konnte sonach für die ihm zur Last gelegten Straftaten nicht haftbar gemacht werden.

+ **Salzwedel,** 12. März. (Städtisches. — Leichtsinnige Radfahrer.) Folgende städtische Etats wurden u. a. endgültig festgesetzt: Landwirtschaftsschule 71 486 Mk., Wasserwerk 54 150 Mk., Kanalwerk 54 350 Mk. Für die städtischen Rieselfelder, die auch im diesem Jahre erweitert werden sollen, werden 2691 Mk. Pacht gezahlt, 540 Mk. mehr als im Jahre vorher. — Der beabsichtigte Bezug ausländischen Fleisches ist vom Magistrat nach Erkundigungen an zuständigen Stellen abgelehnt worden. — Mehrere Radfahrer, die im Dunkeln ohne Laterne fuhren, prallten auf der Lüchower Chaussee ziemlich heftig aufeinander. Einer von ihnen erhielt dabei eine nicht unbedeutende Kopfwunde und blieb eine Zeitlang bewußtlos liegen.

— **Salzwedel,** 12. März. (Ein Attentat auf Radfahrer.) Hier wurde quer über einen Promenadenweg von unbekannten Tätern ein starker Draht gespannt. Zwei Radfahrer stürzten darüber. Der eine wurde schwer, der andere leicht verletzt.

+ **Gardelegen,** 12. März. (Seuche.) Die auf Isenschnibbe ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist nach Aussage des Kreistierarztes erloschen.

V **Osterburg,** 12. März. (Der Haushaltungsplan) der hiesigen Kämmereikasse wurde für 1913 auf 167 600 Mk. festgesetzt. Für den Bau der Kleinbahn Osterburg—Pretzier wurde von der Stadt die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mk. beschlossen.

W. **Jena,** 12. März. (Von den Zeißwerken.) Die Nachricht ausmärtiger Blätter, daß die Firma Karl Zeiß Vorbereitungen treffe, um ihren Betrieb nach Saalfeld zu verlegen, ist unzutreffend. Die Firma hat zwar in Saalfeld vor längerer Zeit ein Grundstück gemietet und wird zunächst dort etwa hundert Arbeiter beschäftigen. Von einer Verlegung des Jenaer Betriebes kann aber keine Rede sein.

W. **Gera,** 12. März. (Flugstützpunkt.) Der Gemeinderat bewilligte einen Beitrag von 10 000 Mk. zur Errichtung eines Flugstützpunktes in Gera, der einige 20 000 Mk. erfordert. Für den Flugstützpunkt werden noch die im Fürstentum gesammelten 12 000 Mk. der deutschen Flugspende Verwendung finden.

W. **Gotha,** 12. März. (Die Prinzessin August Wilhelm von Preußen) ist am Dienstag nachmittag wieder nach Berlin abgereist.

)(**Greiz,** 12. März. (Vom Hofe. — Keine Aussperrung.) Der an der Regierung befindliche letzte Fürst der älteren Reußenlinie, Fürst Heinrich XXIV., vollendet am 20. März sein 35. Lebensjahr. Seit Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L. Regent auch für Reuß ä. L. ist, wird dieser Geburtstag des Landesherrn in Reuß ä. L. durch Schulschluß, Ordensverleihungen, Festatte usw. begangen. Zur Zeit der Regentschaft Fürst Heinrichs XIV. wurde der Geburtstag des Regenten gefeiert, der jetzt kein offizieller Feiertag in Reuß ä. L. ist. Auch Münzen mit dem Bilde des jetzigen Fürsten hat der jetzige Regent prägen lassen. Der letzte Fürst von Reuß ä. L. ist eine hohe sympathische Erscheinung, und wer den flott daherkommenden Fürsten trifft und seinen Gruß in freundlichster Weise erwidern sieht, glaubt es nicht, einem Gesteskranken begegnet zu sein. — Die Aussperrung der Maler hat auf unsere Stadt nicht übergegriffen.

Gerichtssaal.

—l. **Das Ende einer Bierreise.** Halle, 12. März. (Strafkammer.) Am frühen Morgen des 1. Februar kehrten der 30jährige Bauarbeiter Georg Schulz und sein 22jähriger Bruder Wilhelm stark angetrunken von einer Bierreise heim. Als sie am Geschäft einer Trödlerin vorüberkamen, reizte sie der Anblick goldener und silberner Damen- und Herrenuhren im Schaufenster. Beide sind schon vorbestraft, Georg erheblich. Während Wilhelm an einer Ecke „Schmiere stand", schlug Georg die Schaufensterscheibe ein, steckte die rechte Hand und den Kopf durch die Oeffnung und holte etwa fünf Uhren heraus. Zu dieser Stellung zog er sich bedeutende Schnittwunden im Gesicht zu. Er rief deshalb seinem Bruder laut zu: „Donnerwetter, da habe ich mir die ganze Labbe kaput geschnitten!" Ueberhaupt verfuhr er bei dem Einbruch in seiner Betrunkenheit ziemlich lärmend, so daß Bewohner der anliegenden Häuser wach und auch Straßengänger aufmerksam wurden. Als endlich auch ein Polizeibeamter erschien, ergriffen die Brüder die Flucht. Sie wurden aber bald in ihrer Wohnung abgefaßt, wo ihnen auch die Uhren wieder abgenommen wurden. Vor der Strafkammer gaben sie zu ihrer Entschuldigung an, sie seien bei der Tat sinnlos betrunken gewesen. Das Gericht ließ aber ihren damaligen Zustand nur als strafmildernd gelten und verurteilte sie zu dem geringsten, für schweren Rückfalldiebstahl zulässigen Strafmaß von je einem Jahre Gefängnis. Außerdem wurde noch auf je 5 Jahre Ehrverlust erkannt.

—l. **Beleidigung eines Lehrers.** Ein junger Lehrer in Holzweißig hatte im Oktober v. J. zu einem Schüler, der unaufmerksam und nachlässig auf der Schulbank saß, tadelnd geäußert, er sitze ja gerade so da wie eine Großmutter. Darauf kam am Vormittag des 25. Oktober der Vater des Schulknaben, der 30jährige Fabrikarbeiter Robert Schneider, jetzt in Bitterfeld, ins Klassenzimmer und stellte den Lehrer in barschem Tone zur Rede. Er fragte ihn, wie er dazu komme, seinen Sohn „Großmutter" zu nennen und ihm dadurch einen Spitznamen zu geben. Der Lehrer versuchte vergeblich, den aufgeregten Mann, der nach seinem eigenen Eingeständnis sehr leicht erregbar ist, zu beruhigen und ihm den wahren Sachverhalt klar zu machen. S. fuhr noch längere Zeit fort, den Lehrer vor seinen Schülern in ungebührlichem Tone zurechtzuweisen. Dabei schrie er so laut und fuchtelte mit den Armen so heftig um sich, daß die Schulkinder glaubten, er wolle den Lehrer schlagen. Ein anderer Lehrer war inzwischen auf den Lärm aufmerksam geworden und benachrichtigte den Rektor. Aber auch gegen diesen benahm sich S. sehr respektwidrig, ließ seine wiederholten Aufforderungen zum Verlassen des Klassenzimmers und des Schulgebäudes unbefolgt und bemerkte grob: „Sie haben mir nichts zu sagen!" Erst nach langem Sträuben brachte ihn der Rektor glücklich bis auf den Schulhof, mußte sich aber dort von ihm noch Schimpfworte nachrufen lassen. S. blieb dann auf der Straße stehen und erzählte Leuten erregt den Vorfall. Als nach etwa einer Viertelstunde der Rektor das Schulgebäude verließ und an ihm vorbeikam, rief S. höhnisch: „Wenn wir die Lehrer nicht ernähren, müßten sie verhungern!" Der Rektor verwies ihm eine solche Redeweise, erreichte aber nichts weiter, als daß S. seine Bemerkung wiederholte. Trotz allem würde der Rektor von Stellung eines Strafantrages wegen der geschilderten Vorgänge abgesehen haben, wenn S. sich zu geziemender Entschuldigung und Abbitte hätte bereitfinden lassen. S. lehnte aber eine gütliche Erledigung der peinlichen Angelegenheit schroff ab. Sehr zu seinem Schaden, denn vom Bitterfelder Schöffengericht wurde er nach erfolgter Anzeige zu zwei Monaten Gefängnis wegen fortgesetzten Hausfriedensbruchs und Beleidigung verurteilt. Hiergegen legte er zwar Berufung ein, wurde aber von der Halleschen Strafkammer kostenpflichtig abgewiesen. Der Staatsanwalt beantragte sogar, da auch der Amtsanwalt Berufung eingelegt hatte, Erhöhung der Strafe auf drei Monate Gefängnis. In einem Arbeiterdorfe wie Holzweißig, in dem dergleichen grobe Beleidigungen von Lehrern öfters vorkämen, müßten diese ganz energisch gegen so ungebührliche Herabsetzung ihres Ansehens geschützt werden. Die Strafkammer hielt das vom Schöffengericht festgesetzte Strafmaß für angemessen. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, das Betragen des Angeklagten gegen den Lehrer und Rektor sei aufs höchste zu mißbilligen; es zeuge von einer maßlosen Verkennung des Respektes, der der Schule und den in ihrem Dienste wirkenden Lehrern gebühre. Sehr bedauerlich sei, daß sich solche Fälle von Lehrerbeleidigungen im hiesigen Landgerichtsbezirke leider immer mehr häuften.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. S. „Eber" am 10. März in Porto Grande auf St. Vincent (Capverdische Inseln). S. M. Schiff „Nürnberg" am 11. März in Tsingtau. Poststation für S. M. S. „Wettin" vom 13. März ab bis auf weiteres Kiel.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 12. März. Angekommen: „Thuringia" 8. März in Corral. „Acilia" 9. März in Corral. „König Wilhelm II." 10. März in Montevideo. „Cleveland" 11. März in Tsingtau. „Sollington" 11. März in Buenos Aires. „Segovia" 11. März in Antwerpen. „Corcovado" 11. März in Veracruz. „Rhaetia" 11. März in Oporto. „Hohenstaufen" 12. März in Bahia. „Schwarzwald" 12. März in Antwerpen. „Schwarzburg" 12. März in Yokohama. — Abgegangen: „Bermuda" 10. März von Montevideo. „Alesia" 11. März von Bremerhaven. „Cincinnati" 11. März nach Genua. „Macedonia" 11. März nach Newyork. „Schaumburg" 11. März von Norfolk. „Bathau" 11. März nach Ostasien. „Sachsenwald" 11. März von Antwerpen. „Bosnia" 12. März von Curhaven. „Goldenfels" 11. März von Port Said. „O. J. D. Ahlers" 12. März von Moji. „Brisgavia" 12. März von Hongkong. — Passiert: „Windhuk" 10. März Cap Esparteil. „President Grant" 11. März abends Dungeneß. „Pisa" 10. März St. Catherines Point. „Perepolis" 11. März Perim. „Spreewald" 12. März Scilly. „Fürin" 12. März Dover.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: R. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 12. März. „Brandenburg" Dienstag von Bremerhaven ab. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von Newyork ab. „Gneisenau" Dienstag in Antwerpen an. „York" Dienstag von Schanghai ab. „Schleswig" Dienstag von Korfu ab. „Prinzeß Irene" Dienstag von Gibraltar ab. „Westfalen" Dienstag von Port Said ab. „Bülow" Dienstag von Antwerpen ab. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven an. „Tübingen" Dienstag von Antwerpen ab. „Lützow" Dienstag von Port Said ab. „Ulrich" Dienstag in Antwerpen an. „Strathgyle" Dienstag St. Vincent passiert.

Börsen- und Handelsteil.

Gelsenkirchen.

Anläßlich der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft wurde das vierzigjährige Jubiläum der Gesellschaft und des Vorsitzenden der Direktion, Geh. Kommerzienrats Kirdorf, und zweier Aufsichtsratsmitglieder gefeiert. Es wurde die Stiftung einer Kirdorfmedaille beschlossen, die an Mitglieder des Aufsichtsrats und der Direktion und an Beamte verliehen werden soll, sowie die Stiftung einer Denkmünze für Arbeiter. Sodann legte der Vorstand die Bilanz des Jahres 1912 vor, die mit einem Rohgewinn von 58 077 615 M. (gegen 45 972 445 M. für 1911) abschließt. An Zinsen und Provisionen, allgemeinen Unkosten, Bergschäden, Wohlfahrtsausgaben und dergleichen kommen davon 7 318 717 M. (6 704 311 i. V.), an öffentlichen Lasten einschließlich 500 000 M. dritte Rückstellung zur Talonsteuer 9 422 784 M. (8 693 898 M.) in Abzug. Der Generalversammlung soll die Verteilung der gleichen Dividende wie im Vorjahre, d. h. 10 % auf das nunmehr voll gewinnanteilberechtigte Aktienkapital von 180 Mill. Mark vorgeschlagen werden, nachdem 22 317 694 M. (15 126 340 M.) zu Abschreibungen und Reservestellungen, darunter wiederum 600 000 M. für den Spezial-Reservefonds, verwandt worden sind. Für die Beamten- und Unterstützungsfonds wurden außerdem 450 000 M. wie im Vorjahr bestimmt. — Die Börsenspekulation hatte sich in letzter Zeit bekanntlich mit der Hoffnung getragen, daß eine Dividende von 11 % in Vorschlag kommen würde, und fühlte sich daher beim Bekanntwerden des Abschlusses etwas enttäuscht, doch konnte sie sich schließlich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß die Ziffern in Wirklichkeit durchaus zufriedenstellende sind.

Dividendenvorschläge.

Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft Braunschweig wieder 7 Proz. — Roddergrube 12 (10) Proz. — Norddeutsche Kohlen- und Kokswerke 4 (6) Proz. — Vereinigte Flanschenfabriken und Stanzwerke, A.-G. in Regis, 9 (7) Proz. — „Providentia", Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft 70 Mk. (wie i. V.). — Rückversicherungs-Aktiengesellschaft „Providentia" 80 Mk. (wie i. V.). — Deutsche Transport-Versicherungsgesellschaft in Berlin 330 Mk. per Aktie (i. V. 300 Mk.). — Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft 150 Mk. per Aktie (i. V. 135 Mk.). — Stettiner Rückversicherungsgesellschaft 54 Mk. pro Aktie gleich 18 Proz. (i. V. 17 Proz.) der Eingahlung. — Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier zu Gelsenkirchen wieder 10 Proz. — Simoniussche Zellulosefabriken in Wangen wieder 6 Proz. — Döbelner Bank wieder 9 Proz. — Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft Gesamtdividende 36 Francs. — Portland-Zementfabrik Höxter-Godelheim Vorzugsaktien 4 Prozent gegen 0, Stammaktien wiederum 0, Gewinnanteile wieder 5 Proz. — Aktien-Gesellschaft Bezzenius. Aus 1 183 555,02 Mk. Reingewinn (gegen 951 190,02 Mk. i. V.) bei Abschreibungen von 673 831 (603 311) Mk. und Ueberweisung an eine neu zu bildende Reserve II von 100 000 Mk. 10 (6) Proz. Das Ergebnis der ersten zwei Monate des laufenden Jahres war befriedigend.

Abtrennung von Dividendenscheinen.

Zu trennen sind am 15. März: Deutsche Nationalbank, Bremen, 6½ Proz. Devidende, Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt 7½ Proz., Hirsch Kupfer- und Messingwerke 8 Proz., Erste Deutsche Fein-Jute-Garn-Spinn. 10 Proz., Joh. C. Tecklenborg, A.-G., Schiffsw., 8 Proz., Prehlitzer Braunkohlen-A.-G. 25 Proz., Gersd. Steinkohlenbau-Ver. St.-Akt. 6½ Proz., desgleichen Pr.-Akt. I und II 18½ und 16½ Prozent.

Ungarische Staatsanleihen.

Unter dem Vorsitz des Barons Louis von Rothschild in Wien hielt das Konsortium für die ungarische Staatsanleihe eine Sitzung ab, an welcher außer ungarischen und österreichischen Konsorten in Vertretung der deutschen Konsorten der Geschäftsinhaber der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Franz Urbig teilnahm. Prinzipiell wurde vereinbart, daß der gesamte diesjährige Bedarf des ungarischen Staates gedeckt werden soll. Es wurde beschlossen, dem ungarischen Finanzminister vorzuschlagen, 150 Millionen Kronen der 4½prozentigen Staatsrente mit festem Umrechnungskurs auf Mark, Francs und Pfund Sterling und 150 Millionen Kronen 4½prozentige Staatskassenscheine mit zweijähriger Laufzeit den Konsorten anzubieten. Wenn die diesbezüglichen Verhandlungen abgeschlossen werden, werden die Renten-Obligationen im Monat April in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden, während die Staatskassenscheine vorerst nicht verkauft werden sollen.

*

—y. **Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.** Dem Geschäftsbericht zufolge war die Bank im abgelaufenen Jahre an 33 (i. V. 27) Zwangsversteigerungen beteiligt und zwar in 19 (12) Fällen als Antragstellerin. Es erbrachten u. a. Hypothekenzinsen 2 851 160 (2 768 081) M, während Pfandbriefzinsen 2 509 006 (2 452 042) M in Anspruch nahmen. Der Reingewinn beziffert sich auf 277 562 (253 533) M und gestattet wiederum die Verteilung von 5½ Proz. Dividende. Auf neue Rechnung werden 33 132 (33 012) M vorgetragen.

—y. **Elektrochemische Werke, Berlin.** In der Generalversammlung wurde der Abschluß für 1912 genehmigt. Der Reingewinn von 1 203 295 (i. V. 1 343 287) Mk. wird u. a. wie folgt verteilt: 10 Prozent Dividende (wie i. V.), Vortrag auf neue Rechnung 125 795 (120 004) Mk.

Vor 2500 Jahren schon galt die Myrrhe als das geschätzteste Schönheitsmittel. Das edle Myrrholin, hergestellt aus dem Harz der Myrrhe, ist der spezifisch wirksame Bestandteil der Myrrholinseife. Sie ist ohne Konkurrenz und eine Edelseife von unvergleichlicher Milde und Reinheit, ein idealer Schönheitsspender. (4508

Teppiche : Gardinen

Tisch- u. Diwan-Decken, Woll-Decken, Steppdecken, Reise-Decken — Reise-Plaids Läuferstoffe, Kissen, Vorlagen.

Bettdecken.

Stoffe für Sofabezüge.

Vitragen — Fensterspitze — Markisendrelle.

Moderne Dekorationen u. bunte Dekorationsstoffe.

Grosse Auswahl bei bekannt billigsten Preisen.

Bruno Freytag, *Halle a. Saale, Leipziger Strasse 100.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0010

H. B. Rübenproduzentenverband. Wie der „Frankfurter Zeitung" geschrieben wird, schließen sich nunmehr auch die nassauischen Rübenproduzenten zu einem Verbande zusammen.

P. C. Insolvenz in der Holzbranche. Die bekannte Holzhandlung Felko Scherz in Dortmund hat Konkurs angemeldet. Wie verlautet, betragen die Verbindlichkeiten etwa 500 000 ℳ.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft", Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 12. März 1913: Schlepper Nr. 1537, Steuermann Triepel, mit Stückgut von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Handelsmann August Danneil in Querfurt. Klara Marta Ella verw. Wolf, Kolonialwaren in Gautzsch bei Leipzig. Kaufmann Ernst Bonhage in Zerbst.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 13. März 1913.

	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschiedl.	4	—	—	98.75G
3½% do.	do.	3½	—	—	86,75G
3% do.	do.	3	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	98,90b
3½% do. do.	do.	3½	—	—	—,—
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	½ u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	½ u. 1/10	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	½ u. 1/10	3½	—	—	96,00G
do. do. von 1892	½ u. 1/10	3½	—	—	98,50G
do. do. von 1900 Serie III	½ u. 1/7	3½	—	—	—,—
do. do. von 1900	½ u. 1/7	4	—	—	98,50G
do. do. von 1903	½ u. 1/10	4	—	—	98,50G
do. do. von 1910	½ u. 1/10	4	—	—	98,50bB
Städtische Hoologische Garten-Anleihe	½ u. 1/10	3½	—	—	92,00bG
Oberer Stadt-Anleihe	½ u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901 ...	½ u. 1/10	3½	—	—	90,50B
do. do. v. 1893 u. 1901 III	½ u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. III v. 1893	½ u. 1/10	4	—	—	96,75G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	96,75G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	verschiedl.	4	—	—	96,75G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	½ u. 1/10	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 1902	verschiedl.	3½	—	—	—,—
Leipziger Stadtanleihe v. 1909	½ u. 1/10	4	—	—	98,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	½ u. 1/7	3½	—	—	—,—
do. do. 1897 u. 99 ...	do.	3½	—	—	—,—
do. do. 1900	do.	3½	—	—	90,40B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	½ u. 1/7	4	—	—	96,50G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	½ u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. von 1899	do.	4	—	—	—,—
Zerbster Stadtanleihe	½ u. 1/7	3½	—	—	87,00G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	½ u. 1/7	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	98,00B
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4⅛	—	—	96,00b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	77,00G
Sächsische Rentenbriefe	verschiedl.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Anstalt-Meg.-Anleihe (Greif.-Nördrg)	½ u. 1/7	3½	—	—	93,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	½ u. 1/10	3½	—	—	84,50b
do. do. von 1900	½ u. 1/7	4½	—	—	98,00B
do. do. von 1911	½ u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckh.-Altett. Bergbau-Verein Hyp. Anleihe	½ u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. unk. 1914	½ u. 1/7	4½	—	—	—,—
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	93,00G
Consolid. Sophie d. Wolmirsleben Hyp.-N.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Erude bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4	—	—	97,00G
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,25G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	½ u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt d. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Deutsche Augustes bei Bitterfeld	½ u. 1/7	4½	—	—	100,00G
do. do. rückz. 102 %	½ u. 1/10	4½	—	—	100,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	½ u. 1/7	4	—	—	91,00G
do. do. von 1903	do.	4	—	—	91,00G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	99,25G
do. do. von 1911	½ u. 1/10	4½	—	—	99,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.,	½ u. 1/7	4	—	—	94,75G
do. do. Hyp.-Anl. rückz. 102%	½ u. 1/7	4½	—	—	—,—
F. Riebeckische Montanwerke-Obl., v. 102 %	do.	4½	—	—	100,00bG
Schl.-Zchlitz. Braunkohlen-Verw.	½ u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4	—	—	94,00G
do. do. do. rückz. 102 %	½ u. 1/10	4½	—	—	99,00G
Waldauer Braunkohlen, ...	do.	4	—	—	95,25B
do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	—,—
Westeg.-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1893	½ u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1898	½ u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1902	½ u. 1/7	4	—	—	94,00G
do. do. rückz. 102 %	½ u. 1/10	4½	—	—	99,75G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	½ u. 1/7	4	—	—	92,75G
do. do. do. rückz. 102%	do.	4½	—	—	99,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Emmendorfer Papierfabrik	½ u. 1/7	4	—	—	94,75G
do. do. rückz. 103%	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cöthnitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	95,00G
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	100,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	½ u. 1/10	4½	—	—	99,00b
Eisenacher Hammann-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	99,00G
Elsterwerf Schafstedt Obl.v. m. 101 % ...	do.	5	—	—	—,—
Fabrikl. Wasch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 105 %	do.	4	—	—	96,00B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1916	do.	4	—	—	92,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	do.	4½	—	—	100,00b
Neuße. Lindner-Anl. v. 1912, do.	½ u. 1/7	4½	—	—	99,00G
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	—	155,00b
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	—	86,50B
Bergwerks-Aktien.					
Bitterfeld-Plattmannsdl. Braunk. Ind.-Akt..	1/9	0	0	0	—,—
do. do. do. Bergb. „ „	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	—	188,00G
Riebeckite Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	—,—
Versichs-Aktien Steinl. Braunk. A.-G. A—E	1/4	11	11	11	171,00B
do. do. D	do.	—	—	—	157,00B
Industrie-Aktien.					
Emmendorfer Papierfabrik	1/6	22	28	30	364,50G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Cöthnitzer Papierfabrik	1/7	12	12	9	164,00G
Ilmenauer Walzfabrik	1/8	8	8	8	154,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/6	5	5	5	—,—
Elsterwerf Brennerei	1/1	8	5	—	65,00G
Königer Zuckerfabrik	1/6	14	15	0	—,—
Hallesche Aktienbrauerei	1/10	0	0	2	65,00B
do. Maschinenfabrik	1/6	30	32	—	—,—
do. Portland-Cement	1/1	0	3	—	88,50B
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	4	8	11	166,50B
Kyffhäuser Zuckerfabrik	1/6	12	10½	0	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/7	12	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/7	12	12	—	133,00G
Landsberger Walzfabrik	1/6	9	9	10	140,00G
Gottfried Lindner	1/6	7	7	8	135,00G
Riemberger Walzfabrik	1/6	9	3½	8	97,00B
Rinburger Schloßmälzerei	1/6	8	4	6	100,00B
Wegelin u. Hübner	1/6	13	13	—	174,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	7½	5	5	90,00B
do. Port.-Akt.	1/10	2½	5	5	94,0B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	11	15	20	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	10	15	8	142,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien L. A.	1/6	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. L. B.	1/6	3	3	2½	70,00B
Hallesche Straßenbahn-Akt. 90 % zurückgez.	1/6	5⅞	—	—	9,00G
Kuxe.					Abzül.
Bruckdorf-Altteichener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200		150 ——

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Halle a. S.
Poststraße 13. Telephon 1382, 1383, 1692.

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 5. bis 11. März. 1913.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Stiere	Kühe	Kälber	Mastlämmer	Jungl. u. Jährlinge	Lämmer	Hammel	Mastschweine
Osterburg	—	—	40	42	48	57-60	—	—	—	—
Salzwedel	—	40	42	40	48	—	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	54	—	—	—	—
Stendal	42	—	40	42	50	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	45	—	37	57	62	—	—	—	—
Jerichow II	—	45	—	40	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wanzleben	42-47	42-48	42-46	38-42	40-50	60-62	—	40-44	36-40	30-34
Wolmirstedt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	54	56	53	—	—	—
Oschersleben	—	42	—	—	52	—	—	—	—	—
Quedlinburg	46-50	—	52	41	50	60	—	41-44	41	—
Halberstadt	—	45	—	—	—	64	—	—	—	—
Grafsch. Wernigerode	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwerda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Torgau	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	40-42	47-50	45	42	50-56	55-58	—	—	—	—
Bitterfeld	—	42	—	—	52-55	59-63	—	—	38	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	44-46	42-45	40-42	38-40	58-62	58-60	48-55	40	38-40	35-38
Mansf. Gebirgskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sangerhausen	47	46	50	40-42	54-55	60	—	38-40	—	35
Eckartsberga	—	—	—	40	—	60	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	45-48	—	46-50	38-43	52-55	62	—	45	40	36
Weißenfels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	44	—	42	58	60	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sorau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	45	—	—	47	—	59	—	—	—	32
Mühlhausen	—	48-50	44-47	40-48	54	60-63	—	—	—	—
Langensalza	48	—	—	45	58-60	60-64	—	—	44	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ziegenrück	—	47	47	42	56	65	—	42	39	—

— **Halle**, 12. März. (Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund in der Zeit vom 3. März bis 8. März 1913 eingegangenen Versicherungen. Ochsen: 7jähr., 1820 Pfd., 46 ℳ, 1 Verk.*; 7jähr., 1490 Pfd., 45 ℳ, 1 Verk.*; 9—5jähr., 1800—1400 Pfd., 40 ℳ, 4 Verk.* — Bullen: 4jähr., 1620—1400 Pfd., 45 ℳ, 2 Verk.*; 2½jähr., 1480 Pfd., 45 ℳ, 1 Verk.*; 2¼jähr., 1184 Pfd., 44 ℳ, 1 Verk.*; 3jähr., 1500 bis 1450 Pfd., 43 ℳ, 2 Verk.*; 2jähr., 1000 Pfd., 37 ℳ, 1 Verk.* — Kühe: 6jähr., 1250 Pfd., 44 ℳ, 1 Verk.*; 7—5jähr., 1310 bis 1150 Pfd., 43 ℳ, 7 Verk.*; 10jähr., 1080 Pfd., 42 ℳ, 1 Verk.*; 10—9jähr., 1320—1030 Pfd., 40 ℳ, 2 Verk.*; 5jähr., 1230 Pfd., 39 ℳ, 1 Verk.*; 10jähr., 1100—000 Pfd., 38 ℳ, 2 Verk.* — Schweine: 248 Pfd., 65 ℳ, 2 Verk.*; 355—282 Pfd., 64 ℳ, 8 Verk.*; 290 Pfd., 63 ℳ, 2 Verk.*; 336—277 Pfd., 62 ℳ, 8 Verk.*; 300—237 Pfd., 61 ℳ, 9 Verk.*; 300—218 Pfd., 60 ℳ, 8 Verk.*; 453 Pfd., 56 ℳ, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 61,81 ℳ per Zentner. — * Nicht Eingeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 12. März. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 42—45, II. Qual. — bis — ℳ; Ochsen: I. Qual. 43—47, II. Qual. ——— ℳ; Kühe: I. Qual. 37—41, II. Qual. ——— ℳ; Stiere und Färsen: I. Qual. 41—43, II. Qual. ——— ℳ; Kälber: I. Qual. 56—62, II. Qual. —,— ℳ; Lämmer: I. Qual. 41—45, II. Qual. ——— ℳ; Hammel: I. Qual. 34—37, II. Qual. —,— ℳ; Schweine: I. Qual. 58—60, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 12. März. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. Weizen: ruhig, 184 bis 190 ℳ. Roggen: ruhig, 156—160 ℳ. Braugerste: ruhig, 180—200 ℳ, feinste über Notiz. Hafer: still, 165—175 ℳ, feiner schwerer über Notiz.

Butter.

— **Halle a. S.**, 12. März. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die diesswöchentlichen Eingänge seiner frischer Butter lassen sich räumen.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 132—136 ℳ
I. do. 128—132 ℳ
II. do. 125—127 ℳ

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin**, 12. März. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter, Ia Qual. 134—136 ℳ, IIa Qual. 130—134 ℳ — Schmalz Choice Western Steam 62,00—63,00 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz: Borussia 65,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 63,50—70,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 64,50—70,00 ℳ. — Speck unverändert.

Tages-Marktberichte.

L. Weltmarkt. Berlin, 12. März. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen Berlin** 755 gr. Mai 207,75, Juli 2 0,25. Newport Red Winter Nr. 2 loko 169,10, Mai 148,20. Chicago Northern 1 Spring, Mai 138,00, Juli 136,65. **Liverpool** Red Winter Nr. 2 Mai 164.30. **Paris** Lieferungsware März 226,95, Budapest Lieferungsware April 190,65. **Odessa** Ulka $^{92}/_{93}$ 3—4 % Bes. einschl. Bordospesen loko 157,50. **Buenos-Aires** Lieferungsware Mai 145,95. **Roggen: Berlin** 712 gr. Mai 171,75, Juli 173,25. **Odessa** $^{91}/_{92}$ einschl. Bordospesen loko 118,10. **Hafer. Berlin** 450 gr. Mai 166,50, Juli 168,50. **Mais: Berlin** Lieferungsware Mai —,—. Chicago Lieferungsware Mai 85,90, Buenos-Aires Lieferungsware Mai 90,80.

L. Hamburg, 12. März. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen: Hardwinter II März** 222½ ℳ, Northern I Duluth Jan./Febr. 225 ℳ, Walla-Walla Jan./Febr. 228½ ℳ, Manitoba I April/Mai 225½ ℳ, II Febr./März 224½ ℳ, April/Mai 219½ ℳ, III Febr./März 222½ ℳ, April/Mai 214½ ℳ, Arg.Bar. 78 kg Jan./Febr. 220 ℳ, Febr./März 218½ ℳ, Rosafe 77/78 kg Febr./März 219 ℳ, Nordr. 76/77 kg Jan./Febr. 228½ ℳ, Australi. Jan./Febr. 232 ℳ — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 März 177 ℳ — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg schwim. 148—149 ℳ, Febr. 149½ ℳ, März 148 ℳ, April 147 ℳ, April/Juni 146¾ ℳ, Amerik. schwimmend 132 ℳ, März 133½ ℳ — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Febr. 167 ℳ, März/Mai 172 ℳ, Clipped 38 Pfund loko 169 ℳ, La Plata 46/47 kg Jan./Febr. 161½ ℳ — **Mais:** La Plata schw. 145 ℳ, Febr./März 145 ℳ, April/Mai 142 ℳ, Mai/Juni 141 ℳ, Mixed schwim 138 ℳ, Febr./März 137½ ℳ.

— **New-York**, 12. März, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. März.) **Baumwolle:** loko middling 12,40 (12,40), März 12,14 (12,19), Mai 11,82 (11,91), in New-Orleans loko middling 12⅜ (12⅜), **Petroleum:** Refined (in Cases) 10,80 (10,80). Standard white in New-York 8,50 (8,50), Credit Balances at Oil City 2,50 (2,50), **Schmalz:** Western steam 10,95 (10,90), Rohe & Brothers 11,40 (11,40), **Zucker:** fair ref. Muscovados 3,68 (3,68). **Weizen:** roter Winterweizen loco 116½ (110), Weizen per März —— (——), per Mai 96½ (96⅞), per Juli 96⅛ (96), per September 95½ (95). **Mehl:** Spring-Wheat clears 3,85 (3,85), Getreidefracht nach Liverpool 3 (3), **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 12⅛ (12⅜), per März 11,68 (11,88), per Mai 11,93 (12,12). **Kupfer:** Standard loko 14,25—14,75 (14,37½—14,75). **Zinn:** 46,35—46,75 (46,35—46,75).

— **Chicago**, 12. März, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 11. März.) **Weizen** per Mai 89⅞ (89¾), per Juli 89¼ (88⅞). **Mais** per Mai 52¾ (52⅛). **Schmalz** per März —,— (—,—), per Mai 10,67½ (10,47½). **Pork** per Mai 20,95 (20,65). **Speck** short ribs sides 10,12½—10,87½ (10,00—10,75).

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 13. März. Preis pro 100 Kilo 10.00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 13. März. Sofort: Hamburg 12,00 ℳ, Magdeburg 12,20 ℳ. — April: Hamburg 11,75 ℳ, Magdeburg 11,95 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 11,05 ℳ, Magdeburg: 11,20 ℳ. Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. März. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,75-9,82½. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,70—7,90. }
Brotraffinade I. ohne Faß 20.12½-20.25 }
Krystallzucker I. mit Sack —,—,— — }
Gem. Raffinade mit Sack 19,87½ 20,00 } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 19.37½—19.50 }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
März 10,05⅝. 10 07½ B. } ruhig. 10 42½ G 10,45 B.
April 10 10⅝. 10 12½ B. } Okt.-Dezbr. 10,17½ G. 10,20 B.
Mai 10,17½ G, 10,20 B. } Jan.-März 10,30 G. 10,32½ B
Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. März. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
März 10,05 G. } ruhig. 10 45 G.
April 10,10 G. } Okt.-Dez. 10 20 G. Tendenz: ruhig.
Mai 10,20 G. } Jan.-März 10,30 G. 10,32½ B

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. März. (Eigener Drahtbericht.)
(Vormittagsbericht.) Kaffee good average Santos.

März	59¼	September	60¼	Tendenz: unregelmäßig.
Mai	60¼	Dezember	59¾	

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 13. März. (Eigener Drahtbericht).

Obwohl man für die bei Beginn des Börsenverkehrs sich zeigende Abschwächung wieder politische Bedenklichkeiten geltend machen wollte, dürfte der Hauptgrund doch in der mißlichen Lage des Geldmarktes zu suchen sein, die von neuem Realisationen veranlaßte. Unter den obwaltenden Umständen fand das Angebot nur zu etwas herabgesetzten Kursen Aufnahme. Insbesondere mußten sich Montanwerte erhebliche Einbußen gefallen lassen, die bei Gelsenkirchner und Harpener 2 Proz. überstiegen. Schiffahrtsaktien, Schantungbahn, Canada und Orientbahn stellten sich gleichfalls um mehr als 1 Proz. niedriger, und Canada setzten die Abwärtsbewegung später weiter fort. Die sehr günstig aufgenommenen Aeußerungen der englischen Presse über die Haltung Englands wirkten zwar beruhigend; doch vermochten sie nicht wesentlich bessernd auf die Tendenz einzuwirken. Fonds konnten sich bei stillem Verkehr ungefähr behaupten. Prinz Heinrich-Bahn fanden eine Stütze an dem guten Einnahmeausweis. Oesterreichische Werte neigten trotz der Festigkeit Wiens leicht nach unten. Das Geschäft nahm im Verlaufe das Gepräge der Lustlosigkeit an. Bei der ungeklärten Lage des Geldmarktes fehlt es an Unternehmungslust. Tägl. Geld 5—5½ Proz. Die Seehandlung gab Geld bis günstige 26. März zu 5¾ Proz.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 13. März früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle	64 9	2	S 1	wolkig	10	0	—
Torgau	765,0	0	S 2	„	11	—0	—
Nordhausen	765,4	0	N 1	halbb.	8	—1	—
Magdeburg	63 4	2	SSO 3	heiter	10	0	—
Gardelegen	763,0	1	S 2	bedeckt	10	0	—
Brocken	—,—	—1	SW 6	„	0	—3	—

Das Tief, welches gestern im Süden von Island erschienen war, hat sich ostwärts fortgepflanzt und seinen Einfluß bis auf Nordbeutschland ausgebreitet. Im Dienstbezirk, wo gestern das Wetter im Bereiche des hohen Drucks heiter und trocken blieb, hat daher die Bewölkung allgemein wieder zugenommen. Da von Westen her neue Teilminima heranzuziehen scheinen, so haben wir wolkiges, mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervoraussage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 14. März: Wolkig, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 14. März: Ziemlich trübe, starker Wind, wärmer, zeitweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 15. März: Wechselnd bewölkt, teilweise heiter, windig, etwas kälter, geringe Niederschläge.

Amtliche Bekanntmachung für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 Absatz 2 der Allerhöchsten Verordnung über die Einrichtung einer Standesvertretung der Zahnärzte vom 16. Dezember 1912 (Gesetzsammlung S. 233) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 15. bis einschließlich 28. März d. Js. die Wählerliste der in der Provinz Sachsen ansässigen, zur Zahnärztekammer wahlberechtigten approbierten Zahnärzte in meinem Bureau eingesehen werden kann. Einwendungen gegen die Liste sind binnen 14 Tagen nach beendigter Auslegung bei dem Herrn Oberpräsidenten in Magdeburg unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen anzubringen.

Halle a. S., den 12. März 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 3231. **von Krosigk.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0011

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufiger beobachtet worden, daß Hunde in den Straßen und auf den Promenaden der Stadt **unbeaufsichtigt** herumlaufen. Es wird deshalb auf die Bestimmungen der §§ 1 und 2 der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1893 hingewiesen, wonach Hunde stets in gehöriger Aufsicht gehalten und auf den öffentlichen Promenaden an einer Leine geführt und vom Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen abgehalten werden müssen. Die Hundebesitzer haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn diese Vorschriften künftig strenger als bisher gehandhabt und widrigenfalls auch noch verschärft werden.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die eingefriedigten Rasenplätze und Anlagen sehr oft von **Kindern** beim Spiel betreten werden, was nach § 68 der Straßenpolizeiverordnung strafbar ist. Auch werden schon jetzt **Kinder** und **Erwachsene** vor dem Abpflücken und Abreißen von **Blumen, Zweigen** usw. dringend gewarnt.

Schließlich wird an die Beachtung der Vorschrift des § 33 dieser Verordnung erinnert, wonach die Bürgersteige und sonstigen Fußwege nur dem Verkehr der Fußgänger dienen sollen. Auch das **Versperren** der Promenadenwege durch Kinderwagen ist nach § 68 verboten. Gegen diese Bestimmungen verstoßen oft die Führerinnen von **Kinderwagen** durch unnötiges Stillhalten, namentlich vor Schaufenstern oder zum Zwecke der Unterhaltung mit anderen Personen und durch Nebeneinanderfahren mehrerer Kinderwagen. Zukünftig wird gegen diese Nichtsnutzigkeiten ebenso wie gegen das Fahren von **Handwagen** auf Bürgersteigen mit Strenge vorgegangen werden. **Handwagen** sollen stets die rechte Seite des Fahrdamms innehalten.

Halle, den 7. März 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bilanz per 31. Dezember 1912.

Aktiva.		M	₰
Kassa-Konto		5 502	04
Wechsel-Konto		21 779	15
Konto-Korrent-Konto		1 415 256	24
Banken-Konto	M 4 978,26		
Geschäftsguthaben	„ 800,—	5 778	26
Wertpapier-Konto		634 445	20
Inventar-Konto			
Bestand	M 4 900,—		
Zugang	„ 1 330,55		
	M 6 230,55		
./. Abschreibung	„ 2 230,55	4 000	—
Grundstücks- und Gebäude-Konto			
Grund und Boden	M 60 000,—		
Gebäude	„ 94 000,—		
	M 154 000,—		
./. Abschreibung	M 2 000,—	152 000	—
		2 238 760	89

Passiva.	M	₰
Geschäftsguthaben-Konto	238 164	20
Vorauserhobene Zinsen 2c.	3 648	33
Konto-Korrent-Konto	1 326 749	93
Sparkassen-Konto zur täglichen Kündigung M 113 244,94		
z. 1/4jährlichen Kündigung „ 383 261,70	496 506	64
Banken-Konto	66 469	21
Reservefonds-Konto	60 213	—
Delkredere-Konto	7 876	98
Dividenden-Spar-Konto	5 101	20
Gewinn aus 1912	34 031	40
	2 238 760	89

Mitgliederbestand Anfang 1912	521 mit	1160	Anteilen
Mitgliederzugang im Laufe des Jahres 1912	70 „	70	„
Mitgliederabgang am 31. Dezember 1912	31 „	39	„
Mitgliederbestand Ende 1912	560 „	1191	„

Das Geschäftsguthaben verminderte sich 1912 um M 10 278,25

Die Haftsumme vermehrte sich 1912 um „ 9 300,—

Die Gesamthaftsumme am Schlusse des Jahres 1912 „ 357 300,—

Halle a. S., den 17. Februar 1913.

Gewerbebank, e. G. m. b. H.

Mußmann. Hocker.

Ausschreibung.

Die **Neupflasterung** der **Salzgrafenstraße** zwischen Dreyhaupt- und Oleariusstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Montag, den 17. März 1913, vorm. 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Die Submission vom **11. d. Mts.** ist aufgehoben worden.

Halle a. S., den 12. März 1913. **Städtisches Tiefbauamt.**

Bekanntmachung.

Aus der Polizeihundin Gretel ist noch ein 11 Wochen altes Jungtier weiblichen Geschlechts zu verkaufen. Besichtigung und alles Nähere auf der Polizeiwache Trotha.

Halle, den 11. März 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Landauer,
tadellos erhalten, mit Gummirädern und C-Federn, ein- und zweispännig zu fahren, billig **zu verkaufen.** Näheres bei **Rich. Gründler, Halle a. S., Rathausstraße 13a.**

100 Zentner
Ia. Saat-Gelbhafer,
II. Abbau von F. v. Lochows Originalsaat, offerieren preisw. **Tofaute & Otte,** Annaburg (Bez. Halle).

An- und Verkäufe
von Landgütern u. Rittergüt., Hypoth. u. Taxen schnellst. u. streng reell dch. Landw. Georg Klooss, Halle, Fürstental 8.

Gastwirtschaft mit Schlachterei,
auch für Nichtfachmann geeignet, in einem sehr lebhaften Dorfe am Harz gelegen, ist Familienverhältnisseshalber sof. für den billigen Preis von 43000 Mk. zu **verkaufen.** Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. u. Z. g. 2409 an die Exp. d. Ztg. erb.

Saatkartoffeln
Weiße Königin, [1499
Görsdorfer Namenlos,
Up to date,
Brocken, Cymbals frühe Ertragreichste, Görsdorfer frühe Sechswochenniere
gibt ab **Barth, Wieskau.**

Ostpr. Goldf.-Wallach,
9 Jahre alt, 175 gr., mit frischen, freien Gängen, tadellos geritten, fromm und schreckfrei, verkauft **H. Lucanus, Schadeleben.**

Pferd zu verkaufen.
Herm. Meusel Nachf., Halle a. d. S. — Telephon 1260. —

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** — Telephon 507. —

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.
Dr.-Jng. F. Spielmann.

Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule
— Halle — Lindenstrasse 66. [4134
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908. Vorsteherin **Luise Staabs.**

5- bis 6000 Mark jährlichen Verdienst
bietet sich durch Uebernahme einer neuen Reklamesache.
Branchekenntnisse nicht nötig. Zur Uebernahme sind 200 Mk. erforderlich. Angeb. u. **K. U. U. 659** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herrschaftliches Rittergut
mit ca. 85 ha sehr gutem Boden, günstige Verbindung mit Leipzig, bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** Gefl. Offert. unt. **Z. k. 2412** an die Exped. d. Ztg. erb. (4524

Einfamilienhaus, in gutem baul. Zustande, 1140 qm einschl. freundl. Garten, todesfallshalber **zu verkaufen.** Anzahlung ca. 20 000 Mk. **Fräulein P. Köstlin,** Advokatenweg 47. (4516

1. Nachbau Original Boehm's Kartoffelzüchtungen
Ideal, Ertragreichste, Odenwälder, Vater Rhein, Hassia, in Posten bis 100 Ztr. à 4.00 Mk. inkl. Sack,
Aelterer Nachbau: **Erfolg,** in Posten bis 200 Ztr. à 3.00 Mk. inkl. Sack ab Station
Stumsdorf (Kreis Bitterfeld).
Sämtliche Sorten haben enorme Erträge, bis **224 Ztr. vom Morgen,** bei gutem Stärkegehalt und tadelloser Haltbarkeit.
1482] **Rittergut Siegelsdorf.**

Saatgut.
Als anerkannt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen verkaufe gut gereinigt ab Station **Niemberg:**
Saatgerste Kwasitzer Hanna 1. Abbau, sehr ertragreich.
Garantierte Keimfähigkeit 94 %. [1009
Preis pro 1 Ztr. b. Abn. v. 1—9 Ztr. 13.50 M. 10—19 Ztr. 13.25 M. 20—99 Ztr. 13.00 M. 100 Ztr. u. mehr 12.50 M.
Proben auf Wunsch. Versand in neuen oder eingesandten Säcken zu halben Frachtsätzen.
Dr. G. Humbert, Rittergut Dammendorf, Post Niemberg, Bez. Halle.

Saathafer,
Mahndorfer Nachzucht, à Ztr. 10.— Mk.,
hat abzugeben — Proben gratis — (4519
Städt. Landgut Halle a. d. Saale-Gimritz.

Blumenerde
zum Umsetzen (Verpflanzen) der **Topfgewächse** und zum Füllen von **Balkonkästen** verkauft [1506
Eimer 25 Pfg., per Zentner 1 Mark.
E. Zilling, Obst- und Gemüsehalle, Steinweg 2.

Von Sonnabend, d. 15. d. Mts. ab steht ein großer Transport prima hochtragender sowie neumilchender
Kühe
bei uns zum Verkauf. [2151
Oberländer & Buchheim,
Viehgeschäft, Halle a. S., Delitzscherstraße 10 (Russ. Hof).
Tel. 1118.

Sämereien:
Pfück-Erbsen („Maikönigin") (allerfrühteste Mai)
1 Ztr. 25 Mk., 10 Pfund 3 Mk., 1 Pfund 40 Pfg.
Buchsbaum I (de Grace) (frühste niedrige)
1 Ztr. 25 Mk., 10 Pfund 3 Mk., 1 Pfund 40 Pfg.,
sowie sämtliche
Gemüse- und Blumensamen.
Landwirtschaftliche Samen: Luzerne, Rotklee, Esparsette, Erbsen, Wicken, Mais, Zuckerhirse, Runkeln u. Grassamen 2c.
Ferner
Blumenzwiebeln
für Töpfe, Gärten und Gräber, **Gartenwerkzeuge, Raffiabast, Ia. Baumwachs u. Cocosstricke.**
Erfurter Samenhandlung
Wilhelm Greil,
Halle a. S., Markt 7.
Telephon 2865. [1522

Gebe ab täglich ca.
150 Liter Milch.
Von Halle 20 Minuten entfernt Gefl. Off. unter **Z. e. 2407** an die Exped. d. Ztg. [1511

Blüthner-Flügel,
kleine Form, für **Mk. 700** zu verkaufen. (4505
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Erbbegräbnisst. auf d. Stadtgottesacker zu verk. Offerten u. Z. a. 2403 an die Exped. d. Ztg.

Zurückgesetzte Garnituren und einzelne Garten-Möbel
in Holz, Eisen u. Rohr zu jed. annehmbaren Preise **zu verkauf. Gustav Rensch, Poststr. 4.**

Kanarienhähne, vr. Sänger, a. vk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Strubes Schlanstedt. Hafer
II. Abbau hat abzugeben zum Preise von 10 Mk. pro 50 kg, „ „ „ 195 „ „ 1000 kg
J. Hewald,
Wöllmen bei Jeseritz.

Offeriere **Saathafer,**
mittelfrühe und frühe Sorten, **Riesensaaten, Saatmais, Saatkerbsen, Saatwicken, Runkelrübenkerne, Feldsämereien.**
L. Büchner, Halle-Trotha.

Kleehen (Rotklee)
liefert **billigst** [4426
Herm. Meusel Nachf., Halle a. d. S.
— Telephon 1260. —

Makulatur,
weiße und bedruckte,
hat abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag d. Hallschen Zeitung
— Leipzigerstr. 61/62. —

Seefische Volksnahrung!

Der bekannte Leipziger Gesundheitslehrer **Dr. med. Bornstein** sagt in einem Vortrag:
„Fischfleisch ist nicht schlechter als anderes Fleisch; man unterschätze nicht die billigen Seefische, die nur den vierten Teil des Fleisches kosten."

Wir empfehlen in bekannter Güte:

Kabeljau ohne Kopf	Pfd. 22 ₰	**Grüne Heringe**	2 Pfd. 25 ₰
Karbonaden, bratf.	Pfd. 30 ₰	**Bratschellfisch**	Pfd. 28 ₰
Schellfisch ohne Kopf	Pfd. 38 ₰	**Bratschollen**	Pfd. 38 ₰
Angelschellfisch, mittel	Pfd. 48 ₰	**Große Scholle**	Pfd. 60 ₰
do. groß	Pfd. 55 ₰	**Austernfischkotelett.** ohne Gräten	Pfd. 60 ₰
Goldbarsch	Pfd. 35 ₰	**Flußhechte** in Ansch.	Pfd. 120 ₰
Rotzungen mittel	Pfd. 75 ₰		

Pfahlmuscheln große 100 Stück **85** ₰, kleine 100 Stück **65** ₰

Rezepte dazu gratis.

Frische Nordseekrabben 1/2 Pfd. **25** ₰

Aus der Räucherei:
Hochfeine Makrelenbücklinge Stück **10** ₰
„ Fleckheringe 2 Stück **25** ₰

Ferner sehr billig:
Prima Hering in Gelee 1 Pfund-Dose **33** ₰, 2 Pfund-Dose **55**
Riesenfettheringe Stück **12** ₰
1 Dutzd. nur **120** ₰, 1/2 Dutzd. **65** ₰,
trotz der Größe selten fett und zart, das Billigste zu allen Heringsspeisen, auch werden **Gabelbissen** davon bereitet.
Rezepte dazu gratis. [1516

„Nordsee", Deutschlands grösster Seefischhandel,
Gr. Ulrichstr. 58. — Niederlage: Gr. Brunnenstr. 65.
Bestellungen für **Freitag mittag** werden nur bis Donnerstag abend 8 Uhr angenommen. — Telephon 1275 und 3783.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Versicherungsbestand im Dezember 1912:
Eine Milliarde 125 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden:
295 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute. Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.
Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Repräsentanten der Bank:
O. Schindler, Halle a. S., Bernburgerstr. 3.
Die Bank hat mit dem Bund der Landwirte einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen den Mitgliedern besondere Vergünstigungen gewährt werden. [4328

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegendster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf
Teilzahlung.
Kein Inkasso durch Boten, Kataloge werden nicht versandt. **Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 56/57.** [4240

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle a. S.,
Brüderstrasse 4.
Tel. 151.
Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:
Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

(4504

Gebrauchte Pianinos
sehr preiswert bei
H. Lüders,
Mittelstrasse 9/10.

Amtl. gest. Kalbskeule, Pfd 60 ₰, **Braten** Pfd. 55 ₰, **Schweineschinken** Pfd. 85 ₰, **Speck** Pfd. 80 ₰, empf. A. Petereit, Kaufmann, Ostpr.

Pflaumenmus,
garantiert rein, mit Raffinade, à Pfund **25 Pfg.,** empfiehlt **F. H. Weber,** Große Steinstraße 46, neben der Walhalla.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191303141-13/fragment/page=0012